Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1911. Nr. 601. **für Anhalt und Thüringen.** **Jahrgang 204.**

Bezugspreis für Halle und Vororte 2,50 Mk., durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wöchentlich zwölfmal. — Gratis-Beilagen: Hallescher Courier (tägl. Feuilletonbeil.), Ill. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilungen.

Erste Ausgabe

Anzeigegebühren für die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum für Halle und den Saalkreis 20 Pfg., auswärts 30 Pfg. Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfg. Anzeigenannahme bei der Expedition in Halle a. S. und bei allen bekannten Annoncenexpeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipziger Straße Nr 61 u. 62. Telephon 155 u. 158; Redaktionstelephon 1272. Chefredakteur: Dr. Walther Gebensleben in Halle a. S.

Sonnabend, 23. Dezember 1911.

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburger Straße 30. Telephon Amt Kurfürst Nr. 6290. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S

Doppelte Vorgesetzte.

In Preußen wie in den meisten deutschen Staaten gibt es eine militärische Organisation, die doppelte Vorgesetzte hat, es ist die Gendarmerie. Sie ist in Rücksicht auf Oekonomie, Disziplin und übrige innere Verfassung unter dem Oberbefehl eines Generals, als Militärchefs, dem Kriegsministerium, in Ansehung ihrer Wirksamkeit und Dienstleistung aber den Zivilbehörden (Landrat, Regierungspräsident, Minister des Innern) untergeordnet. Es ist nicht zu leugnen, daß diese Doppelstellung Schwierigkeiten sowohl für den einzelnen Gendarmen, als auch für das Verhältnis zwischen den Militärvorgesetzten und den Zivildienstbehörden in sich birgt, aber ebensowenig ist zu bestreiten, daß sie dazu beigetragen hat, die stramme Disziplin im Gendarmeriekorps zu erhalten und dem einzelnen Gendarmen die Achtung und das Vertrauen zu verschaffen, die er überall genießt. Eine ganz andere Wirkung dürfte aber die Maßregel haben, die der französische Kriegsminister jetzt gegenüber dem gesamten französischen Offizierkorps ergriffen hat. Er hat angeordnet, daß die Präfekten halbjährlich einen eingehenden Bericht über die Offiziere einzureichen haben, die durch Handlungen in der Oeffentlichkeit oder ihre allgemein bekannte Haltung einen Mangel an korrektem politischen Empfinden und Loyalität gezeigt haben sollten, welche die Regierung der Republik von ihnen zu verlangen berechtigt ist.

Nun ist es gewiß richtig, daß Offiziere keinen „Mangel an korrektem politischen Empfinden und Loyalität“ zeigen sollen. Sie sollen sich überhaupt nicht politisch in einer nach außen hervortretenden Art und Weise betätigen. Aber in anderen Ländern wachen doch die militärischen Vorgesetzten hierüber in genügender Weise. Daß diese dem Kriegsminister hierfür nicht genügen, daß er den Offizieren in politischer Beziehung auch noch Zivilvorgesetzte gibt, das zeugt von einem Mangel an Vertrauen gegen diese Vorgesetzten. Es muß aber auch die Achtung, welche die militärischen Vorgesetzten bei ihren Untergebenen genießen, herabsetzen, denn jeder Offizier wird vor allen Dingen bestrebt sein, seinen Zivilvorgesetzten zu gefallen, da er weiß, daß bei den politischen Machthabern in Paris — auch der Kriegsminister ist gar häufig Zivilist und stets abhängig vom Parlament — ein ungünstiger Bericht über seine politische Haltung viel unangenehmere Folgen für ihn haben wird als eine abfällige Kritik seiner militärischen Leistungen. Und was kann alles als „Handlungen in der Oeffentlichkeit, die einen Mangel an korrektem politischen Empfinden und Loyalität“ zeigen, ausgelegt werden! Selbstverständlich fällt jedes absprechende Urteil über die Regierenden in Paris hierunter! Aber als der Kampf gegen die katholische Kirche in vollster Blüte war, da wurde auch jede kirchliche Trauung, jede Taufe eines Kindes, ja jeder Besuch eines Gottesdienstes hierunter gerechnet! Das Schlimmste aber ist das Mißtrauen, das durch diese Anordnung in das Offizierkorps hineingebracht wird. Ist doch kein Offizier davor sicher, daß eine unbedachte Aeußerung von ihm durch einen mißgünstigen Kameraden dem zuständigen Präfekten in irgend einer Form hinterbracht wird! Ja, jeder Vorgesetzte muß fürchten, daß ein von ihm getadelter Untergebener sich durch eine kleine Denunziation rächt! Nun sollen zwar die Berichte der Präfekten den Beteiligten auf ihr Verlangen mitgeteilt werden. Aber woher erfährt denn ein Offizier, daß über ihn ein solcher Bericht erstattet worden ist? Macht er sich nicht durch eine Nachfrage nach einem solchen besonders verdächtig? Und wenn er auch die Anschuldigungen des ihm mitgeteilten Berichtes zu widerlegen versucht, wird nicht immer etwas an ihm hängen bleiben? So wird durch diese Einrichtung das Schlimmste groß gezogen, was es für ein Offizierkorps geben kann: politische Heuchelei und Streberei.

Unser objektives Urteil über diese neueste Errungenschaft der französischen Armee muß also vernichtend ausfallen. Ganz anders liegt die Sache aber, wenn wir vom deutschen Standpunkte aus die Sache betrachten. Da kann alles, was die Disziplin in dem Heere jenseits der Vogesen zu untergraben geeignet ist, uns nur angenehm sein. Und in diesem Sinne gönnen wir dem französischen Offizierkorps seine

doppelten Vorgesetzten.

H. K.

Ein neues Kaliber.

(Von unserem Marine-Mitarbeiter.)

Die englische Presse bestätigt jetzt die schon seit längerer Zeit im Umlauf befindlichen Gerüchte von der Absicht der Admiralität, das Kaliber der schweren Geschütze weiter zu erhöhen. Wir sind darüber nicht weiter erstaunt, sondern nahmen schon längst als sicher an, daß man sich sehr ernsthaft mit der Verwirklichung dieses Gedankens abgebe. Die Frage für uns ist nur die, in welcher Weise jene Verwirklichung ausfällt. Um das beurteilen zu können, wollen wir uns ins Gedächtnis zurückrufen, daß der Uebergang der englischen Admiralität vom 30,5 Zentimeter- zum 34,3 Zentimeter-Geschütz aus einer technischen Notlage hervorgegangen ist. In England werden die Geschütze bekanntlich nach dem sogenannten Drahtsystem konstruiert, und die Schwächen dieses Systems treten um so nachteiliger hervor, je größer die Länge des Rohres im Verhältnis zur Größe des Kalibers ist. Vor allem ist damals in Betracht gekommen, daß die nach dem Kruppschen System konstruierten deutschen schweren Geschütze diese Schwächen nicht besitzen, sondern im Gegenteil eine außerordentlich große „Längsfestigkeit“ ihres Rohrzusammenhanges besitzen. Die englische Admiralität wollte ein Geschütz schaffen, das dem deutschen überlegen war. Mit dem bisher eingeführten Kaliber war das nicht möglich, und so wählte man notgedrungen den anderen Weg: das Kaliber selbst zu erhöhen. Dazu kam allerdings die Erwägung, daß die Sprengwirkung der modernen Geschosse in hohem und progressivem Maße mit dem Kaliber wächst, und aus diesem Grunde allein wird man wohl auch in Deutschland in nicht allzuferner Zeit zu einem größeren Kaliber übergehen. Wie englische Blätter melden, versucht man sich an einem 30 Zentimeetr-Geschütz, und wenn auch die Versuche noch nicht abgeschlossen sind, ja sich manche Schwierigkeiten zu zeigen scheinen, so dürfte dies das Endergebnis nur insoweit beeinflussen, als es entsprechend später eintritt. Von recht wesentlichem Interesse ist es angesichts dieser Verhältnisse, daß Zeitungsnachrichten zufolge die Firma Krupp ein 38 Zentimeter-Modell bereits fertig haben soll. Eine andere Sache ist freilich, ob dieses natürlich auf eigenes Risiko hergestellte Geschützmodell auch von der deutschen Marineverwaltung als allen ihren Anforderungen entsprechend angesehen würde, wenn sie tatsächlich die Absicht hätte, das neue gewaltige Kaliber einzuführen. Immerhin darf man wohl versichert sein, daß Deutschland im Wettkampfe um die Wahl des Geschützes, ein Wettkampf, der zugleich und seinem Endergebnis nach ein solcher um die Qualität des Schiffstypes ist, nicht zurückstehen wird. Die deutsche Marineverwaltung weiß die ungeheure Bedeutung der Frage wohl zu würdigen. Besonders für unsere, als die kleinere Flotte kann sie unter Umständen entscheidend sein.

Der türkisch-italienische Krieg.

England streicht Solum ein.

Wie in Berlin eingetroffene amtliche Telegramme aus Rom und anderen europäischen Hauptstädten erkennen lassen, wünschen die Kabinette der Großmächte aus der Besetzung von Solum durch die Engländer keine neue politische Streitfrage zu konstruieren. Um eine solche zu vermeiden, hat die italienische Regierung sich bereit erklärt, den englischen Standpunkt anzuerkennen, wonach Solum nicht zu Tripolis, sondern zu Egypten gehört. Auch die deutsche Regierung wird sich aller Voraussicht nach zu diesem Standpunkt bekennen. Da überdies die Türkei durch die Räumung von Solum ihren Standpunkt bereits dokumentiert hat, so dürfte die neueste Annektionskrisis schon jetzt als erledigt gelten können.

Kiamil Paschas Niederlage.

Die heftigen Szenen in der türkischen Kammer sind, wie unser Berliner Vertreter an bestunterrichteter Stelle erfährt, lediglich auf gegenseitige persönliche Intrigen der beiden ältesten und bedeutendsten Staatsmänner der Türkei, des ehemaligen Großwesirs Kiamil Pascha und des jetzigen Großwesirs Said Pascha, zurückzuführen. In der Niederlage Kiamil Paschas erleidet der englische Einfluß in der Türkei einen schweren Schlag.

Deutsches Reich.

* **Der Kronprinz**, dessen Befinden sich gebessert hat, ist vom 22. Dezember bis zum 5. Januar beurlaubt worden. Er tritt die Reise nach Berlin noch am heutigen Freitag an.

* **Die Internationale Sanitätskonferenz.** Wie man uns schreibt, sind die deutschen Delegierten der Internationalen Sanitätskonferenz, die seit dem 7. November auf Einladung der französischen Regierung in Paris tagte, Mittwoch wieder in Berlin eingetroffen, nachdem die Arbeiten der Konferenz im wesentlichen zum Abschluß gebracht sind. Gegenwärtig ist noch eine Redaktionskommission mit der Zusammenstellung der Ergebnisse der Konferenz beschäftigt. Im Januar werden sich die deutschen Delegierten, Geheimrat Freiherr von Stein vom Reichsamt des Innern und Geheimrat Prof. Dr. Gaffky, noch einmal zu einer Schlußsitzung nach Paris begeben. Deutschland war ferner auf der Konferenz vertreten durch den ersten Sekretär der Kaiserlichen Botschaft in Paris, Freiherrn von der Lancken-Wakenitz, Regierungsrat Dr. Buchholz vom Kaiserlichen Gesundheitsamt und Medizinalrat Prof. Dr. Nocht aus Hamburg.

* **Hinzuziehung von Militärärzten zu den Gesundheitskommissionen.** Wie uns mitgeteilt wird, ist von den zuständigen Ministerien bestimmt worden, daß an den Gesundheitskommissionen in den Garnisonstädten in Zukunft der rangälteste Sanitätsoffizier oder der Garnisonarzt teilnehmen. Die Kommissionen sollen dadurch einen Ueberblick über die Gesundheitsverhältnisse im Heere und die Garnisonsärzte über den Gesundheitszustand der Bevölkerung erhalten. Die Landräte und die anderen zuständigen Behörden ziehen darum Sanitätsoffizięre zu den Sitzungen der Gesundheitskommissionen zu. Besonders bei dem Auftreten von Seuchen dürften diese wechselseitigen Beratungen und Aufklärungen sowohl für die Mannschaften wie für die Bevölkerung von großer Bedeutung werden, da erfahrungsgemäß in allen Garnisonstädten Beziehungen zwischen den Soldaten und der Bevölkerung obwalten, die von wechselseitigem Einfluß auf den Gesundheitszustand der in Betracht kommenden Bevölkerungsschichten sind.

* **Zur Ausübung des Wahlrechts.** Im Anschluß an die Zeitungsnachricht über einen Erlaß des Justizministers, in dem den Justizbehörden die Ausübung des Wahlrechts nahegelegt wird, bemerkt die „N. p. C.“, daß in der an die Justizbehörden erlassenen Rundverfügung den Justizbeamten empfohlen wird, sich darüber zu vergewissern, ob sie in die Wählerlisten eingetragen sind. Gleichzeitig ist angeordnet worden, daß den Beamten die zur Ausübung des Wahlrechts nötige dienstfreie Zeit gewährt und bei der Anberaumung gerichtlicher Termine darauf Rücksicht genommen wird, daß den Beteiligten die Ausübung des Wahlrechts nicht erschwert wird. Dem Vernehmen nach sind ähnliche Erlasse auch in den anderen Ressorts ergangen.

* **Amtliche Wahlkarten für Reichstagswähler.** Die Berliner Stadtverordneten beschlossen gestern die Einführung amtlicher Wahlkarten für die Reichstagswähler.

* **Schutz der Arbeitswilligen.** In der letzten Sitzung der Hamburger Bürgerschaft wurde ein von 68 Mitgliedern unterzeichneter Antrag verlesen, der Hamburger Senat möge seinen Vertreter im Bundesrat dahin instruieren, daß er die Bemühungen der sächsischen Regierung um den Erlaß des Gesetzes zum Schutze der Arbeitswilligen unterstütze.

* **Veranlagung zur Einkommensteuer.** Die Erörterungen über eine etwaige Verbesserung der Veranlagung zur Einkommensteuer bewegen sich ganz überwiegend auf dem Gebiete der Einrichtung des Veranlagungsverfahrens und der Veranlagungsorgane. Man wird aber, wenn das Ziel erreicht werden soll, auch zu prüfen haben, ob nicht auch in den Bestimmungen des Einkommensteuergesetzes gewisse Hindernisse für eine zutreffende Veranlagung zu erblicken sind. So hat bekanntlich das Oberverwaltungsgericht im Widerspruch mit der Auffassung des Urhebers des Einkommensteuergesetzes, des Finanzministers von Miquel, in seiner Rechtsprechung den Grundsatz festgelegt, daß bei der Veranlagung von den in der Steuererklärung enthaltenen Angaben des Steuerpflichtigen nur dann abgewichen werden darf, wenn deren Unrichtigkeit bewiesen werden kann. Dieser Beweis kann überall da, wo ordnungsmäßige Bücher geführt werden, durch Einsicht in diese erbracht werden. Dagegen ist die Führung des von dem Oberverwaltungsgericht verlangten Nachweises der Unrichtigkeit überaus schwierig, bei allen denjenigen Steuerpflichtigen, die geordnete Bücher nicht führen. Hier ist die Veranlagungsbehörde selbst in Fällen, wo die Angaben des Steuerpflichtigen augenfällig als unzutreffend erscheinen, nicht in der Lage, einen strikten Nachweis ihrer Unrichtigkeit zu führen. Nach der Ueberzeugung der Veranlagungsorgane finden aus diesem Grunde vielfach zu niedrige Veranlagungen statt. Wenn jetzt an eine Aenderung des Einkommensteuergesetzes herangetreten wird, so dürfte sich die Prüfung auch auf diese und auch andere seiner Bestimmungen zu erstrecken haben, von denen erfahrungsgemäß eine ungünstige Einwirkung auf die Richtigkeit der Veranlagung ausgeübt wird.

* **Eisenbahnen und Güterwagenstellung.** Wie die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ mitteilt, haben die Betriebseinnahmen der preußisch-hessischen Staatseisenbahnen im Monat November 1911 gegenüber dem gleichen Monat des Vorjahres im Personenverkehr 2,1 Millionen Mark = 5,06 Prozent, im Güter-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191112231-10/fragment/page=0001
DFG

verkehr 14,7 Millionen Mark = 11,80 Prozent, insgesamt nach Abzug einer Mindereinnahme aus sonstigen Quellen 15,7 Millionen Mark = 8,92 Prozent mehr betragen. Die Zahl der Sonn- und Werktage war in beiden Jahren gleich. Auch in diesem Monat waren die Leistungen der Eisenbahnverwaltung im Güterverkehr noch erheblich höher, als aus den Einnahmen hervorgeht, da bei diesen sich abermals der Frachtausfall infolge der Notstandstarife für Nahrungs-, Futter- und Düngemittel bemerkbar macht. Man kann annehmen, daß die wirklichen Leistungen der Eisenbahn sich gegen das Vorjahr um 13 bis 14 Prozent gesteigert haben. Wenn trotzdem nicht alle geforderten Wagen gestellt werden konnten, so geht daraus hervor, wie die Anforderungen über alle Erwartungen hinaus — zu einem erheblichen Teil infolge Versagens der Wasserstraßen — gestiegen sind.

* **Zwecks Ermäßigung der Gütertarife,** zunächst der Abfertigungsgebühren der Eisenbahn bei Wagenladungen, hat der Zentralverband Deutscher Industrieller eine neue, ausführlich begründete Eingabe an den preußischen Landtag gerichtet, in der es zum Schluß heißt:

Zunächst eine Ermäßigung der Abfertigungsgebühren eintreten zu lassen, hat der Zentralverband deutscher Industrieller jetzt, wie in seinen früheren Eingaben von 1906 und 1909, deshalb befürwortet, weil eine solche Erleichterung allen Verkehrsinteressen in Industrie und Landwirtschaft, welche Wagenladungen verfrachten oder beziehen, gleichmäßig zugute kommen würden. Speziell hier ist eine Herabsetzung um so mehr gerechtfertigt, als die Eisenbahn jetzt an Abfertigungsgebühr viel mehr erhebt, als sie selbst ursprünglich für ihre Leistungen angemessen erachtete; denn die Sätze sind, von 100 zu 100 Kilogramm steigend, nach der vor Jahrzehnten herrschend gewesenen Wageladefähigkeit von 10 Tonnen bemessen, während heute die durchschnittliche Wagengröße etwa 15 Tonnen beträgt. Die Abfertigung eines 15- oder 20-Tonnenwagens aber verursacht der Eisenbahn nicht oder kaum mehr Kosten als die eines 10-Tonnenwagens; auch kommt die Abfertigung, d. h. die Bereitstellung der Wagen, das Rangieren usw., schon an sich der Bahnverwaltung jetzt infolge der allgemein verbesserten Bahnhofsanlagen und technischen Einrichtungen wesentlich billiger zu stehen als früher. Eine Ermäßigung der Abfertigungsgebühr um zirka ein Drittel würde also nur der Billigkeit entsprechen und könnte finanziell von der Staatsbahnverwaltung wohl getragen werden.

* **Ein neuer Zolltarif?** Wie uns bestätigt wird, sind im Reichsamt des Innern Vorarbeiten zur Aufstellung eines neuen Zolltarifs im Gange, der dem nächsten Reichstage, wenn auch vielleicht nicht schon in der ersten Session, zugehen und der als Grundlage für die Erneuerung der Handelsverträge dienen soll.

* **Mißbrauch und Versuchung der Schuljugend.** Ein Provinzialschulkollegium hat sich genötigt gesehen, über den Büchervertrieb durch Vermittlung von Schülern höherer Lehranstalten folgende Verfügung an die Direktoren der höheren Lehranstalten für die männliche Jugend zu richten:

Der Direktor eines Gymnasiums hat uns das gedruckte Anerbieten eingesandt, welches der Verlag Wilhelm Köhler in Minden an den Primus der Obersekunda gerichtet hat. Darin wird der Schüler unter Ankündung persönlicher Vorteile (u. a. der kostenlosen Lieferung eines amerikanischen Detektivromans) aufgefordert, eine größere Anzahl von Exemplaren eines in dem Verlage erschienenen Flottenkalenders kommen zu lassen und unter seinen Bekannten zu vertreiben; das dafür eingenommene Geld zusammen mit den unverkauft gebliebenen Stücken brauche er erst Ende Februar 1912 unfrankiert an den Verlag zurückzuschicken. Abgesehen davon, daß unsere Schüler nicht dazu da sind, um dem geschäftlichen Interesse einer Buchhandlung zu dienen, liegt auch besonders in dem in der Zeitschrift mehrfach hervorgerufenen Umstand, daß das Geld erst Ende Februar abgeliefert zu werden brauche, eine schwere Versuchung. Vermutlich ist schon an allen Schulen die Einrichtung getroffen, daß Postsendungen, die unter einer ähnlichen Adresse wie der hier angewandten („An den Primus der Obersekunda; abzugeben beim Pedell") eintreffen, dem Direktor abgeliefert werden; wo es noch nicht geschehen sein sollte, ist Sorge zu tragen, daß es von jetzt ab so gehalten wird. Geschäftliche Anerbietungen wie diese, wobei der Vertrieb eines Schundromans mindestens eine Nebenabsicht bildet, müssen von der Schule, soweit es irgend in ihren Kräften steht, bekämpft werden.

* **Die höheren Mädchenschulen.** Der Unterrichtsminister hat die Anrechnung der an privaten höheren Mädchenschulen zugebrachten Dienstzeit bei der Berechnung des pensionsfähigen Dienstalters der akademisch vorgebildeten Lehrkräfte an öffentlichen höheren Lehranstalten an Allerhöchster Stelle erbeten, um den privaten höheren Mädchenschulen die Gewinnung tüchtiger akademisch gebildeter Lehrkräfte zu ermöglichen. — Der preußische Unterrichtsminister hat angeordnet, daß die von den Provinzialschulkollegien zu erstattenden Verwaltungsberichte sich auch auf die privaten höheren Lehranstalten für die weibliche Jugend zu erstrecken haben.

* **Aus Mecklenburg.** Aus Sternberg (Mecklenburg) wird uns gemeldet: Der Landtagsabschied wurde am 21. d. Mts. dem Landtage überreicht. Der Abschied gibt den Bescheid der Regierung zu den 8 Capita der Landtagspropositionen. Im übrigen hat der Großherzog im Hinblick auf die nicht zum Abschlusse gebrachten wichtigen Vorlagen mit Bedauern bemerkt, daß das Ergebnis des Landtages ein befriedigendes nicht gewesen ist.

* **Rote Brüderlichkeit.** Die „Berl. Pol. Nachr." schreiben:

In einem ergreifenden Notschrei wendet sich der sozialdemokratische Redakteur Westmeyer in Stuttgart an die Oeffentlichkeit. Ihn hat das Schicksal getroffen, von seinen eigenen sozialdemokratischen Parteigenossen wirtschaftlich vernichtet und moralisch totgeschlagen zu werden. Als das Opfer einer sozialdemokratischen Hungerkur bezeichnet ihn die „Vossische Zeitung", die aus der „Freien Volkszeitung" in Göppingen folgende Erklärung des Sozialdemokraten Westmeyer übernimmt:

„Nach meiner Maßregelung durch die Mehrheit der Landesversammlung jubelte man: „Nun muß der Westmeyer aus Stuttgart hinaus!" Durch die Zertrümmerung meiner Existenz in Stuttgart glaubte man das heißersehnte Ziel erreicht zu haben. Meine Gegner jubelten zu früh. Nach dem wohlgelungenen Wahlschwindel bei der Gemeinderatswahl schäumte die Freude hoch auf: „Nun muß er fort!" Das Rezept, mich mit Weib und Kind in Stuttgart auszuhungern, schien endlich sicher zu wirken. Um ganz sicher zu gehen, setzte man auch noch die ungeheuerlichsten Beschuldigungen in die Welt, um mir das Letzte, den guten Namen, zu zerfetzen. Pamphlete mit den schuftigsten Lügen wurden in Massen hergestellt und versandt, Briefe mit Menschenkot, offene Postkarten mit den tollsten Schmähungen mir zugesandt. Die anonymen Schufte können zufrieden sein. Ich bin müde geworden des Kampfes mit unsäglicher Niedertracht und Gemeinheit. Hart war es, als mir im Gefängnis zu Hechingen die Nachricht wurde, daß meine beiden Kinder todkrank darniederliegen, während der Vater hinter eisernem Gitter büßte für sein Eintreten für die Arbeiterschaft. Aber bitterer noch ist die Erfahrung, daß Arbeiter, arme Teufel wie ich, dieser planmäßigen Aushungerung und Ehrabschneiderei zujubeln. Das hat mich gebrochen."

Was muß, so bemerken hierzu die „Berl. Pol. Nachr.", ein Mann, der mit einer solchen Kritik über seine eigene Partei vor die Oeffentlichkeit tritt, gelitten haben, wie müssen ihm sozusagen politische Daumschrauben angesetzt worden sein, um seinen Widerstand zu brechen und um den Willen der sozialdemokratischen Machthaber zur Geltung zu bringen! Im öffentlichen Leben wird der Mann, der den brutalen, gewissenlosen und gefühllosen Despoten der radikalen Sozialdemokratie nicht genehm ist, durch Betrug und Schwindel unschädlich gemacht! Nicht bloß gegen ihn, sondern auch gegen seine Familie wird die Hungerpeitsche geschwungen, um ihn für seine Widersetzlichkeit zu strafen, und das geschieht, obwohl dieser Mann zu den sog. Märtyrern der Sozialdemokratie gehört hat, obwohl er für die Dienste, die er der Sozialdemokratie geleistet hat — es waren, wie sich jetzt wohl annehmen läßt, erzwungene, durch Drohung erzwungene Dienste! — mit dem Bewußtsein, seine Kinder todkrank zu Hause zu wissen, ins Gefängnis wandern mußte! Aber der Mann, der es gewagt hat, sich gegen den Willen und die Forderungen der sozialdemokratischen Führer aufzulehnen, könnte ja noch nicht ganz tot sein, er könnte ja in die Lage kommen, eine andere Stellung zu finden und noch einmal der Sozialdemokratie Schwierigkeiten zu machen. So wird ihm denn der letzte, der tödlich treffende Stoß versetzt: durch gemeine Ehrabschneiderei, durch schuftige Lügen wird ihm das letzte, was er besitzt, genommen, sein guter Name! Planmäßige Aushungerung und Ehrabschneiderei, brutale, an Unmenschlichkeit grenzende Gefühllosigkeit und Gewalttätigkeit — das sind nach dem Zeugnis des sozialdemokratischen Redakteurs Westmeyer die Mittel, die seitens der Sozialdemokratie angewendet werden, um einen widerspenstigen Parteigenossen zur Raison zu bringen. Gerade zur rechten Zeit kommt dieser Notschrei eines Vergewaltigten, eines Zertretenen! Möchte er im Getöse des Wahlkampfes nicht ungehört verhallen, möchte er insbesondere von den liberalen Wählern gehört und beherzigt werden, deren Parteipresse den Notschrei des Sozialdemokraten Westmeyer doch gewiß nicht deshalb zur Kenntnis ihrer Leserkreise gebracht hat, damit er in einem Moment, wo die sozialdemokratische Gefahr unser Vaterland mehr als je bedroht, ohne die gebotene Nutzanwendung bleiben.

Ausland.

Das deutsch-französische Abkommen vor dem französischen Senat.

In der Donnerstags-Sitzung des Senats legte der Minister des Auswärtigen de Selves den Gesetzentwurf betr. Ratifizierung des deutsch-französischen Abkommens vor und ersuchte den Senat, die Dringlichkeit auszusprechen, damit die mit der Prüfung des Abkommens betraute Kommission sobald als möglich ernannt werden könne. Der Abg. Ratier sprach sich für die Dringlichkeit aus und beantragte, daß die Kommission aus 27 durch Listenwahl gewählten Mitgliedern bestehen solle, da auf dem Gebiete der äußeren Politik alle Parteien dieselbe Sorge hätten, welche die patriotische Pflicht, die Interessen und die Ehre Frankreichs auferlegten. (Beifall.) Der Senat nahm hierauf den Antrag an, und die Dringlichkeit wurde erklärt. Die Kommission von 27 Mitgliedern soll unverzüglich gewählt werden.

Die Katastrophe der „Liberté" vor dem Kriegsgericht.

In dem Verhör vor dem Kriegsgericht in Toulon erklärte der frühere Kommandant der „Liberté" Jaurès, er habe, da er neun Tage auf Urlaub ging, den zweiten Kommandanten Joubert gerufen und mit seiner Vertretung beauftragt, da er glaubte, Joubert könne beide Funktionen versehen. Der Vorsitzende erklärte, die Anordnungen Jaurès' seien völlig ungewöhnlich und den klaren Vorschriften direkt widersprechend. Joubert bestätigte die Aussagen Jaurès und erklärte, daß er während Jaurès' Abwesenheit die Nacht bei seiner Familie zugebracht habe. Der Vorsitzende erwiderte, er habe ebenso den Vorschriften direkt zuwidergehandelt. Die Leutnants Garnier und Bignon erläuterten die im Augenblick der Explosion getroffenen Maßnahmen. Der Kommandant des Mittelmeergeschwaders Bellue sagte aus, Jaurès habe einen schweren Fehler bezüglich der Bestellung seiner Vertretung begangen. — Der Kommandant Jaurès ist bekanntlich ein Bruder des bekannten Sozialistenhäuptlings gleichen Namens.

Oesterreichische Stimmen zur europäischen Lage.

Das Herrenhaus hat am Donnerstag das sechsmonatige Budgetprovisorium angenommen. Im Laufe der Debatte betonte Grabmayr, mit knapper Not sei man im letzten halben Jahre der ungeheuren Katastrophe eines Weltkrieges entgangen. Gegenüber der leidenschaftlichen Kriegsstimmung in Deutschland habe nur der besonnene staatsmännische Ernst des deutschen Kaisers den Frieden erhalten, und dafür könne man ihm nicht genug danken. (Lebhafter Beifall.) Auch Oesterreichs Herrscher sei ein wahrer Friedenskaiser. (Lebhafter Beifall.) Mögen wir aber noch so friedlich gesinnt sein, mögen wir die angebliche Existenz einer Kriegspartei in Oesterreich in das Reich der Fabel verweisen, so müssen wir doch darauf bedacht sein, unsere Wehrkraft entsprechend unserer Großmachtstellung zu entwickeln. (Lebhafter Beifall.)

Aus den Vereinigten Staaten.

In einer neuen Botschaft an den Kongreß weist Präsident Taft auf die Notwendigkeit hin, für die amerikanischen Schiffe, die durch den Panamakanal fahren, Vorzugssätze einzuführen. Er betont die Gepflogenheit fremder Regierungen, ihrer eigenen Handelsschiffahrt Zuwendungen zu machen, und erklärt, ein entsprechender Erlaß von Kanalzöllen für die amerikanische Handelsschiffahrt könne nicht als unterschiedliche Behandlung angesehen werden. Er glaube nicht, daß es aus fiskalischen Gründen die beste Politik sein würde, der heimischen Handelsschiffahrt die Zölle gänzlich zu erlassen. Er wünsche den Kanal hinreichend rentabel zu machen, um die für den Bau aufgenommene Anleihe und deren Zinsen abzuzahlen. Auf der anderen Seite wünsche er die amerikanische Handelsschiffahrt zwischen dem Atlantischen und dem Stillen Ozean zu ermutigen, insbesondere soweit dies die Leistungsfähigkeit des Kanals im Wettbewerb mit den transkontinentalen Bahnen sichern werde. Es sei notwendig, die Kanalzölle versuchsweise festzusetzen, bevor sie richtig bestimmt werden könnten und bis man endgültig ermittelt habe, welche Belastung die amerikanische Schiffahrt billigerweise tragen könne, und es sei wünschenswert, diese Versuche nicht der Legislativen, sondern der Exekutiven der Regierung zu übertragen.

In einem anderen Teil derselben Botschaft befürwortet der Präsident erneut die Vorschläge des Senators Aldrich für eine Währungsreform, die dem Kongreß in kurzer Zeit in Form eines Berichts vorgelegt werden sollen. Er sei nicht ganz sicher, wie die Leitung der vorgeschlagenen Reserve-Association organisiert werden solle. Aber in der Hauptsache halte er es für wünschenswert, daß die Banken, denen die Association gehört, die Leitung übernehmen sollen, da die Association die Agentin der Banken sei, und da man niemand besser als den Banken die Leitung anvertrauen könne. Der Präsident befürwortete zu gleicher Zeit eine Beaufsichtigung und oberste Leitung durch die Regierung.

*

Die persischen Wirren. Das Reutersche Bureau meldet aus Teheran: In Enzeli und Rescht soll es zu Streitigkeiten zwischen Russen und Persern gekommen sein. In Rescht soll das Polizeiamt von Russen besetzt worden sein.

Kreta. In der griechischen Kammer erklärte der frühere Premierminister Dragoumis, er halte den Entschluß der Kreter, Abgeordnete in die griechische Kammer zu entsenden, für unangebracht. Die Kretafrage sei von internationalen Umständen abhängig, die sich gegenwärtig besser als im letzten Jahre gestaltet hätten. Ungeduld wäre unerträglich angesichts der wohlwollenden Stellungnahme der Mächte, die eine günstige, den nationalen Wünschen entsprechende Lösung verhießen, vorausgesetzt, daß Griechenland und Kreta eine weise Politik befolgten. Die Kammer zollte den Ausführungen Beifall.

Die Luftschiffahrt.

Fliegerschule Oswalb Kahnt Leipzig-Lindenau. vertreten in Halle durch die Werkstätten für Flugzeug- und Modellbau, Max Hölzel, Kleine Ulrichstraße 18. Am 20. dieses Monats vertraute sich das in Leipzig Musik studierende, aus Halle stammende Fräulein Grete Grün, dem beliebten und bewährten Grade-Fluglehrer, Herrn Oswald Kahnt, zu einem Passagierflug an. Trotz sehr starken Windes verlief Start, Flug und Landung äußerst glatt, worüber sich die Dame in begeisterter Verfassung aussprach. Die Flugsicherheit der Gradeflieger verschafft sich immer mehr Beachtung.

Vermischtes.

Das Befinden des Erzherzogs Franz Ferdinand. Einzelne Wiener Blätter bringen die Nachricht, daß Erzherzog Franz Ferdinand auf Anraten seiner Aerzte mit seiner Familie den Winter in der Schweiz verbringen und sich während dieser Zeit von allen Staatsgeschäften und Festlichkeiten fernhalten werde. Von derartigen Dispositionen des Thronfolgers, der sich der besten Gesundheit erfreut, ist an zuständiger Stelle nicht das Mindeste bekannt.

Das deutsche Rote Kreuz in Tripolis. Der Breslauer Zentralverein vom Roten Kreuz wird bereits zwischen Weihnachten und Neujahr eine Hilfsexpedition zur Errichtung eines Lazaretts nach Tripolis entsenden. Bei ihr befinden sich eine Anzahl deutscher Aerzte und Krankenpflegerinnen, die sich in das türkische Lager begeben werden. Zur Leitung der Expedition ist der leitende Arzt des Breslauer Augusta-Hospitals, Professor Dr. Goebel, ausersehen worden.

Grundsätze zur Verabfolgung wärmender Getränke an Eisenbahnpersonal. Die Eisenbahnverwaltung hat unter Aufhebung älterer Verfügungen neue Grundsätze für die Verabfolgung wärmender Getränke bei andauernder Kälte aufgestellt. Es kommen hierfür die Lokomotivbeamten der Güter- und Personenzüge, sowie die Zugbegleitbeamten der Güterzüge und der Personen- und gemischten Züge in Frage, die ihren Aufenthalt in nicht erwärmten Wagenteilen nehmen müssen. Die Getränke (Kaffee, Tee, Kakao oder Warmbier) sind auf Verwaltungskosten zu buchen. Die Verabreichung der Getränke soll bei ununterbrochener Fahrt von vier Stunden bis zu acht Stunden einmal erfolgen, bei Fahrten über acht Stunden sollen die Eisenbahnbediensteten zweimal wärmende Getränke erhalten. Wenn bei einem Aufenthalt auf Stationen bis zu zwei Stunden die betreffenden Beamten sich nicht längere Zeit in einem erwärmten Raume aufhalten oder Getränke sich selbst nicht herstellen können, so gilt der Aufenthalt nicht als Dienstunterbrechung. Die Vorausetzung für die Verabfolgung der Getränke ist andauernde Kälte nicht unter 12 Grad Celsius. Bei außerordentlichen Vorkommnissen können Ausnahmen gemacht werden.

Für das Projekt der Taunusquerbahn wird zurzeit lebhaft gearbeitet. So nahm eine Interessentenversammlung, vom Magistrat in Idstein einberufen, eine Resolution an das Abgeordnetenhaus und den Eisenbahnminister an, dahingehend, das Projekt einer Bahnverbindung von Idstein durch den sogenannten Stringzergrund nach einer Station der Aarbahn aufrecht zu erhalten.

Die Vereinigten Staaten und die Dampferlinien. Das in dem Verfahren gegen die transatlantischen Dampferlinien ergangene Urteil bezieht sich, wie aus New-York gemeldet wird, nur auf die Frage, ob die amerikanischen Gerichte in diesem Verfahren überhaupt zuständig sind. Das jetzt ergangene erstinstanzliche Urteil hat diese Frage bejaht. Die beteiligten Reedereien, zu denen die Cunard Line, White Star Line, Allan Line, die Holland-Amerika-Linie, der Norddeutsche Lloyd und die Hamburg-Amerika-Linie gehören, haben Berufung an die höhere Instanz eingelegt.

Neue Streikkrawalle in Dundee. Am 21. Dezember kam es dort wiederum zu Ausschreitungen der Streikenden. Ein Haufe von mehreren hundert Personen machte einen Angriff auf zwei mit Kohlen beladene Wagen, die von Schutzleuten eskortiert waren. Die Schutzleute trieben die Menge mit ihren Stöcken zurück, während diese mit Kohlen auf sie warf. Schließlich gelang es, die Menge zu zerstreuen.

Raubüberfall auf einen Deutschen in Rußland. Aus Petersburg wird gemeldet: Der sächsische Staatsangehörige Gustav Ritscher, Mitbesitzer eines Handelsgeschäftes, wurde bei einem Raubüberfall auf sein Kontor lebensgefährlich verwundet.

Ein sozialdemokratischer Vorsitzender im Kaufmannsgericht. Der Stadtrat von Frankenthal hatte den Rechtsanwalt Ackermann, einen Führer der Sozialdemokraten, als stellvertretenden Vorsitzenden des Kaufmannsgerichts gewählt. Die Regierung der Pfalz hat Ackermann bestätigt.

Eine internationale Verbrecherbande, die seit zehn Monaten deutsche und belgische Grenzorte beunruhigte, ist jetzt in Aachen verhaftet worden. Dem Leiter der Bande sind über 30 Diebstähle, seinen Genossen über 20 bereits nachgewiesen worden. Die Verhaftung weiterer Komplicen steht bevor.

Panik. Auf der Museumsinsel zu Berlin, wo augenblicklich Ausschachtungsarbeiten stattfinden, brach heute morgen eine

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191112231-10/fragment/page=0002

große Spundwand ein infolge des zu starken Wasserdruckes. Durch ein drei Quadratmeter großes Loch ergossen sich riesige Wassermengen in den 15 Meter tiefen Schacht. Unter den in diesem Schacht tätigen Arbeitern brach eine Panik aus; doch gelang es allen, sich rechtzeitig in Sicherheit zu bringen.

Zwei christliche Ministerialbeamte in Konstantinopel verhaftet. Man meldet von dort: Zwei christliche Beamte im Ministerium des Auswärtigen sind unter dem Verdacht des Dokumentendiebstahls verhaftet worden.

Räuberwesen in Albanien. Die Unruhen in Albanien machen sich in der letzten Zeit wieder stärker bemerkbar. Auch das Räuberunwesen ist wieder in Zunahme begriffen. Aus dem Bezirk Kossowo werden täglich Ueberfälle gemeldet. In Dibra wurde eine Familie von vier Köpfen am hellen Tage überfallen und niedergeschlagen. Die Mörder entkamen unerkannt. Die türkische Regierung hat Maßregeln getroffen, um mit aller Energie gegen das Räuber- und Bandenwesen vorzugehen.

Orkan in Fulda. Ein furchtbarer Orkan tobte Mittwoch nacht in Fulda und Umgegend. Der angerichtete Schaden in Gärten und Feldern ist beträchtlich. Der mitgeführte Regen war bei dem herrschenden Wassermangel den Einwohnern sehr willkommen.

Im Streit erschossen. In Kennat (Württemberg) kamen zwei junge Leute aus geringfügigem Anlaß in Streit. Plötzlich zog der eine von ihnen, der 18jährige Karl Reiber, einen Revolver aus der Tasche und schoß seinem Gegner, dem 16jährigen Friedrich Ruithart durch einen Schuß in den Hals nieder. Der Tod trat auf der Stelle ein. Der Täter konnte verhaftet werden.

C. E. **Ueber die Weihnachtsfeier in den Provinzen Frankreichs** plaudert Gérard Drys in der illustrierten Sonntagsbeilage des „Gaulois": Einen eigenartigen Charakter nimmt die Feier besonders in den südlichen Provinzen an. In dem größten Zimmer des Hauses wird schon am Vorabend des Festes für die Hausbewohner und ihre Freunde der Tisch gedeckt. Oelbaumzweige bilden den Tafelschmuck. Im Kamin liegt über Aesten, die ihn entflammen sollen, ein alter trockener Olivenzweig, den man seit dem letzten Weihnachtsfest sorgsam aufbewahrt hat. Wenn dann die Hausgenossen und ihre Gäste von der Mitternachtsmesse heimkehren, setzt das jüngste der Kinder des Hauses, nachdem es den väterlichen Segen empfangen hat, den Scheiterhaufen in Brand; während das Holz knistert und von den bläulichen Flammen beleckt wird, nimmt der Hausvater ein mit Wein gefülltes Glas, führt es an seine Lippen und reicht es dann seinem Tischnachbar; und jeder muß so ein paar Tropfen trinken und die Gesundheit der anwesenden Personen ausbringen. Auch die Bettler haben Teil an der allgemeinen Fröhlichkeit; sie dürfen in dieser heiligen Nacht an alle Türen klopfen, vorausgesetzt, daß sie die alten Weihnachtslieder singen können, und sie gehen immer reich beschenkt von dannen. In manchen Städten des Südens ziehen die Sänger in Gruppen von drei bis fünf Mann von Haus zu Haus und singen ein „plattfranzösisches" Lied, das nicht weniger als 23 Strophen hat. Das ist besonders in der Gegend von Marseille der Fall. Eine der charakteristischsten Begleiterscheinungen des Weihnachtsfestes in Marseille selbst ist der Heiligenmarkt, „fiéro deis santouns", der acht Tage lang dauert. Man verkauft in den Marktbuden mit schreienden Farben übermalte Figürchen aus Gips oder Terrakotta, welche Personen, die bei der Geburt Christi eine Rolle spielten, darstellen: das Jesuskind, die Jungfrau Maria, die drei Könige aus dem Morgenlande, die Engel, die Hirten; dazu kommen natürlich noch das Oechslein und das Eselein. Man findet unter den Figuren aber auch bekannte Marseiller Lokaltypen: den Scherenschleifer, den Tamburinschläger, den Bauern mit der Zipfelmütze und sehr viele . . . Napoleons im grauen Uniformrock. Die Kinder kaufen die Weihnachtsfiguren, um mit ihnen ihre „Krippen" auszustatten, und vor den Krippen brennen am Weihnachtsabend winzige Lichtlein. Aehnliche Bräuche kennt man in Avignon und in Toulouse. Den Weihnachtsbraten liefert fast überall die Fettgans, die im Süden in hohen Ehren steht. In den Alpenländern ist Weihnachten ein echtes, rechtes Familienfest, und die Mitglieder einer Familie machen oft weite Reisen, um am Weihnachtsabend im Vaterhause zu sein. Die Frauen kaufen auf dem Markte besondere Weihnachtskerzen, die an die Stelle der sonst gebrauchten fackelartigen Kerze treten. Nach der Mitternachtsmesse ißt man Teigsuppen. Auch hier bringt das Oberhaupt der Familie die Gesundheit der Anwesenden aus, und die Gäste tun es ihm nach. In Savoyen singt man am Schlusse des Weihnachtsmahles ein merkwürdiges Lied, das besagen will, daß Adam durch seinen Leichtsinn aus dem Paradies verjagt worden ist, und daß infolgedessen alle Sünden auf Erden entfesselt wurden. Das Lied, das mehrere Strophen hat, schließt mit der tröstlichen Versicherung, daß „unser Herr nicht gewollt hat, daß Satan immer wegen jener Adamssünde Herr bleiben soll"; nontrou Segneu" ist deshalb in dieser Nacht, um Mitternacht, zur Welt gekommen. In Bresse stellt jede Stadt am Weihnachtsabend ihre Erzeugnisse unter den besonderen Schutz des Göttlichen Kindes: Bourg seine Masthühnchen, Relley seine Würstchen, Nantua seine Pastetchen, seine Krebse und seine Forellen, Ger seine Käse. In den bretonischen Provinzen ist am Weihnachtsabend viel Aberglaube entfesselt: die Bauern sind überzeugt, daß, wenn die Kirchenglocken erklingen, alle Geister der Nacht erwachen und umgehen: die Feen, die schatzhütenden Drachen, der Mann mit dem dicken Kopf, der sich sonst nur in Regennächten blicken läßt, der Wolfsmensch, der Totenführer, die Teufel, die an Kreuzwegen ihr Wesen treiben, das schwarze Huhn, die diversen Zauberer und die Ertrunkenen und Verdammten. Man kann sich denken, daß bei solchen abergläubischen Vorstellungen das Weihnachtsfest nicht sehr heiter verläuft.

rh. **Die Weihnachtsfeier in Neapel** geht auf eine ganz besondere Art vor sich. Man lebt sich gewissermaßen schon vom ersten Advent-Sonntag an in die geschichtlichen Ereignisse hinein und freut sich als ob es gelte, einen Herrscher in Wirklichkeit zu empfangen. Triumphbogen und Laubhallen werden allerorten in der Stadt errichtet, mit Blumengewinden ziert man die Balkons und Hausmauern, oft auch windet man sie quer über die Straßen hinweg, Lorbeerbäume und Orange-Bäumchen werden vor die Tore und die Schaufenster der Kaufleute gestellt, die Weihnachtskrippen werden hervorgeholt und sinnig ausgeschmückt, besonders auch in den Kirchen, wo diese Krippen meistens von einer so imposanten künstlerischen Pracht sind, daß Tausende herbeieilen, um sie zu sehen. Sind die Vorbereitungen ziemlich zu Ende, dann treten die „Weihnachtsboten" auf, zwölf an der Zahl, malerisch mit Kniehose und Pelzjacke wie Hirten gekleidet. Sie ziehen mit Dudelsack und Schalmei in die Häuser und tragen hier in den Betwinkeln auf sinnige, ruhige Art Weihnachtslieder vor. Diese Botschafter werden empfangen, als ob sie zum Heiland selbst gehörten; man fühlt sich geehrt durch ihren Besuch, Kinder holen sie deshalb zu sich von einem Haus ins andere, überall begegnet man ihnen mit frommer Hochachtung. Von einem Weihnachtsmann, der allerhand Gaben bringt, oder von einer Weihnachtsbescherung weiß der kleine Neapolitaner allerdings nichts, nur am Neujahrsabend hängt er seine Strümpfe auf und findet dann am anderen Morgen einiges Naschwerk darin. Weihnachtsschnee fehlt dem Neapolitaner natürlich auch — bei ihm ist's ja sonniger Frühling, überall blühen Blumen und die Orangen hängen goldig am Baum. So kann er sich reichlich auf der Straße tummeln, wenn der Weihnachtsabend herbeigekommen und der Weihnachtsfisch, der Aal, verzehrt ist. Es entsteht ein Tumult sondergleichen, überall knallen kleine Feuerwerkskörper und erschallen Evviva-Rufe, bengalische Flammen beleuchten die Laubhallen, die Jugend springt lachend dahin und dorthin, wo es etwas zu sehen gibt, und die Alten lustwandeln dazwischen oder besuchen die Messe in der Kirche. So feiert man Weihnachten in Neapel, wenn wir Deutschen im warmem Zimmer unterm Lichterbaum in seliger Stimmung fromme Lieder singen und Gaben verteilen.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

hs. Hochschulnachrichten. 1586 immatrikulierte Studierende zählt in diesem Wintersemester die Universität Kiel gegen 1475 im vorigen Wintersemester. Davon sind 52 Theologen, 320 Juristen, 506 Mediziner und 708 Philosophen. Der Staatsangehörigkeit nach sind 1235 Preußen, darunter 467 Schleswig-Holsteiner und 177 Hannoveraner, ferner 332 übrige Reichsdeutsche und 19 Ausländer. Hierzu kommen 75 Hörer. Die Gesamtfrequenz beträgt mithin 1661. — Dem Privatdozenten für Nationalökonomie und Finanzwissenschaft in der rechts- und staatswissenschaftlichen Fakultät der Universität Freiburg i. Br. Dr. Moritz Weyermann (aus Elberfeld) wurde der Titel außerordentlicher Professor verliehen. — Der ständige Mitarbeiter und technische Rat im Kaiserlichen Gesundheitsamt in Berlin Dr. phil. Eduard Polenske ist im 63. Lebensjahre gestorben. — Dem Leiter der zoologischen Abteilung an der Kgl. bayer. Lehr- und Versuchsanstalt für Wein- und Obstbau in Neustadt a. H. Dr. Fritz Schwangart wurde der Titel eines Professors verliehen. Dr. Schwangart ist zugleich seit 1. April 1911 Privatdozent für Zoologie an der technischen Hochschule zu Karlsruhe. — Dr. phil. Salomon Lefmann, ordentlicher Honorarprofessor für Sanskrit und altindische Kultur und Literaturgeschichte an der Universität Heidelberg, feiert am 24. Dezember seinen 80. Geburtstag. Er ist zu Telgte in Westfalen geboren.

— Eine Universität für die Kosaken. Die Kosaken, das kriegerischste Volk Rußlands, zeigen in letzter Zeit, wie aus Petersburg geschrieben wird, ein großes Bedürfnis danach, sich von dem Kriegsberufe abzuwenden oder ihn wenigstens durch eine höhere Bildung zu veredeln. Diesem Bestreben gab jetzt der General Mischtschenko, der Kosakenhetman, Ausdruck, indem er eine Deputation ernannte, die in Petersburg wegen der Gründung einer Universität für die Kosaken in Nowoscherkask vorstellig werden soll.

W. **Berlin, 21. Dezember.** Das Königliche Schauspielhaus ließ heute den beiden ersten Teilen von Friedrich Hebbels Nibelungentrilogie den dritten und größten, „Kriemhilds Rache" ebenfalls neu einstudiert folgen. Der Kaiser wohnte auch dieser Aufführung bei. Die Inszenierung des Herrn Patry brachte namentlich im fünften Akt grandiose Bühnenbilder.

— Ein Tizian aufgefunden. Wiederum wurde, diesmal in Ferrara, durch einen Zufall ein Jugendwerk Tizians entdeckt. Das Gemälde, Venus und Amor darstellend, zeigt alle Vorzüge des großen Meisters: ein blühendes Kolorit und formvollendete Zeichnung. Der Eigentümer des Kunstwerks, ein Arzt, erstand das Bild für den lächerlichen Preis von 100 Lire von dem Besitzer eines Landhauses in Porto Maggiore und übergab es einem Restaurator in Ferrara zur Reinigung. Ein Professor aus Bologna, der das Bild in der Werkstatt des Restaurators zufällig sah, erkannte es nach eingehender Untersuchung als von der Hand Tizians herrührend. Einige Kunstverständige haben die Autorschaft Tizians bereits bestätigt. Das Bild trägt die Jahreszahl 1517.

Hallesches Kunstleben.

Stadttheater.

„Tannhäuser" von Richard Wagner.

Es gibt nur wenige Opern, in deren Aufführungen sich Licht und Schatten gewöhnlich so schroff voneinander abheben, wie in „Lohengrin" und „Tannhäuser". Das liegt in den Ansprüchen begründet, die beide Werke an das Personal einer Provinzialbühne stellen. Die gestrige Wiederholung des „Tannhäuser" unterschied sich infolgedessen in nichts von den ersten Vorstellungen, denn Gut und Schlecht stießen hart aneinander. Sie war nur deswegen von erhöhtem Interesse, weil sich darin ein neuer Heldentenor und ein neuer Kapellmeister unserem Publikum vorstellten. Von den drei Bewerbern um das Heldenfach ist Herr Gottfried Krause aus Bern derjenige, der am wenigsten durch stimmlichen Glanz imponiert. An kleineren Bühnen füllt er jedenfalls seinen Platz befriedigend aus. Für unser Theater kann er jedoch wohl kaum bei der Wahl in Betracht kommen. Außerordentlich gespannt durfte man sein, wie das Experiment des Gastdirigierens verlaufen würde. Daß ein Kapellmeister mal unvorbereitet für einen Kollegen einspringt und eine Oper, die er nicht einstudiert hat, aus dem Stegreif dirigiert, ist nichts Neues und auch schon in Halle dagewesen. Bei Herrn Kapellmeister Ernst Knoch vom Opernhaus in Köln handelte es sich aber dabei um Sein oder Nichtsein. Hing doch sein Engagement von dem Eindruck ab, den seine Leitung hinterließ. Meines Erachtens hat sich Herr Knoch ausgezeichnet aus der Affäre gezogen und gezeigt, daß er ein tüchtiger Musiker ist, der es wohl versteht, seine musikalischen Heerscharen mit seinem Stabe zu regieren und zu führen. Obwohl keine Vorbereitung außer der üblichen Verständigungsprobe bewilligt werden konnte, behielt Herr Knoch die musikalische Herrschaft in der Hand und bewies bei verschiedenen Gelegenheiten, daß es ihm nicht an Geistesgegenwart und trefflicher Umsicht fehlt. Schwankungen und Fehler wurden daher niemals eine Gefahr für die Ensembles. In der Ouvertüre und in der Einleitung zum zweiten Akte drückte er sogar manches von seinem eigenen Willen durch. Sein Kampf gegen die bei uns üblichen breiten Tempi war natürlich nicht immer vom Sieg gekrönt. Immerhin ließ sich daraus die Hoffnung schöpfen, daß Herr Knoch frische, zugreifende Kraft und lebendig beschwingtes Temperament hat; zwei Vorzüge, die einem Kapellmeister vor allen Dingen nötig sind. Im Publikum schien man für das Bemühen des Herrn Knoch Verständnis zu besitzen. Nach der Ouvertüre erhob sich lebhafter Beifall.

Prof. Dr. W. Kaiser.

*

— Aus dem Bureau des Stadttheaters wird uns geschrieben: Aufführungen des Weihnachtsmärchens „Rotkäppchen" finden am Sonnabend, den 23. $3^1/_2$ Uhr, Sonntag, den 24. 3 Uhr, Mittwoch, den 27., Donnerstag, den 28. und Freitag, den 29. cr. statt. Sonnabend abend wird zum letzten Male das Lustspiel „Der Königsleutnant" von Gutzkow mit Walter Sieg als Graf Thorane und Maria Schlomka als Wolfgang Goethe gegeben. Am ersten Feiertage geht nachmittags $3^1/_2$ Uhr die beliebte Operette „Das Musikantenmädel" in Szene, abends $7^1/_2$ Uhr in neuer Einstudierung „Der Rosenkavalier" von Richard Strauß. Am zweiten Feiertage nachmittags $3^1/_2$ Uhr „Der Trompeter von Säkkingen", abends $7^1/_2$ Uhr zum ersten Male die Operettennovität „Die moderne Eva" von Gilbert, dem Komponisten von „Die keusche Susanne" und „Polnische Wirtschaft". Diese Vorstellung findet bei vollständig aufgehobenem Abonnement statt. Bekanntlich ist dieses Werk der größte Schlager der diesjährigen Operettensaison und hat überall einen sensationellen Erfolg gehabt, wo es bisher gegeben wurde; vor allem in Wien und Berlin, wo es allabendlich trotz der schlechten Theaterzeit vor Weihnachten ausverkaufte Häuser erzielt. Musikalische Leitung: Kapellmeister Riedel, szenische: Regisseur Stahlberg. In den Hauptrollen sind beschäftigt die Damen Hausmann, von Boer, Brandow und Sebald und die Herren Stahlberg, Gruselli, Kayser und Nikolai. Mittwoch abend wird „Oberon" in der neuen prächtigen Ausstattung nach dem Muster der Wiesbadener Festspiele, Donnerstag „Glaube und Heimat", das erfolgreichste Schauspiel der vergangenen Spielzeit, wiederholt. Freitag abend „Der Rosenkavalier".

— Aus dem Bureau des Neuen Theaters wird uns geschrieben: Sonnabend und Sonntag bleibt das „Neue Theater" geschlossen. Feiertags-Programm: Montag (erster Feiertag) nachmittags 4 Uhr (kleine Preise) „Der Kilometerfresser", abends zum ersten Male das Lustspiel „Der unbekannte Tänzer". Dienstag (zweiter Feiertag) nachmittags 4 Uhr (kleine Preise) zum 16. Male „Das kleine Schokoladenmädchen", abends zum ersten Male die Schwanknenheit „Traumgeister". Mittwoch (dritter Feiertag) nachmittags 4 Uhr (kleine Preise) Ohnets „Hüttenbesitzer", abends zum 15. Male „Notleidende Agrarier".

Personalnachrichten.

— Verliehen wurde: dem Ober-Berg- und Hüttendirektor Bergrat Dr. Karl Vogelsang zu Eisleben der Rote Adlerorden vierter Klasse, dem Maurerpolier August Haedecke zu Eisleben, dem Gutshofverwalter Christian Drevenstedt, den Gutshofmeistern Friedrich Fieseler und Friedrich Neubauer, dem Gutsjäger und Forstaufseher Hermann Eppert, dem Gutsmaschinenmeister Otto Fruth, dem Gutsschafmeister Heinrich Lindemann, dem Gutsgärtner Hermann Wahnschaff, dem Gutsschäfer August Bertram, den Gutsarbeitern Wilhelm Bartsch und Wilhelm Neubauer, sämtlich zu Hundisburg im Kreise Neuhaldensleben, das Allgemeine Ehrenzeichen.

Landwirtschaftliches.

W. **Maul- und Klauenseuche.** Auf dem Schlacht- und Viehhofe in Magdeburg ist bei Schweinen, die aus Mecklenburg eingeführt wurden, die Maul- und Klauenseuche festgestellt worden. Der Schlacht- und Viehhof ist deshalb gesperrt.

Sport und Jagd.

— Vom akademischen Turnbunde. Vom 17. bis 20. d. Mts. tagte in Berlin der Bundestag des Akademischen Turnbundes (des Verbandes nichtfarbentragender akademischer Turnvereine auf deutschen Hochschulen mit insgesamt 38 Korporationen und über 5000 Mitglieder). Unter anderem wurde beschlossen, das nächste Bundesturnfest im Sommer 1912 in Koblenz zu feiern. Hier sollen neben Wettkämpfen im Turnen, Rudern, Schwimmen, Fechten und Rasenspielen auch leichtathletische Wettkämpfe zum ersten Male größeren Stils stattfinden. Es wird überhaupt in Zukunft nicht nur für die Verbreitung des Turnens, sondern auch für die des leichtathletischen Sportes unter der akademischen Jugend eingetreten werden, und für diese Zwecke sind jährlich bis auf weiteres 1000 Mark ausgesetzt worden.

— Die Auktion von englischen Mutterstuten, die der Norddeutsche Zuchtverein auf der im Anfang dieses Monats in Newmarket stattgefundenen Auktion gekauft hatte, wurde am Mittwoch in Hoppegarten abgehalten. Die Dreijährige Rose Berte, die er für 63 000 Mk. gekauft hatte, wurde für 30 000 Mk. von Dr. v. Weinberg erstanden. Ulalume (Ankaufspreis 58 000 Mk.) kaufte Herr v. Bennigsen für 38 000 Mk. Altitude (Ankaufspreis 40 000 Mk.) ging für 30 000 Mk. in den Besitz des Herrn W. Bischoff über. My May wurde für 14 000 Mk. zurückgekauft und kommt zur Verlosung. Roseninsel (Ankaufspreis 6000 Mk.) kaufte Major v. Goßler für 2300 Mk.

Jagdergebnisse. Eine Trappe erlegte der Gutsbesitzer H. Stier-Burgsdorf bei Rottelsdorf in dortigem Gelände. — Burgsdorf 363 Hasen, 1 Fasan und 160 Rebhühner. — Bobbau (Jagdherren Brandt und Heuke): 180 Hasen.

Standesamt.

Halle (Süd), Steinweg 2. Meldungen vom 21. Dezember 1911.

Aufgeboten: Der Schneider Reinhold Klostermann, Hochstr. 8 und Marie Brose, Henriettenstr 17. Der Stadtbahnschaffner Paul Buchwald, Gr. Steinstr. 53 und Olga Köhler, Mühlweg 18. Der Musiker Otto John und Anna Lehnert, Friesenstr. 27.

Eheschließungen: Der Buchdrucker Otto Ackermann und Klara Hübert, Hallorenstr. 1.

Geboren: Dem Chauffeur Kurt Köhler, Ofendorferstr. 3, S. Felix. Dem Schlosser Eduard Westalla, Schützenstr. 2, T. Hedwig. Dem Postboten Ernst Frost, Dieskauerstr. 11, T. Hildegard. Dem Former Karl Schmidt, Huttenstr. 5a, T. Charlotte.

Gestorben: Die Witwe Wilhelmine Wader geb. Mühl, 71 J., Langestr. 4. Die Witwe Emilie Freitag geb. Kämmerer, 76 J., Mansfelderstr. 61. Der Kaufmann Franz Kopsch, 67 J., Mühlweg 29. Des Schrankenwärters Otto Schmidt aus Zerbst Ehefrau Anna geb. Koch, 36 J., Klinik. Des Arbeiters Gustav Weber aus Diemitz T. Charlotte, 1 Woche, Klinik. Die Witwe Henriette Scharlach geb. Rathmann, 83 J., Königstr. 4. Der Rentner August Blau, 62 J., Am Güterbahnhof 1.

Auswärtige Aufgebote: Der prakt. Arzt Dr. med. K. A. K. Ulmer, Hamburg und L. S. E. Grummt, Dresden. Der Oberkellner E. J. P. Arnhold, Eisleben und J. M. Bekuhrs, Großquenstedt. Der Feinmechaniker P. O. F. Lüdke und Karoline Schramm, Zürich.

Halle (Nord), Brunnenstr. 3a. Meldungen vom 21. Dezember 1911.

Aufgeboten: Der Tischler Eduard Mönch, Ludwig-Wucherestr. 20 und Gertrud Weißbeck, Richard-Wagnerstr. 53.

Eheschließungen: Der Sergeant im Feldartillerie-Regiment 75 Otto Baß, Merseburgerstr. 69 und Martha Ebert, Wielandstr. 8.

Geboren: Dem Hilfsladeemeister Wilhelm Schnabel, Hordorferstraße 6d, S. Willy. Dem Feuerwehrmann Wilhelm Preißer, Wittekindstraße 36, T. Wally.

Gestorben: Des Hausdieners Otto Ruß T. Magdalene, 1 Mon., Schillerstr. 58. Des Arbeiters Gustav Schubert S. Hans, 1 Mon., Lafontainestr. 19.

Wetterübersicht des offiziellen Wetterdienstes

vom 22. Dezember, früh 7 Uhr.

Ort	Luftdruck	Temperatur	Wind	Wetter	Temperatur höchster Stand	Temperatur niedrigst. Stand	Niederschl. in 24 Stunden mm
Halle[1])	752,9	6	W 5	wolkig	9	4	2
Torgau[2])	752,5	5	W 2	bedeckt	8	4	3
Nordhausen[3])	753,5	4	W 3	"	7	3	7
Magdeburg[4])	751 9	6	WSW 5	"	8	4	1
Gardelegen[5])	751,1	6	SW 2	"	8	3	0
Brocken[6])		—1	W 8	"	0	—2	?

[1]) Nachm. mäßiger, nachts schwacher Regen. [2]) Nachm. öfter stärkerer, nachts schwacher Regen. [3]) Nachm. und nachts mäßig erRegen. [4]) Nachm. und nachts schwacher Regen. [5]) Nachm. schwacher Regen. [6]) Gestern und nachts Schnee.

Das Teiltief, welches gestern früh über England lag, hat sich nach der südlichen Ostsee fortgepflanzt. Es veranlaßte im Dienstbezirk gestern und nachts verbreitete Niederschläge, die nur im Gebirge in Form von Schnee fielen. Das Wetter ist andauernd mild. Da von Westen her bereits eine neues Teilminimum heranzunahen scheint, so haben wir nach vorübergehendem Aufklaren bei mildem Wetter für später erneute Regenfälle zu erwarten.

Wettervorhersage des offiziellen Wetternachrichtendienstes für Sonnabend, 23. Dezember: Zunächst aufklarend, später wieder Regen, milder.

Unser Magdeburger Privatkorrespondent schreibt uns noch folgendes:

Voraussichtliches Wetter am 23. Dezember: Neblig oder wolkig, zeitweise aufheiternd, keine erheblichen Niederschläge, mild.

Voraussichtliches Wetter am 24. Dezember: Teils heiter, teils neblig oder wolkig, früh etwas kälter, am Tage mild, vorwiegend trocken, an Stärke abnehmender Wind.

Wasserstände am 22. Dezember.

(Siehe auch die Wasserstandsberichte in der zweiten Ausgabe.)

Saale u. Unstrut: Halle Untp. + 1,65, Trotha Untp. + 1,18, Grochlitz + 0,52, Bernburg Untp. + 0,21, Kalbe Obp. + 1,26, Kalbe Untp. — 0,36. — Elbe: Leitmeritz — 0,67, Aussig — 0,49, Dresden — 1,93, Torgau — 0,18, Wittenberg + 0,74, Roßlau + 0,05, Barby + 0,17, Magdeburg + 0,25, Tangermünde + 0,58, Wittenberge + 0,31, Hohnstorf — 0,02 — Mulde: Düben + 0,12.

Verantwortlich: für Politik und Feuilleton: Dr. Walther Gebensleben; für Provinz, Allgemeines, Börsen- u. Handelsteil: Max Ebeling; für Oertliches: Heinrich Mieschner; Schlußredaktion: A. Verwecke, sämtlich in Halle a. S. Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich sondern lediglich „An die Redaktion der Halleschen Zeitung in Halle a. S." zu adressieren. Sprechstunden der Redaktion für Politik, Feuilleton und Theater von 9½—10½ Uhr, für die übrigen Ressorts von 8—1 Uhr vormittags.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191112231-10/fragment/page=0003

Schirm-Fabrik von

L. M. Werkmeister,

Leipzigerstr. 29 am Turm.

Größte Auswahl. Billigste Preise am Platze.

6 % Rabatt 6 %. [6132

Uhren u. Goldwaren

kaufen Sie in allen Preislagen äusserst vorteilhaft in dem altbewährten Geschäft von

Albert Mennicke,

Uhrmacher, Gr. Steinstr. 62.

Mitgl. der Garantie-Gemeinschaft deutscher Uhrmacher.

Perzina-

Flügel u. Pianos,

anerkannt bestes Fabrikat.

Seit über 40 Jahren glänzend bewährt.

H. Lüders,

Mittelstrasse 9/10.

Aelteste Piano-Handlung am Platze. [2646

Ein elegantes **Pianino** (wenig gebraucht) verkauft

2678] Geiststraße 25.

Wir haben

Mark 1500000.— 4½ %

Teilschuldverschreibungen von 1911 der Halle-Hettstedter Eisenbahn-Gesellschaft, Halle a. S.

— unkündbar bis 2. Januar 1917 —

übernommen und legen sie **Sonnabend, den 30. Dezember d. Js.** in

Halle a. S. bei dem Bankhause **H. F. Lehmann,**

„ „ „ „ **Reinhold Steckner,**

„ „ „ **Halleschen Bankverein von Kulisch, Kaempf & Co.,**

Berlin „ „ Bankhause **Rott & Schünemann**

zum Kurse von **100 %** zur Zeichnung auf. Ausführliche Prospekte sind bei den Zeichnungsstellen erhältlich. [2716

Halle a. S., Berlin, den 21. Dezember 1911.

H. F. Lehmann. Reinhold Steckner. Rott & Schünemann.

Von Mund zu Mund wird die hervorragende Güte des

„Rauchfuss-Caramel"

bestätigt!

Die schönsten Geschenke

sind meine **extra schönen** und **soliden**

Rohrplattenkoffer,

hochfeine Damentäschchen

in bester Ausführung. [6407

Reisetaschen, Reise-Necessaires, Hutkoffer, Kommodenkoffer, feinste Rindlederkoffer

mit und ohne Einrichtung in allen Preislagen und wirklich grosser Auswahl.

Paul Göldner, Alb. Herrmann Nachf.,

Koffer- und Lederwarenfabrik,

Halle a. S., Leipzigerstr. 79 (neben „Rotes Ross").

Eigene solide Fabrikate. — 5 % Rabatt.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Für den Weihnachtstisch

passend, empfehle

feinere Solinger Stahlwaren.

10 % Rabatt bis Weihnachten. 10 % Rabatt bis Weihnachten.

Taschenmesser, Scheren in jeder Ausführung, **Tisch-, Tranchier-, Salat-Bestecke** aller Art, **Obst-, Butter-, Käse-, Brotmesser** etc. in großer Auswahl, **Rasierspiegel, Rasiermesser, Rasierapparate, Rasierkästen,** sämtliche **Rasierutensilien** etc., **Haarschneidemaschinen** à Mk. 2.75. Schlittschuhe in jeder Preislage.

C. Preuss, Messerschmied aus Solingen

„Goldenes Schiffchen", Gr. Ulrichstraße 37.

Richard Flemming

Schmeerstrasse 22.

Brillen u. Klemmer,

neueste, modernste Formen.

Ausführung aller ärztlichen Verordnungen schnell u. gewissenhaft zu reellen Preisen.

Reparaturen sofort.

Opernglläser, Feldstecher,

rein achromatisch,

Barometer, Thermometer, Reisszeuge,

Modell-Dampfmaschinen

und **Betriebsmodelle** dazu.

Laterna magica, Kinematographen

und **Bilder** dazu. [5831

Walter Uhlig,

Halle a. S.,

Leipzigerstrasse 2.

Tesching, 6 mm, **gedämpfter Knall,** Länge 74 cm, **eingeschossen** . . 6,00 Mk.
ebenso, 90 cm lang, 6 mm . 7,50 „
„ 100 „ „ 6 „ . 9,— „
Lauf zum Aufklappen . . . 8,50 „
„ „ „ „ 90 cm.
6 oder 9 mm . . . . . 10,50 „
Lauf zum Aufklappen 105 cm, 6 oder 9 mm . . . . . 13,50 „
Warnant-Tesching, fa. . 11,50 „
basisdemitPistolenschaftund Riemenbügel . . . . . 15,50 „
Warnant-Tesching, ff. gezogen mit Stechschloß, vernickelte Garn. grav. 18,50—85,00 „

Doppeltesching mit über- od. nebeneinander liegenden Läufen, **Kal.** 6 mm, geg. mit Stechschloß, 9 mm, glatt, von **30—65 Mk.**

Präzisions-Selbstspann-Tesching aller Kal. von **25—90 Mk.**

Zimmerstutzen und **amerik. Repetierbüchsen, automatische Pistolen** in großer Auswahl.

100 Kugelpatronen, 6 mm **0,70 Mk.,** 7 mm **1,75 Mk.,** 100 Kugelpatronen, 4fache Ladung, 6 mm **2 Mk.,** 9 mm **3 Mk.,** 100 Schrotpatronen 6 mm **2.20 Mk.,** 9 mm **3,60 Mk.**

Reparaturen werden bestens ausgeführt.

Die **große Verbreitung** der

Original-Victoria- und Afrana-Nähmaschinen

beruht auf deren seit **vielen Jahren anerkannten Güte** und **Vollkommenheit.**

Empfehle dieselben als

nützliches Weihnachts-Geschenk,

Schnittbogen-Muster, zu allen Größen passend, **gratis,** auch **Wasch- und Wringmaschinen.**

Vertretung: A. Pfeiffer, Mechaniker,

Halle a. S., Leipzigerstraße 2 II. **Reperatur-Werkstatt.**

Wratzke u. Steiger

Juwelen [5854] **Halle a. S.**

Echt

Böhmisches Bier

ohne Preisaufschlag, vollständiger Ersatz für Pilsener Bier, aus der Anton Dreher'schen Brauerei A.-G. Michelob, Deutschböhmen, — kerndeutsches Unternehmen — ganz hervorragendes Produkt, liefert [6408

zu vorteilhaftem Preise

E. Lehmer,

Generalvertreter,

Halle a. S. Fernruf 238.

Spielwaren,

angekleidete Puppen, Lederwaren, Kontorartikel

und sonstige [6392

Geschenkartikel, für den Weihnachtstisch

passend, empfiehlt in **reicher** Auswahl **billigst**

Albin Hentze, Schmeerstr. 24.

Als praktische Weihnachtsgeschenke

empfehle ich, **was in keiner Familie fehlen darf, als:**

Zimmer-Turn-Apparate, Hausapotheken,

Verbandkasten, Gummiwärmflaschen, Bidets, Gummischuhe, — Wringmaschinen. —

Ferner empfehle ich:

Dauerwäsche, Hosenträger, Gummibadewanen und Waschbecken, Gummiwirtschaftshandschuhe, Gummibälle u. Spielwaren, Reisekissen, Reise-Necessaires, Kopfbürsten, Kleiderbürsten, Toilette-Seifen, Celluloidwaren, Kopfwasser u. dergl. mehr.

Stabiles Turnreck, verstellbare Stange auswechselbar, an jed. Türpfosten leicht anzubring.

Preis komplett **Mk. 4.50**

C. Klappenbach, Gr. Ulrichstr. 41.

Mitgl. d. R.-Sp.-V.

Ein guter, schmackhafter Pfefferkuchen

auf dem **Weihnachtstische** erhöht nicht nur die **Weihnachtsfreude,** sondern ist auch der **Gesundheit** dienlich.

Einen **solchen** erhält man **stets** zu billigsten Preisen bei

Rob. Schirmer, Honigkuchen- und Zuckerwaren-Fabrik

Forsterstrasse 54 — Leipzigerstrasse 71

Mansfelderstr. 43 — Roter Turm (Ecke Roland).

Platz da! jetzt kommen wir!

Messenger Boy besorgt Alles! Telef. 1422 Jägergasse Nr 2.

Eine **Weihnachts-Freude** ist erst dann vollkommen, wenn der

Messenger-Boy

das Präsent überreicht.

Annahmestelle: Jägergasse 2, neben **Oberpollinger.**

Geöffnet von 1/8 bis 10 Uhr abends. [6397

Gegründet 1817. **F. Saatz,** Gegründet 1817.

Markt, Rathaus,

empfiehlt als passende **Weihnachts-Geschenke** sein reichhaltig sortiertes Lager in **langen und kurzen Pfeifen, Zigarrenspitzen in Meerschaum und Bernstein, Stöcken, Schnupftabakdosen, Schach- u. Damenspielen, Würfelbechern** ꝛc.

In keiner Familie sollte ein geruchloses wirklich brauchbares **Zimmer-Kloset** fehlen!

Kloset-Eimer mit Zink- bezw. Steingut-einsatz von Mk. 8.00 bis Mk. 18.00.

Kloset-Stühle v. Mk. 15.00 bis Mk. 42.00

Kinderklosets v. Mk. 7.00 bis Mk. 15.00.

Bidets v. Mk. 7.00 bis Mk. 50.00.

Kinderbadewannen mit u. ohne Gestell.

Sitz- und Fussbadewannen.

Ed. Eder, Halle a. S., Spiegelstr. 12.

Achten Sie genau auf meine Firma beim Einkauf.

Empfehle

Rehrücken, Rehkeulen

in tadellos frischer, zarter Ware.

Wilhelm Reichert,

Leipzigerstraße 51, Geiststraße 37, Steinweg 25.

— Telephon 739 und 933. — [6393

Für die Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. S. Telephon 158.

(Mit 4 Beilagen.)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191112231-10/fragment/page=0004

Gedenktage.

23. Dezember.

1597. Der Dichter Martin Opitz geboren.
1805. Der Stifter der Mormonen Joe Smith geboren.
1809. König Friedrich Wilhelm III. und Königin Luise ziehen nach dreijährigem Fernsein unter großem Jubel wieder in Berlin ein.
1827. Der österreichische Admiral Wilhelm Freiherr von Tegetthoff geboren.
1865. Münzkonvention zwischen Belgien, Frankreich, Griechenland, Italien und der Schweiz.
1870. Siegreiche Schlacht an der Hallue bei Amiens.
1880. Die englische Romandichterin George Eliot (Mary-Ann Evans) gestorben.

Tagesspruch: Gewohnheit heißt die große Lenkerin des Lebens; daher sollen wir uns auf alle Fälle bestreben gute Gewohnheiten einzuimpfen.
Baco.

Aus Halle und Umgebung.

Halle a. S., den 22. Dezember 1911.

Geschäftsschluß am Heiligen Abend um 6 Uhr.

Eine amtliche Bekanntmachung in der vorliegenden Nummer der „Halleschen Zeitung" besagt, daß unser Abänderung der gestrigen Bekanntmachung der Geschäftsschluß in offenen Verkaufsstellen am Heiligen Abend — Sonntag, den 24. Dezember — statt um 5 Uhr erst um 6 Uhr zu erfolgen hat und daß von 6 Uhr ab im Handelsgewerbe Gehilfen, Lehrlinge und Arbeiter nicht mehr beschäftigt werden dürfen.

Die Handelskammer hatte sich, von der Polizeiverwaltung zu einer Aeußerung aufgefordert, für den Siebenuhr-Ladenschluß am kommenden Sonntag ausgesprochen. Um so erstaunter waren Handelskammer und Handelskreise, daß trotzdem polizeilicherseits verkündet wurde, der Ladenschluß habe bereits um 5 Uhr nachmittags zu erfolgen. Geschäftsleute traten zusammen, um noch eine Abänderung dieses Beschlusses herbeizuführen. Das ist insofern geglückt, als nun der Ladenschluß auf 6 Uhr festgesetzt wird. Wir glauben auch, daß damit dem geschäftlichen Interesse vollauf gedient sein wird. Denn wie liegt die Sache? Aus der Umgebung von Halle ist nach 6 Uhr sicherlich niemand mehr in der Stadt, da die Bewohner des flachen Landes ihre Einkäufe für die um diese Zeit beginnenden Christbescherungen natürlich bereits längst besorgt haben. Aber auch die Stadtbewohner selbst werden am Sonntag nach 6 Uhr nicht mehr kaufen; einmal haben sie dazu den ganzen Sonntag über Zeit gehabt, und zum anderen wollen sie sicherlich auch nicht erst in so später Abendstunde bescheren, daß sie hierfür noch um 7 Uhr abends Einkäufe zu machen gedenken. Die Wenigen, die etwa bis 7 Uhr noch einzukaufen gedachten, werden eben das bis 6 Uhr bewirken, wenn sie wissen, um 6 Uhr wird geschlossen. Somit glauben wir, kommt die Bekanntmachung der Polizeiverwaltung allen Bedürfnissen entgegen, auch dem, der sich seine Weihnachtsstimmung nicht mehr durch Geschäftsgänge stören lassen möchte. Und am Ende brauchen auch noch die Geschäftsleute selbst etwas Weihnachtsstimmung für den häuslichen Kreis. Auf alle Fälle wollen wir auch an dieser Stelle das Ersuchen der hiesigen kaufmännischen Vereine an die Leser weitergeben, daß sie etwaige Käufe am Sonntag bereits in den ersten Nachmittagsstunden vornehmen.

Von der Universität Halle a. S.

(Jubiläum von Prof. D. Loofs.)

Auf eine 25jährige Tätigkeit als Universitätsprofessor kann am 24. d. Mts. der Kirchenhistoriker, Geh. Konsistorialrat Dr. theol. et phil. Friedrichs Loofs zurückblicken. Prof. Loofs (geb. zu Hildesheim) steht im 54. Lebensjahre. Seine akademische Laufbahn begann er im Jahre 1882 als Privatdozent in Leipzig. Ebenda wurde er am 24. Dezember 1886 a. o. Professor und siedelte 1887 nach Halle als Nachfolger Karl Müllers über. Juni 1888 erhielt er eine ordentliche Professur an Stelle von Justus Jacobi. Bald darauf ernannte ihn die Marburger theologische Fakultät zum Dr. theol. hon. causa. Ferner ist Loofs seit 1904 korrespondierendes Mitglied der preußischen Akademie der Wissenschaften. Juli 1910 erfolgte seine Ernennung zugleich zum Konsistorialrat und Mitglied des Konsistoriums der Provinz Sachsen im Nebenamte unter Beilegung des Charakters als Geheimer Konsistorialrat.

Werden die Fleischpreise nicht niedriger?

Die „Landwirtschaftliche Wochenschrift für die Provinz Sachsen" enthält eine Abhandlung über die Fleischerzeugung Preußens und im besonderen der Provinz Sachsen im letzten Jahre. Dieser Aufsatz widerlegt die Behauptung des Herrn Fleischerobermeisters Schlick, im letzten Jahre wäre ein Mangel an Schweinen zu verzeichnen gewesen; er weist vielmehr nach, daß infolge des die Nachfrage weit überfteigenden Angebots die Schweine vom Juli 1910 bis Juni 1911 sogar außergewöhnlich billig gewesen sind, so billig, daß, nachdem ihnen im Herbst 1910 eine einigermaßen befriedigende Bewertung zuteil geworden ist, später ihr Preis kaum die Kosten der Aufzucht und Mast decken konnte. Die Schweineschlachtungen — und zwar die gewerblichen noch mehr als die Hausschlachtungen — nahmen gegenüber dem Jahre 1909/10 zu. Daß sich die Teilnahme des Rindviehs an der Fleischerzeugung dagegen verminderte, beruht darauf, daß die Landwirte im Jahre 1909/10 durch die schlechte Rauhfutterernte genötigt waren, zum Zwecke der Verringerung ihres Viehbestandes mehr Rinder und Kälber — die daher in diesem Zeitraume alles andere denn teuer waren — zu veräußern als unter gewöhnlichen Umständen. Infolge dieser Maßnahme griff, nachdem im Zeitabschnitt 1910/11 wieder Heu und sonstige Futterstoffe verfügbar geworden waren, ein Mangel an diesen Schlachttieren Platz, da die Landwirte naturgemäß nun Rinder usw. zurückhielten, um ihre früheren Bestände möglichst bald wieder zu erlangen. Es wurden denn auch, wie sich mit Hilfe der Statistik der Schlachtvieh- und Fleischbeschau sowie der Trichinenbeschau feststellen läßt, im Zeitabschnitt 1910/11 beispielsweise bloß 1 058 248 Kühe gegen 1 127 614 Kühe, 480 149 Jungrinder gegen 591 839 Jungrinder im Vorjahre zur Schlachtbank geführt, dagegen wurden 1910/11 13 233 811 Schweine gegen 11 973 323 Schweine im Vorjahre in gewerblichen und Hausschlachtungen verarbeitet. Also fast 1½ Millionen Schweine mehr. Der Ausfall an Rindfleisch im Jahre 1910/11 wurde durch das billige Schweinefleisch hinreichend gedeckt, waren doch auf den Kopf der Bevölkerung 46,31 Kilogramm Fleisch gegen 46,37 und 46,18 Kilogramm in den beiden Vorjahren verfügbar.

In der Provinz Sachsen konnte von einer Fleischnot noch viel weniger die Rede sein. Hier gelangten ebenfalls wie im ganzen Staate erheblich mehr Schweine als andere Tiere zum Verbrauch und die auf den Kopf der Bevölkerung verfügbare Fleischmenge von 55,44 Kilogramm überstieg im Zeitabschnitt 1910/11 die der Vorjahre, in denen sie 54,20 und 54,06 Kilogramm betrug, außerordentlich. Unsere Provinz war also in bezug auf die Fleischversorgung erheblich besser gestellt als das übrige Preußen. Trotzdem marschierte Halle mit seinen Kleinhandelspreisen an der Spitze aller preußischen Städte.

Von einem zu geringen Angebot an Schweinen im Zeitabschnitt 1910/11 — wo das Gegenteil klar bewiesen ist — kann also nicht gesprochen werden, und infolgedessen ist auch die Höhe der Fleischpreise, wie Herr Fleischerobermeister Schlick fälschlich behauptete, nicht auf einen Viehmangel zurückzuführen. — Die Hochhaltung der Fleischpreise in Halle weit über das Maß in den übrigen Städten hinaus ist einzig und allein auf das Vorgehen der Fleischerinnung hier zurückzuführen. Herr Schlick mag das Gegenteil beweisen, wenn er kann.

Wem gehören die Freimarken auf der Paketadresse?

Vor einiger Zeit ging eine Mitteilung durch Zeitungen, nach der gemäß der Entscheidung einer Ober-Postdirektion die Freimarken auf dem Abschnitt einer Paketadresse dem Empfänger der Sendung zuständen. Diese Angaben beruhen auf einem Mißverständnis und sind nicht zutreffend. Nach § 12 der Postordnung vom 20. März 1900 — veröffentlicht im Zentralblatt für das Deutsche Reich Nr. 12 S. 53 — gehen die zur Frankierung der Pakete verwandten Postwertzeichen mit der Einlieferung in das Eigentum der Postverwaltung über. Diese Vorschrift gilt auch für Pakete aus dem Auslande. Demgemäß kann der Empfänger die auf der Begleitadresse und auf dem dazugehörigen Abschnitt befindlichen Freimarken nicht beanspruchen.

Gartenstadt Skopau.

Die Gesellschaft mit beschränkter Haftung „Gartenstadt Skopau", welche vor vier Tagen gegründet wurde, ist nunmehr arbeitsbereit, nachdem sie sich das gesamte, für die Gartenstadt in Betracht kommende Gelände rechtsverbindlich gesichert hat. Die Gartenstadt Skopau soll nach den Grundsätzen der Deutschen Gartenstadtgesellschaft eine planmäßig gestaltete Siedlung auf dem wohlfeilen Gelände der Gemarkung Skopau werden, welches dauernd im Obereigentum der Gemeinschaft erhalten wird derart, daß jede Spekulation für immer unmöglich ist. Der ausführliche Plan der Gesellschaft wird Ende Januar veröffentlicht werden. In einem Vortrag am 5. Januar 1912 im Gasthof „Zum Raben" in Skopau wird der Geschäftsführer der Gartenstadt ausführlich über Gartenstadtbestrebungen mit besonderem Bezug auf die Gartenstadt Skopau sprechen.

— **Die Weihnachtsfeier der Stadtmission** soll am 2. Weihnachtstage abends 8½ Uhr Weidenplan 4 gehalten werden. Neben den Ansprachen wird der Posaunen- und gemischte Chor Lieder vortragen. Jedermann herzlich willkommen.

— **Weihnachtsfeier für junge Männer.** Am 26. Dezember nachmittags 4 Uhr gedenkt der Jugendbund für entschiedenes Christentum im Saale Rudolf-Hanstraße 37 (Hof) eine Weihnachtsfeier zu veranstalten. Jeder junge Mann hat zu dieser Feier freien Zutritt und ist hiermit eingeladen. Die regelmäßige Sonntagsversammlung fällt dagegen am 24. Dezember aus.

— **Weihnachtsfeiern im Christlichen Verein junger Männer,** Geiststraße 29. Am Heiligen Abend um 8 Uhr wird eine Weihnachtsfeier für alleinstehende junge Männer veranstaltet, zu der jeder junge Mann, der nicht weiß, wo er den Weihnachtsabend verbringen soll, eingeladen ist. Am ersten Feiertag nachmittags 5 Uhr wird Herr Direktor Ahlmann aus Paris einen Vortrag über „Allerlei Weihnachten daheim und in der Fremde" halten. Am 27. d. Mts., abends 8 Uhr Weihnachtsfeier für Polizeibeamte. Zutritt frei.

— **Ordensverleihung.** Wie der „Staatsanzeiger" amtlich bestätigt, wurde dem städtischen Steuererheber Hermann Tauchnitz zu Halle a. S. das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

— **Halle—Hettstedter Eisenbahn-Gesellschaft, Halle a. S.** Die Bankhäuser H. F. Lehmann, Halle a. S., Reinhold Steckner, Halle a. S., Rott u. Schünemann, Berlin, haben 1 500 000 Mark 4½ prozent. Teilschuldverschreibungen von 1911 obengenannter Gesellschaft, unkündbar bis 2. Januar 1917, übernommen und legen sie am 30. Dezember d. Js. in ihren Geschäftsräumen, sowie bei dem Halleschen Bankverein von Kulisch, Kaempf u. Co., Halle a. S., zum Kurse von 100 Prozent zur Zeichnung auf. Ausführliche Prospekte sind bei den Zeichnungsstellen erhältlich. (Siehe Anzeige.)

— **Sonder-Ausstellung von Gebr. Klingspor-Offenbach a. M.** in den Räumen des Kunstvereins (Volkslesehalle) am Hallmarkt. Diese bis 8. Januar 1912 täglich, auch Sonntags, von 11 bis 3 Uhr geöffnete Ausstellung bietet Zeichnungen und Schriften, Buchschmuck und Vignetten der hervorragendsten deutschen Buchkünstler, wie Prof. Peter Behrens, H. Vogeler, Adolf M. Hildebrandt, Chmcke, Cissarz, Emil Doepler, Hanns Fechner u. a. Ferner sind Druckarbeiten mit den darnach ausgeführten Typen und Druckstöcken, Photographien, Strich- und Netzätzungen ausgestellt. Die Druckkunst hat eine Ausbildung erfahren, die jede Erwartung übertrifft. Was heute an drucktechnischen Verfahren geleistet wird, das enthüllt den ganzen Scharfsinn und die Beweglichkeit des modernen Geistes. Je umfassender aber der Druck verwandt wird, um so dringlicher wird auch das Künstlerische betont, und der einsichtige Fachmann sieht an den Beispielen alter Druckkunst eine Schönheit, die ihm vorbildlich ist, deren Kulturwert er empfindet, die ihn reizt, mit modernen Mitteln Gleiches zu erreichen. Die Gebr. Klingspor (früher Rudhardsche Schriftgießerei) in Offenbach a. M. zeigen in ihren Arbeiten diese Kulturhöhe. Eine Fülle von Leben ist in ihren Erzeugnissen umgewandelt in praktische Kunst. Wir finden in diesen Erzeugnissen der Druckkunst mit den Schriften und dem Zierat der Gebr. Klingspor die Schönheit der alten Drucke und den Charakter unserer Zeit. Darum kann die Besichtigung dieser Ausstellung ganz besonders empfohlen werden.

— **Eine Spende für ausdauernde Arbeit** hat die Zuckerraffinerie Halle unter ihre Arbeiter, die während der heißen Sommermonate auf dem Posten blieben, verteilt. Die nur im Jahre 1911 Beschäftigten erhalten 20 Mark, die schon länger tätigen Arbeiter 25 Mark ausgezahlt. Wie alljährlich, wurden auch aus der Prämienkasse Gelder an die während des ganzen Betriebsjahres in ihrer Stellung gebliebenen Arbeiter verteilt, insgesamt 16 000 Mark, während die genannte Spende 12 000 Mark beträgt.

— **Walhallatheater.** Die Direktion veranstaltet am Heiligen Abend abends 8 Uhr eine festliche Weihnachtsvorstellung. Für Junggesellen, Fremde und allen ohne Familienanschluß wird diese besondere Vorstellung bei herrlich geschmückten und erleuchteten Christbäumen eine willkommene Abwechslung sein. Am 1. und 2. Feiertag von ½12 Uhr ab ist Matinee mit täglich wechselndem Programm, Blatzheim wird für den nötigen Humor sorgen, außerdem finden am 1., 2. und 3. Feiertag täglich (4 und 8 Uhr) zwei Vorstellungen statt, nachmittags auch das gesamte Programm bei kleinen Preisen.

— **Das Passagetheater,** welches am Freitag letzter Woche seine Eröffnungsfeier hielt, erfreut sich seitdem eines besonderen Zu-

Gustav Uhlig, Halle a. S., unt. Leipzigerstr.
Fernsprecher 389.

Gegründet 1859. Anerkannt gute und billige Bezugsquelle. Gegründet 1859.
Grösstes Lager der Provinz Sachsen,

empfiehlt als bestes
Weihnachts-Geschenk
echte Grammophone und
trichterlose Gramolas.

Obiges trichterlose Gramola
ist in Ton u. Konstruktion unerreicht,
im Aeusseren äusserst geschmackvoll,
für jede Einrichtung passend, zu haben.

Musik-Instrumente,
welche ohne Notenkenntnisse für jeden Nichtmusikalischen sofort spielbar sind.
Mandolinen, Lauten und Gitarren
in grösster Auswahl stets am Lager.
Was kaufe ich nun?
Gramola oder ein Musikwerk!
Jedermann überzeuge sich vor dem Kaufe ohne Kaufzwang u. richte sich nach seinem eigenen Geschmack, um das Richtige zu treffen. — Illustr. Preisliste frei u. kostenlos.

Neu konstruierte
Musikwerke
Metall-Notenauflagen

w. z. B. **Symphonion, Polyphone u. Kalliope-Musikwerke**
mit herrlichen Mandolinenton
zu Original-Fabrikpreisen.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. 5 %.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191112231-10/fragment/page=0005

spruchs, wenngleich die Zensur manches Bild vorenthält, denn die Direktion ist stets bemüht, diesen Ausfall im Programm durch besonders gewählte Einlagen zu ergänzen. Zum heutigen Programmwechsel sei noch lang besonders darauf hingewiesen, daß für die Feiertage ein äußerst interessantes Programm zusammengestellt wurde, außerdem wird den Besuchern wieder Gelegenheit gegeben die berühmte dänische Tragödin Asta Nielsen in einem neuen Werke, „Der schwarze Traum", bewundern zu können. Ein jeder sollte sich diese Vorführung ansehen. Die Vorführungen beginnen, wie bisher, wochentags pünktlich um 4 Uhr, Sonn- und Festtags um 3 Uhr nachmittags. Kinder dürfen den Vorführungen nur bis 7 Uhr abends beiwohnen.

— **Bei der Christ-Vesper,** die am Heiligen Abend (Sonntag) nachmittags 5 Uhr in der St. Georgenkirche stattfindet, wird die zwischen die liturgische Schriftlesung und Ansprache des Geistlichen eingeflochtene weihnachtliche Musik in ausgewählten Sätzen des H. von Herzogenbergschen Oratoriums „Die Geburt Christi" für Chor, Solostimmen, Orchester und Orgel bestehen. Die Ausführung geschieht durch den Kirchenchor von St. Georgen (Leitung: Organist A. Richter), Fräulein M. Zehler (Alt-Solo), Herrn Reichert (Bariton-Solo) und eine Anzahl Herren für die Orchesterinstrumente. In einigen Begleitungen wirkt außerdem die Harfe (Fräulein Schindling vom Stadttheater-Orchester) mit. Vollständige Texte der Feier gelangen an den Kirchentüren zur Verteilung. — Der letzte Weihnachtsgottesdienst am 2. Festtag nachmittags 5 Uhr in der St. Georgenkirche wird bei nochmals brennenden Christbäumen durch mehrstimmige Gesänge eines Kinderchores (Mädchen-Oberlyzeum und der Taubenstr.-schule) unter Leitung des Herrn Lehrers H. Koch verschönt werden und ebenfalls liturgisch gestaltet sein.

— **Wer ist Eigentümer gestohlener Waschmittel?** Bei einer des Diebstahls dringend verdächtigen Person sind folgende Gegenstände, die vielleicht von einem Wagen gestohlen worden sind, gefunden worden: Eine Kiste mit Stearinkerzen im Gewicht von etwa 34 Kilo, ein Korb mit 23 Kilo Riegelseife, ein Eimer mit 11 Kilo Schmierseife, 18 Pakete Sunlicht-Seife, 14 Stück Lanolinseife, 2 Pakete Persil, 3 Pakete Waschpulver und 4 Pakete Compesin (Waschpulver). Der Geschädigte, oder wer sonst über die Herkunft der Gegenstände Auskunft zu geben vermag, wird ersucht, der Kriminalpolizei, Dreyhauptstraße 6 I, Zimmer 38, das mitzuteilen.

— **Hallesche Tageschronik.** Am 21. Dezember entstand im Hause Alter Markt 16 ein Balkenbrand, der nach zweistündiger Tätigkeit von der Feuerwehr beseitigt wurde. — In der Reilstraße brach am 22. Dezember an einem aus Trotha kommenden Fleischerwagen ein Vorderrad. Der Kutscher Karl Henze fiel vom Wagen und brach ein Bein. — Ein Hausbursche, der auf einem Rade durch die Mittelwache fuhr und so mit Paketen beladen war, daß er nur schwer das Gleichgewicht halten konnte, wurde von einem andern Radler angefahren, so daß er herabstürzte und den Arm brach. — In der Delitzscher Straße wurde der Führer eines Handwagens von einem Fleischerwagen angefahren, wodurch er innere Verletzungen erlitt. — Ein Auto fuhr auf der Merseburger Straße so heftig von hinten gegen ein Geschirr, daß an dessen Hinterrad die Achse brach und an dem Kraftwagen die Umhüllung des Motors eingedrückt wurde. Der Kutscher wurde vom Bocke geschleudert, ohne Schaden zu nehmen. — Der Arbeiter Moritz Matzahn stürzte am 22. Dezember von einem Geschirr der Firma Westphal, wodurch er Quetschungen erlitt, so daß er nach seiner Wohnung gebracht werden mußte. — In der Torstraße hatten sich Kinder an einen Wagen gehängt, dabei stürzte der siebenjährige Paul Kohlhardt und erlitt eine schwere Kopfwunde. — Ein Wächter der Wach- und Schließgesellschaft hielt gestern Donnerstag früh einen jungen Mann fest, der ihm verdächtig vorkam und der dann auch mehrere Frühstücksbeutel in der Wegscheiderstraße gestohlen hatte. Der Dieb wurde der Polizei übergeben. — Im Eingang zu einem hiesigen Hotel geriet ein Pferd des Kohlengeschäfts von Sachse u. Müller in eine nicht gut verschlossene Kanalöffnung, so daß die Feuerwehr zur Hilfeleistung herbeigerufen werden mußte.

Aus den Vereinen.

Verein gegen den Mißbrauch geistiger Getränke. Dem Jahresbericht 1910/11 ist folgendes zu entnehmen: An Stelle des langjährigen Vorsitzenden, Herrn Geh. Oberregierungsrat Universitätskurator Meyer, wurde vor Jahresfrist Herr Konsistorialrat Josephson zum Vorsitzenden gewählt. Stellvertretender Vorsitzender ist Herr Pastor Grüneisen, Schriftführer Herr Magistratssekretär Schräpler, Kassenwart Herr Bürstenmachermeister Jaculi. Ein Arbeitsausschuß wurde gebildet, der alle Geschäfte erledigte. Die Tätigkeit des Vereins erstreckte sich hauptsächlich auf Schriftenverbreitung und Schaufensterausstellungen. Zweimal haben solche stattgefunden, in der Barfüßerstraße und auf dem Steinweg. Beide übten eine große Anziehungskraft aus. An den hochverdienten Präsidenten des Gesamtvereins Herrn Wirkl. Geh. Oberregierungsrat Senatspräsidenten D. Dr. Dr. von Strauß und Torney wurde am Tage seines 50jährigen Doktorjubiläums, am 26. August 1911, vom Verein ein Glückwunschtelegramm abgesandt. Die Mitgliederzahl hat sich auf 205 gehoben.

Nordostthüringer Turngau des Thüringer Kreises XIII. Der Gauturntag findet am 3. März 1912 in Freyburg a. U. statt; Anträge sind bis zum 20. Januar an den Gauvertreter Herrn Lehrer G. Meyer-Halle zu richten. Angemeldet haben sich 7 Vereine. Bezirksvorturnerstunden finden statt am 18. Februar, 28. April, 18. August und 13. Oktober, Gauvorturnerstunden am 19. Mai und 17. November. Außerdem finden noch statt Vorturnerlehrgänge vom 14. Januar bis 11. Februar, ein Frauenturnen am 25. Februar, ein Turnwartekurnen am 24. März, ein Altersriegenturnen am 30. Juni, ein Gauspieltag im September. An den Kursus an der Landesturnanstalt in Berlin nahmen teil die Turner Hädicke vom T.-V. Friesen Naumburg, Mitsching vom Allgem. T.-V. Halle, Not vom Männer-T.-V. Weißenfels und Schlegel vom Männer-T.-V. Naumburg. Die seither tätigen Bezirksturnwarte und deren Stellvertreter verbleiben weiter im Amte. Der Jugendfürsorge soll namentlich Beachtung geschenkt werden.

Hallescher Hausfrauenbund. Es sei noch einmal auf die Bemühungen des Vereins aufmerksam gemacht, der durch gute Ausbildung jüngerer Mädchen eine Besserung des Verhältnisses zwischen Dienstgeber und Dienstnehmer herbeiführen will. Erfreulicherweise findet dieser Gedanke auch viel Verständnis bei den Mädchen und deren Eltern, aber es fehlen immer noch Herrschaften, die bereit wären, die Ausbildung dieser jungen Mädchen im Sinne des Vereins zu übernehmen. Das Zustandekommen recht vieler Lehrstellen liegt aber im eigenen Interesse der Hausfrauen. Darum bittet der Verein herzlich, daß sich noch Hausfrauen, die zum 1. April Lehrmädchen aufnehmen wollen, melden. Fräulein Elisabeth Herold, Mühlweg 48, nimmt Meldungen jederzeit gern entgegen.

Vereins-Anzeiger.

Verein ehem. Städtischer Oberrealschüler. Nächste Zusammenkunft am ersten Weihnachtsfeiertag, vormittags 11 Uhr, im Hotel zur „Tulpe".

Wandervogel Halle a. S. Sonnabend, den 23. Dezember, Nestabend im alten Westfalenhause. 6 Uhr Vorlesung aus: Till Eulenspiegel, Der deutsche Spielmann usw. Mittwoch, den 27. Dezember, Tagesfahrt in Ziegelrodaer Forst. Kosten: 2 Mark. (Grote.) 3/4 9 Uhr Hauptbahnhof. Donnerstag Pfadfinderübung, 1/2 9 Uhr Cröllnitzer Brücke (Schumann). Freitag Tagesfahrt Elsteraue (Bosch), 1/2 9 Uhr Riebeckplatz. Bei geeignetem Wetter finden sämtliche Fahrten als Rodelfahrten statt.

Der Christliche Verein junger Mädchen, Weidenplan 5, hat am 1. Weihnachtsfeiertage nachmittags und abends seine Räume geöffnet für ein geselliges Beisammensein seiner Mitglieder und solcher jungen Mädchen, die ohne Familienanschluß hierbleiben. Am 27. Dezember, abends 8¼ Uhr, Weihnachtsfeier des Vereins im Stadtmissionshause Weidenplan 4. Alle jungen Mädchen sind zu der Feier herzlich eingeladen.

Verein ehem. Ulanen zu Halle a. S. und Umgegend. Weihnachtsfeier am 23. d. Mts. von 6 Uhr abends ab in den „Thalia-Festsälen".

Gabelsbergerscher Stenographenverein, gegründet 1859. Sonnabend im „Goldenen Schiffchen" Weihnachtsfeier in Form eines Herrenabends. U. a. wird des Ergebnis des am Totensonntag abgehaltenen Wettschreibens bekannt gegeben.

Fußballsport. Halle 96 — Sportfreunde Leipzig. Am 2. Feiertage findet ein Wettspiel des Halleschen Fußballklubs von 1896 auf dem Sportplatz am Zoo gegen die Leipziger Sportfreunde statt. Bei der jetzigen guten Bodenbeschaffenheit ist ein spannender Kampf zu erwarten.

Geschäftliches.

Praktische Weihnachtsgeschenke. Weihnachten steht vor der Tür, immer brennender wird die Frage: „Was sollen wir schenken?"; denn Schenken ist eine Kunst, die gelernt sein will. Für die lieben Kleinen ist die Lösung bald gefunden. Aber womit nur dem Hausmütterchen eine echte rechte Weihnachtsüberraschung machen? Nun, die dankbarsten Geschenke sind Gegenstände, die man wirklich gebrauchen kann, die einem die Hausarbeit leicht machen und gleichzeitig sparen helfen. In manchem Haushalt steht noch immer der veraltete Kohlenherd. In die heutige Küche gehört zum Kochen, Braten und Backen der Gasherd, weil er billiger, rascher und sauberer arbeitet. Auch die trübe brennende ölige Petroleumlampe ist ein überwundener Standpunkt. Gaslicht ist weit billiger, schont die Augen und verlangt fast gar keine Pflege. Eine hübsche Gaskrone ist und bleibt ein gern gesehenes Weihnachtsgeschenk. Um den Körper gesund zu erhalten und widerstandsfähig zu machen, um Erkältungskrankheiten vorzubeugen, müssen wir ihn durch heiße Bäder rechtzeitig „durchheizen". Das Beste zur Bereitung eines Bades ist und bleibt der Gasbadeofen, der trotz seiner Anspruchslosigkeit ein Bad in kaum 10 Minuten fix und fertig stellt. Auch ein Gasheißwasser-Automat ist als Geschenk für die Hausfrau sehr beliebt, weil heißes Wasser bei allen möglichen Gelegenheiten dauernd im Haushalt gebraucht wird. Endlich sind noch Gasplätten und Gasheizöfen zu erwähnen. Das Plätten auf Gas befreit uns von dem giftigen Kohlendunst, während uns der Gasheizofen im Augenblick wollige Wärme schafft. Sicherlich wird die Berücksichtigung der vorgenannten Gegenstände bei den diesjährigen Weihnachtseinkäufen unsern Hausmütterchen große Freude machen.

Die Bierhandlung Herm. Riesner empfiehlt unter anderen Bieren das Wicküler, ein deutsches Erzeugnis, das den echten Pilsener Bieren in bezug auf Qualität und Bekömmlichkeit in nichts nachsteht; für Zuckerkranke wird es ärztlicherseits besonders empfohlen. Die Generalvertretung hat die Firma Otto Filß, Halle a. S.

Gerichtssaal.

—l. **„Künstlerische" Abbildungen.** (Sitzung der Halleschen Strafkammer am 21. Dezember.) Der Buchbindermeister und Photograph Hermann Sievers in Ammendorf, früher in Halle, verfertigte seit dem Jahre 1901 photographische Reproduktionen unzüchtiger Abbildungen. Er will sie aber nicht vertrieben, sondern nur zu seinem eigenen Vergnügen fabriziert haben. „Ich hatte meinen Spaß daran und wurde gelegentlich auch von Freunden gebeten, ihnen solche Bilder zu machen." Die Darstellungen seien zum großen Teile nicht eigentlich unzüchtig, sondern „künstlerischen Genres" gewesen. Die Entdeckung der zweifelhaften „Kunstprodukte" erfolgte im August d. Js. durch einen Gerichtsvollzieher, der beauftragt war, den Photographen wegen rückständiger Miete aus seiner Wohnung zu exmittieren. Der Beamte fand zahlreiche anstößige Postkarten und 150 photographische Platten allgu „künstlerischen" Stiles. Die beschlagnahmten Erzeugnisse füllten eine große Kiste, die heute von zwei Gerichtsdienern mühsam in den Gerichtssaal geschleppt wurde. Nach dem Zeugnisse eines Halleschen Kaufmanns bot Sievers diesem öfter derartige „Kunstblätter" an und verkaufte ihm auch eine größere Anzahl. Der Kaufmann wurde durch einen Schwager darauf aufmerksam gemacht, daß Sievers pikante Sachen habe. Auch dieser Schwager, ebenfalls ein Kaufmann, gab als Zeuge zu, öfter von Sievers pikante Ansichtskarten entnommen zu haben. Die Strafkammer verurteilte Sievers wegen Feilhaltens unzüchtiger Abbildungen zu 200 Mark Geldstrafe und verfügte die Einziehung der beschlagnahmten Platten und Karten. In der Urteilsbegründung wurde gerügt, die Bilder verletzten das Schamgefühl in gröblichster Art.

—l. **Bedrohung Arbeitswilliger.** Halle, 21. Dezember. (Schöffengericht.) Während eines Streiks der Arbeiter der hiesigen Firma Windesheim im September d. Js. wurden mehrmals Arbeitswillige durch Streikposten belästigt und bedroht. Ein bereits besserer Ersatzarbeiter wurde „alter Hund" geschimpft und mit der Drohung gängstigt, ihm sollten die Augen ausgestochen werden, wenn er noch weiter arbeite. Einige Tage darauf rief ihm derselbe Streikende, in dem der Bedrohte mit aller Bestimmtheit den Arbeiter Kölbel erkannt haben will, höhnisch zu, ob er sich schon mit dem Totengräber bekannt gemacht habe. Bei einer dritten Begegnung, bei der sich der Ersatzarbeiter in Begleitung eines anderen Arbeitswilligen befand, fragte Kölbel beide spöttisch, ob sie sich die Sache endlich überlegt hätten — bis zum Abend höchstens hätten sie noch Bedenkzeit. Ein dritter Arbeitswilliger, ebenfalls ein älterer Mann, wurde von Kölbel „trauriger Proletarier" geschimpft; er verdiene, daß man ihn in Stücke reiße. Auch die Drohung vom Augenausstechen müßte er hören und sich schließlich sogar einige Ohrfeigen gefallen lassen. Vor Gericht bestritt Kölbel aufs lebhafteste, der Beschuldigte zu sein; die drei Zeugen müßten ihn verkannt haben. Es sei ihm nicht eingefallen, Ersatzarbeiter zu bedrohen; im Gegenteil sei er selbst von Arbeitswilligen bedroht und mißhandelt worden. Das Gericht hielt aber auf Grund der sehr bestimmt lautenden Aussagen der drei Belastungszeugen seine Schuld für erwiesen und verurteilte ihn wegen versuchter Nötigung zu zwei Wochen Gefängnis.

Börsen- und Handelsteil.

Einstellung der Elbschiffahrt.

Die Vereinigten Elbschiffahrts-Gesellschaften veröffentlichen ein Zirkular, daß sie Verfrachtungen ab Laube nach Magdeburg und anderen Mittelelbstationen mit Rücksicht auf die vorgeschrittene Jahreszeit einstellen.

Dividendenschätzungen.

Gelsenkirchener Bergwerks-A.-G.: Der Geschäftsgang im laufenden Jahre berechtige zu der Erwartung, daß das Ergebnis hinter dem vorjährigen (10 Prozent Dividende) nicht zurückbleiben werde. — Sächsisch-thüringische Portland-Zementfabrik, Prüßing u. Co., Kommandit-Gesellschaft a. A. 12 Prozent. — Bensberg-Gladbacher Bergwerks- und Hütten-A.-G. Berzelius 6 Prozent (i. V. 3 Proz.). — Leipziger Gummiwarenfabrik, A.-G., vorm. Julius Marx, Heine u. Co. ca. 8 Prozent (i. V. 7 Prozent). — Oldenburgische Spar- und Leihbank wieder 9 Prozent. — Kaliwerke Aschersleben wieder 10 Prozent. — Kostheimer Cellulose- und Papierfabrik 12 Prozent (i. V. 14 Prozent). — Leipziger Werkzeugmaschinenfabrik W. v. Pittler wieder 20 Prozent.

Von der Berliner Börse.

Zum Börsenhandel sind zugelassen: 1. nom. 24 000 000 Mk. neue auf den Inhaber lautende Aktien, XV. Emission, 20 000 Stück Nr. 250 007/98—299 995/96 mit Gewinnberechtigung vom 1. Jan. 1912 ab der Gelsenkirchener Bergwerks-Aktien-Gesellschaft. 2. 12 000 000 Mk. 4 prozent. Hypotheken-Pfandbriefe, Serie XIX, frühestens rückzahlbar zum 2. Januar 1922, der Norddeutschen Grund-Kredit-Bank zu Weimar.

*

—y. **Heldburg, Aktiengesellschaft.** In der Generalversammlung am Donnerstag führte zu dem Punkte der Tagesordnung: Ausübung der Restoption auf 749 Kuge von Rastenberg der Vorsitzende u. a. aus: Rastenberg sei vorzugsweise ein Karnallitwerk. Man habe den Erwerb auf Grund des Gutachtens der Direktoren Bäumler und Gröbler beschlossen. Der Hauptgrund, weshalb man Rastenberg erwerben wolle, sei die Erlangung der Kongession für die Entlaugung in der Ilm. Rastenberg würde eine recht glückliche Ergänzung der Kaliwerke im Leinetal bei seinem Eintritt in den Heldburgkonzern bilden. Was die finanzielle Seite des Erwerbes anbeträfe, so wolle man keine Vorzugsaktien ausgeben, vielmehr wolle das Bankenkonsortium Heldburg die Zahlung von 209 000 M, das ist die Ausbeute der 749 Kuge vom vorigen Jahr, erlassen. Die übrige Summe solle Heldburg bis zum 30. Juni zum Lombardzinsfuß der Reichsbank gestundet werden. Es sei am Mittwoch gelungen, eine Verlängerung der Option bis zum 31. Dezember 1912 zu erlangen. Der Vorsitzende gab dann noch eine Uebersicht über die jetzige Lage der Heldburg-Gesellschaft und führte aus, daß es möglich sein werde, eine Dividende von 4 Prozent für das laufende Jahr auszuschütten. Der Führer der Opposition erklärte sich durch diese Ausführung für befriedigt.

—y. **Ausbeuten in der Kaliindustrie.** Die Kaligewerkschaft Neu-Staßfurt wird für das letzte Quartal eine Ausbeute von 200 Mk. zahlen, so daß die gesamte Jahresausbeute 750 Mk. beträgt. — Die Kaligewerkschaft Großherzog von Sachsen zahlt auch für das 4. Quartal 150 Mk. Ausbeute pro Kug, so daß insgesamt 600 Mk. (1910 500 Mk.) pro 1911 verteilt werden.

—y. **Ueberlandzentrale Südharz, G. m. b. H.** Unter dieser Firma hat sich in Bleicherode ein Unternehmen konstituiert, das den Vertrieb elektrischer Energie im Südharz bezweckt. Das Stammkapital beträgt zwei Millionen Mark.

Trockenschnitzel.

— **Halle a. S.,** 22. Dezbr. Preis pro 100 Kilo 15,50 M waggonfrei hier in Leihsäcken.

Salpeterpreise.

— **Halle a. S.,** 22. Dezbr. Sofort: Hamburg 9,85 M. Magdeburg M — Februar-März 1912: Hamburg 9,95 M, Magdeburg 10,15 M — Februar-März 1913: Hamburg 9,90 M, Magdeburg 10,10 M Tendenz: stetig

Zuckerberichte.

Magdeburg, 22. Dezember. (Eigener Drahtbericht.)

Kornzucker 88 % ohne Sack 15,30-15,45.	Tendenz: ruhig.
Nachprodukte 75 % ohne Sack —,——,—.	
Brotraffinade I. ohne Faß 27,00—27,25.	Tendenz: still.
Krystallzucker I. mit Sack —,—.	
Gem. Raffinade mit Sack 26,75—27,00	
Gem. Melis mit Sack 26,25—26,50.	

Rohzucker I. Produkt Transito frei an Bord Hamburg.

Dezember 14,40 G, 14,55 B.	Mai 14,92½ G, 14,95 B.
Januar 14,55 G, 14,60 B.	Aug. 15,02½ G, 15,05 B.
März 14,77½ G, 14,82½ B.	Oktbr.-Dez. 11,25 G, 11,32½ B.

Wochenumsatz: 38 000 Ztr. Tendenz: ruhiger.

Hamburg, 22. Dezember. (Eigener Drahtbericht.)

Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88 % Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg.

Dez. 14,52½ G.	Mai 14,95 G.
Januar 14,55 G.	August 15,02½ G.
März 14,75 G.	Okt.-Dez. 11,27½ G.

Tendenz: behauptet.

Kaffeebericht.

Hamburg, 22. Dezember. (Eigener Drahtbericht.)

(Vormittagsbericht.) Kaffee, good average Santos.

Dezember	65½	Mai	65½
März	65½	September	65½

Tendenz: behauptet.

Berliner Fondsbörse.

Berlin, 22. Dezember. (Eigener Drahtbericht.)

Bei unverändert fester Grundstimmung blieb auch heute die Geschäftstätigkeit an der Börse vorherrschend. Neben Montanwerten, die auf die anhaltend günstigen Berichte aus den Industrierevieren und den günstigen Bericht des Iron Monger über den amerikanischen Eisenmarkt weiter fest lagen, traten heute besonders Schiffahrtsaktien in den Vordergrund, in denen sich auf die optimistischen Auslassungen Ballins über die Geschäftslage der Schiffahrt und die Aussichten im kommenden Jahre lebhaftes Geschäft zu anziehenden Kursen entwickelte. Naturgemäß profitierten hiervon Hamburger Paketfahrt am meisten; doch auch Lloyd und Hansa wurden mitgezogen. Regerer Beachtung erfreuten sich auch heute wieder Canadaaktien, ohne daß aber die lebhaften Umsätze zu einer wesentlichen Kurssteigerung geführt hätten. Gänzlich vernachlässigt war der Bankenmarkt. Petersburger Internationale Handelsbank konnten ihre gestrige Steigerung nicht behaupten. Auf den übrigen Umsatzgebieten war der Kursstand gut behauptet, das Geschäft aber wie in den letzten Tagen sehr still. Etwas Interesse zeigte sich vorübergehend für Elektrizitätswerte auf das nach langen Verhandlungen doch zustande gekommene Projekt einer Schnellbahnverbindung Köln-

Schwarze Kleiderstoffe als Weihnachts-Geschenke empfiehlt M. Schneider. [2728

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191112231-10/fragment/page=0006

Düsseldorf. Tägl. Geld war wegen der Nähe der Feiertage in großen Summen angeboten und zu 4 Proz. und darunter erhältlich. Ultimogeld 7¾ Proz. Privatdiskont 4⅞ Proz.

Berliner Produktenbörse.

Berlin, 22. Dezember. (Eigener Drahtbericht.) Die Nähe der Feiertage läßt am Produktenmarkte kein lebhaftes Geschäft mehr aufkommen. Weizen war trotz matten Amerikas und weiter ermäßigter argentinischer Offerten nur wenig niedriger, da die Abgeber auf den wenig günstigen argentinischen Wochenbericht hin Zurückhaltung beobachteten. Roggen war gleichfalls schwächer. Hafer litt unter Realisierungen und ermäßigten La Plata-Offerten. Maislieferung konnte sich aber später erholen. Die übrigen Artikel waren ohne Verkehr. Wetter: regnerisch.

Schlußbörse.

Weizen:	Roggen:	Hafer:
Tendenz: schwach.	Tendenz: ruhig.	Tendenz: behauptet.
Dezember 204,75 M.	Dezember 185,25 M.	Dezember 185,75 M.
Mai 212,75 M.	Mai 194,25 M.	Mai 190,50 M.
Juli —,— M.	Juli —,— M.	

Mais:	Rüböl:
Tendenz: gesch.	Tendenz: matt.
Dezember —,— M.	Dezember 66,30 M.
Mai —,— M.	Mai 64,70 M.
	Juli —,— M.

Wochenmarktberichte.

— **Hamburg**, 21. Dezbr. **Futtermittelmarkt. (Originalbericht von G. & O. Lüders, Hamburg. Abdruck nur mit Quellenangabe gestattet.)** Trotz großer Zufuhren war greifbare Ware in dieser Berichtswoche sehr knapp bei anziehenden Preisen. Getrocknete Schlempe war sehr begehrt. Tendenz: fest.

Reisfuttermehl 24—28% Fett und Protein 6,40—6,75 M ab Hamburg, 6,50—6,80 M ab Magdeburg, ohne Gehaltsgarantie 5,50—6,30 M ab Hamburg, Reiskleie (gemahlene Reishülsen) 2,75—4,25 M ab Hamburg, Weizenkleie, grobe 6,30—6,70 M ab Hamburg, Roggenkleie 6,25 bis 6,70 M ab Hamburg, Gerstenkleie 7,00—7,60 M ab Hamburg, Erdnußkleie (gemahlene Erdnußschalen) 2,90—3,50 M ab Hamburg, Erdnußkuchen und Erdnußmehl 52—54% 7,80—8,00 M ab Hamburg, 53 bis 58% 8,00—9,00 M ab Hamburg, Baumwollsaatkuchen und Baumwollsaatmehl 52—58% 7,40—7,70 M ab Hamburg, 55—62% 7,75—8,10 M ab Hamburg, Cocosnußkuchen und -Mehl 28—34% Fett und Protein 8,00—9,00 M ab Hamburg, Palmkernkuchen und -Mehl 22—26% Fett und Protein 6,85—7,25 M ab Hamburg, Rapskuchen und -Mehl 38—44% Fett und Protein 5,75—6,30 M ab Hamburg, Leinkuchen und -Mehl 38—42% Fett und Protein 9,80—10,30 M ab Hamburg, Maisölkuchen und -Mehl 18—24% Fett und Protein — bis — M ab Hamburg, Mastfutter-Gundol 16—20% Fett und Protein —,— M ab Hamburg, Kuhfutter-Gundol 28—34% Fett und Protein 8,00—8,50 M ab Hamburg, getrocknete Schlempe 38—45% Fett und Protein 6,65—6,85 M ab Hamburg, getrocknete Treber 24—30% Fett und Protein 6,30—6,75 M ab Hamburg, Malzkeime 5,90 bis 6,60 M ab Hamburg, Hominy feed (Maisfutter), weißes, loko 7,90 bis 8,25 M ab Hamburg, Maisfutter, gelbes, —,— M. **Alles per 50 kg.**

Tagesmarktberichte.

— **Chicago**, 20. Dezember, 6 Uhr abends. **Warenbericht.** (Die eingeklammerten Notierungen sind vom 19. Dezbr.). **Weizen** per Dez. 95 (95½), per Mai 99¼ (99½). **Mais** per Dez. 65 (64⅝). **Schmalz** per Jan. 9,17½ (9,22½), per Mai 9,45 (9,42½). **Speck short clear** 7,90 (8,00). **Pork** per Januar 15,62½ (15,57½).

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

Zur Geburt des jüngsten Hohenzollernprinzen.

Berlin, 22. Dez. Das kronprinzliche Hofmarschallamt gibt heute folgendes Bulletin aus: Das Befinden der Frau Kronprinzessin und des jungen Prinzen ist andauernd gut. (gez.): E. Bumm.

Die Königin der Bulgaren in Köstritz.

Köstritz, 22. Dez. Die Königin der Bulgaren ist auf ihrem Stammschloß Köstritz eingetroffen, um dort die Weihnachtsfeiertage zu verleben.

Die Katastrophe der „Liberté" vor dem Kriegsgericht.

Toulon, 22. Dez. In dem Prozeß gegen die angeklagten Offiziere des Panzerschiffes „Liberté" erklärte nach Beendigung der Zeugenvernehmung der Kommissar der Regierung, jeder habe seine Pflicht getan; nichts habe die Katastrophe aufhalten können, und er bitte daher um ein Urteil, das den Offizieren Genugtuung biete und der Billigkeit entspreche. Die Verteidiger beantragten die Freisprechung aller Angeklagten. Das Gericht sprach darauf alle Angeklagten frei. Nach Verkündigung des Urteils ließ der Präsident des Kriegsgerichts die Leutnants Garnier und Vignon zu sich rufen und sprach ihnen für ihr Verhalten im Augenblick der Katastrophe seinen wärmsten Dank aus.

Zum deutsch-französischen Abkommen.

Paris, 22. Dez. Die Kommission des Senats zur Prüfung des deutsch-französischen Abkommens wird sich sogleich nach ihrer Wahl mit dem Abkommen beschäftigen; doch dürfte die Beratung im Plenum nicht vor dem 15. Januar beginnen.

Zu den französisch-spanischen Verhandlungen.

Paris, 22. Dez. Zu den französisch-spanischen Verhandlungen meldet der „Temps": Spanien hat den französischen Vorschlag abgelehnt, wonach die vom Sultan unter Mitwirkung Frankreichs erlassenen Gesetze in seiner Zone autonome Anwendung finden können. Es verlangt, daß seine Zone geradezu in ein Annexionsgebiet umgewandelt werde.

Der italienisch-türkische Krieg.

Konstantinopel, 22. Dez. Die aus Ischtip zurückgekehrten Mitglieder der Deputiertenkommission erklärten, die Behörden hätten das Gemetzel von Ischtip verhindern können. Einige Beamte seien bereits verhaftet worden; andere Verhaftungen sollen bevorstehen. Bisher wurden 18 Türken, ein Israelit und ein Zigeuner als Schuldige verhaftet. — Die oppositionelle Presse setzt die Angriffe gegen den Ministerpräsidenten Said-Pascha fort. „Jeun Turc" meint, Said-Pascha sei politisch tot.

Rußland und Persien.

Teheran, 22. Dez. Durch amtliche Anschläge wird das Volk aufgefordert, ohne vorherige Genehmigung der Polizei keine politischen Versammlungen abzuhalten, da die Regierung im Begriffe sei, die Frage des Ultimatums mit Rußland freundschaftlich zu regeln.

Teheran, 22. Dez. Die Annahme der russischen Forderungen seitens Persiens wird jeden Augenblick erwartet.

Rußland und die Vereinigten Staaten.

Petersburg, 22. Dez. Die Oktobristen haben in der Finanzkommission einen Gesetzesvorschlag eingebracht, nach dem die Eingangszölle für amerikanische Waren bei Außerkrafttreten des russisch-amerikanischen Handelsvertrages um 100 Prozent erhöht werden sollen.

Zur Arbeiterbewegung im Steindruckgewerbe.

Berlin, 22. Dez. Die fast drei Monate dauernde Arbeiterbewegung im Steindruckgewerbe hat eine entscheidende Wendung genommen insofern, als zunächst in Berlin die Steindruckerei-Hilfsarbeiter, die sich mit den ausständigen und gekündigten Gehilfen solidarisch erklärt hatten, sich bedingungslos zur Wiederaufnahme der Arbeit gemeldet haben.

Hinrichtung.

Gießen, 22. Dez. Der 20jährige Raubmörder Erbe, der in der Nähe von Nauheim eine Frau Laue erschlagen hatte, ist heute vormittag hier hingerichtet worden.

Verheerende Feuersbrunst.

Kempten (Allgäu), 22. Dez. Die „Allg. Ztg." meldet aus Honsolgen: Gestern abend brach in dem Anwesen des Oekonomen Fischer ein Feuer aus, das bei dem herrschenden Sturm noch acht andere Oekonomieanwesen in Asche legte. Bargeld, sämtliches Hausinventar sowie landwirtschaftliche Maschinen, Futtervorräte und mehrere Stück Vieh sind mitverbrannt. Der brennende Kirchturm wurde noch rechtzeitig gelöscht. Aus Landsberg ist Militär zur Hilfeleistung erschienen.

Sturmschäden.

Waldsee (Württemberg), 22. Dez. Gestern nachmittag hat ein orkanartiger Sturm, begleitet von gewaltigen Regengüssen, Dächer abgedeckt, Schornsteine umgerissen und Bäume entwurzelt. Am Abend stellten die Fabriken den Betrieb ein. Da die elektrischen Leitungen zerstört sind, ist die Stadt in Dunkel gehüllt. Um Mitternacht legte sich der Sturm.

Zürich, 22. Dez. Seit gestern wütet in der ganzen Schweiz ein Sturm von erheblicher Stärke, der in manchen Orten großen Schaden angerichtet hat. Auf dem Züricher See verursachte der Sturm mächtige Wasserhosen.

Bank für Handel u. Industrie (Darmstädter Bank) **Filiale Halle a. S.** Alte Promenade 3, gegenüber d. Stadttheater. | Aktienkapital: 160 Millionen Mark. : Reserven: 32 Millionen Mark. : | Provisionsfreie Abgabe in festverzinslichen, erstklass. Wertpapieren.

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 22. Dezember, 2 Uhr nachmittags.

—— **Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.** ——

Wechsel-Kurse.

Privatdiskont	4⅞%
Amsterdam kurz	—,—
Brüssel do.	—,—
Italien do.	—,—
Kopenhagen do.	—,—
Checks auf London	20,44
New-York visia	—,—
Checks auf Paris	81,00
Schweiz kurz	—,—
Wien kurz	84,70
Rio de Janeiro auf London	16 9/32

Geldsorten.

Oesterreichische Noten	84,80
Russische do.	215,95
Souvereigns	20,42½
20 Francs-Stücke	16,18½
Amerikanische Noten	419,00
Belgische do.	80,60
Dänische do.	—,—
Englische do.	—,—
Französische do.	80,95
Holländische do.	169,25
Italienische do.	80,50
Schweizer do.	80,90

Deutsche Anleihen.

4 Proz. Deutsche Schatzanweisungen	99,80
4 do. Reichsanleihe	101,60
3½ do. do.	91,60
3 do. do.	82,70
4 Preußische Schatzanweisungen	99,90
4 do. Konsols	102,10
3½ do. do.	91,60
3 do. do.	82,60
3½ Bad. Staats-Anl. 1904 unk. 12	—,—
4 Bayer. Staats-Anl. do. 06	101,00
3½ do.	90,00
3½ Hamburg. Staats-Rente	90,80
3½ do. amort. 1887-91	90,25
3 do. Staats-Anl. v. 1886	81,80
4 Gr. Hess. Staats-Anl. 99 unk. 09	—,—
3 do. 1896—1905	79,70
3 Sächsische Staats-Rente	82,50
3½ Rheinprovinz 3 u. 4 conv.	90,90
3½ do. 28	90,00
3½ Berliner 1882—98	93,40
4 Erfurt 1893, 1901	99,60
3½ do. 1893, 3	—,—
3½ Halberstadt 1897	91,80
4 Halle 1900 1 u. 2 conv.	—,—
3½ do. 1886, 1892	—,—
4 Magdeburger 1891, unconv. 1910	100,60
3½ do. 1875—1902	92,70
4 Merseburg 1901 unc. 10	—,—
3½ Naumburg 1897/1900 cv.	91,75

Pfandbriefe.

3½ Kur- u. Neumärker alte	89,50
3½ do. Comm.-Obl.	89,50
4 Landschaftl. Zentr.-Pfbr.	99,80
3½ do. do.	89 00
3 do. do.	80,60
4 Sächsische alte	101,00
3½ do.	90,60
3 do.	82,50
3 do. neue	99 90

Ausländische Staatspapiere.

4½ Argentinier innere gr.	99,40
4½ do. do. kl.	99,50
4½ do. Äußere gr.	98,25
4½ do. do. 100	98,25
5 Chinesen 1896 gr.	100,40
5 do. kl.	100,40
4½ do. 1898 gr.	95,40
4½ do. kl.	95,40
4,75 Griechen Monopol	—,—
1,60 do. Gold	—,—
1,30 do. conv.	48,50
4½ Japaner v. 1905	94,50
3¾ Italiener Rente neue	—,—
5 Mexikaner gr.	99,80
5 do. 100	100,20
4 Oesterreich. Gold	97,40
4 do. Kronen	92,25
4⅕ do. Silber	94,25

4⅕ Oesterreich. Papier	—,—
3 Portugiesen unif. 3	67,50
5 Rumänen amort. 1903	100,90
4 do. 1890	95,40
4 do. 1898	91,60
4 Russen 1880	—,—
3½ do. 1894	—,—
4 do. 1902	91,20
4½ do. 1905	100,80
3½ Schweden 1886	89,25
4 Serben amort. St.-Anl.	87,25
4 Türken Admin. Anl.	88,70
4 do. unif. 03	91,00
Türkenlose 400 Fr.	164,20
4 Ungar. Gold gr.	92,50
4 do. mittel	93,70
4 do. kl.	93,90
4 Ungar. Kronen	—,—
3½ do. Staatsrente 97	79,00
3 do. Eisen. Th. Anl.	—,—
6 Buenos-Aires	103,75
4 Wiener Inv. Anl.	93,80

Eisenbahn-Aktien.

Halberstadt-Blankenburg	100,50
Halle-Hettstedt	67,75
Lübeck-Büchen	184,25
Schantungbahn	124,50
Allgem. Deutsche Kleinbahn	138,25
Allgem. Lokal- u. Straßenbahn	160,00
Elektrische Hochbahn	134,75
Gr. Berliner Straßenbahn	192,25
Hamburger Straßenbahn	190,40
Magdeburger Strassenbahn	186,00
Franzosen ult.	—,—
Lombarden ult.	18¾
Warschau-Wiener	—,—
Baltimore and Ohio	103,90
Canada-Pacific	244,00
Italienische Meridionalbahn	—,—
do. Mittelmeerbahn	—,—
Luxemb. Prinz Heinrichbahn	150,80
West-Sizilianische	73,50
Halle-Hettstedter Obl.	—,—

Eisenbahn-Obligationen.

4 Proz. Nordhausen-Wernigerode Obl.	—,—

Eisenbahn-Prioritäten.

4 Proz. Böhm. Nordb. Gold Obl.	96,60
4 Oesterr. Gold Pr.	96,00
3 Dux-Prager Gold Obl.	77,90
2,60 Südöstr. Lombarden Pr.	55,60
4½ Iwang. Dombrowo Pr.	99,20
4 Moskau Rjäsan Pr.	90,25
3 Transkaukasische 5 Pr.	—,—
4 Wladikawkas 1897 Pr.	—,—
5 Anatolier 1. Pr.	97,10
5 do. 2. Pr.	97,25
2,40 Italienische Eisenb. Pr.	—,—
4 do. Mittelmeer Pr.	—,—
3 Port. Eisenb. Obl. 1886	80,25
4 North.-Pac. Pr. Lien	100,50
4 S. Louis u. S. Frz. Ref. 1951	80,50

Schiffahrts-Aktien.

Hamb.-Amerik. Paketf.	143,50
Norddeutsche Lloyd-Akt.	104,80
Verein. Elbe- u. Saale-Schiff.	62,50
Hansa	210,60

Bank-Aktien.

Berg. Märk. Elberfeld	154,25
Berl. Handels-Ges.	169,75
Berl. Hyp. Bk. Lit. A.	122,80
Bresl. Diskontob. abg.	110,00
Commerz- u. Disk.-Bk.	116,75
Darmstädter Bk. Markst.	126,90
Dessauer Landes-Bk.	117,00
Deutsche Bank	264,00
do. Uebersee-Bank	169,40
Diskonto-Kommandit-Ant.	191,00
Dresdner Bank	158,75
Essener Kredit	165,50
Gothaer Grundkreditbk.	175,25
Leipziger Kreditanstalt	170,50
Magdeburger Bankverein	119,00
Mitteldeutsche Kreditbank	121,75

Mitteldeutsche Privatbank	125,50
Nationalbank für Deutschland	127,60
Oesterr. Kreditanstalt ult.	203¾
Petersburger Diskontobank	210,50
Preuß. Bodenkredit-Bank	163,50
do. Zentral-Bodenkredit	196,10
Reichsbank	140,50
Russ. Bk. f. ausw. Handel	155,80
Sächsische Bank	157,25
A. Schaaffhaus. Bankverein	136,10
Schlesischer Bankverein	155,40
Wiener Bankverein	—,—

Brauerei-Aktien.

Böhm. Brauhaus	141,00
Deutsche Bierbrauerei	112,00
Patzenhofer	235,75
Schöneberger Schloßbr.	224,20
Schultheiß	254,50
Herkules Kassel	166,80
Klosterbrauerei Röderhof	95,75
Leipziger Brauerei Riebeck	187,00
Verein. Artern	103,00

Industrie-Papiere.

Akkumulatoren-Fabrik	327,50
Aktien-Ges. f. Anilinf.	420,00
Adler Portl. Cement	131,60
Allgem. Berliner Omnibus	172,25
Allgem. Elektriz.-Gesellschaft	264,70
Ammendorfer Papierfabrik	394,50
Anglo-Kontinental Guano	119,20
Anhalt. Kohlenw.	165,25
do. Vorzugsaktien	116,80
Baer & Stein	447,50
Bank für Sprit- u. Prod.-Handel	517,80
Bergmann Elektr.	239,50
Berl.-Anh. Masch.	186,00
Berliner Elektriz.-Werke	192,75
do. Maschinen-Bau	236,00
Bernburger Maschinen	79,75
Berzelius Bergwerk	126,25
Beton- u. Monierb.	177,00
Bielefelder Maschinen	473,00
Bismarckhütte	150,25
Bochumer Gußstahl	231,60
Bühler & Co.	221,50
Braunschw. Kohle	223,50
do. Kohle St.-Pr.	226,75
do. Jute	202,00
Buderus	113,50
Butzke & Co. Metall	114,00
Caroline Braunkohle	461,80
Chem. Fabr. Buckau	202,25
Cölner Bergwerk	500,00
Concordia Bergwerk	811,00
do. Spinnerei	141,00
Consolidation Schalke	376,00
Cottbuser Masch.	79,00
Cröllwitzer Papierfabrik	209,75
Dessauer Gas	178,75
Deutsch.-Atlant. Telegr.	134,00
do. -Luxemb. V.-A.	191,90
do. Elektr.-Ges.	181,75
do. Gasglühlicht	623,00
do. Kabelwerke	136,00
do. Waffen u. Mun.	429,00
Donnersmarck-Hütte conv.	314,50
Dynamit-Trust	186,30
Eilenburger Kattun	—,—
Eintracht, Bergw	490,00
Elektra Dresden	123,00
Eschweiler Bergw.	180,00
do. Eisen	—,—
Fraustädt. Zuckerf.	222,00
Geisw. Eisenw.	196,00
Gelsenkirchen	201,40
Gesellsch. f. elektr. Untern.	184,20
Glauziger Zucker	150,50
Greppiner Werke	248,25
Hallesche Maschinen	439,00
Hann. Bauges. St.-Pr.	48,10
Hann. Masch. St.-Pr. A. u. B.	290,00
Harburg-Wien-Gummi	139,90
Harpener Bergb.	196,50
Hartmann sächs. Masch.	163,00

Harzer A. u. B.	51,00
Haspe Eis. u. St.	178,50
Heinrichshall	132,90
Hemmoor Portl.-Zement	131,00
Hibernia Bergw.	—,—
Hildebrand Mühlen	154,25
Hirsch Metall	138,00
Höchster Farbwerke	556,00
Hoesch Stahlw.	321,75
Hohenlohe-Werke	206,60
Ilse Bergbau	456,00
Kahla Porzellan	339,00
Kaliw. Aschersleben	181,70
Kattowitzer	253,00
Kirchner Masch.	381 75
König Wilhelm abg.	281,00
do. St.-Pr.	367,00
Körbisdorfer Zucker	143,60
Kronprinz Ohligs	350,00
Kyffhäuserhütte	245,75
Lahmeyer & Co.	127,10
Lapp Tiefbohr.	60,00
Laurahütte	177,90
Leopoldgrube	136,00
Leopoldshall	104,00
do. St.-Pr.	118,00
L. Loewe & Co.	288,50
Lübecker Maschinen	98,00
Magdeburger Allgem. Gas	110,40
Märk.-Westf.-Bergw.	124,00
Maschinenfabrik Buckau	145,50
Milowicer Eisen	107,00
Neue Bod.-Ges.	148,00
Niederl. Kohlen	205,00
Nienburger Maschinen	61,00
Nordd. Wollkämmerei	149,10
Oberschl. Eisenbahnbedarf	104,40
do. Eisenindustrie	89,00
do. Kokswerke	197,00
do. Portland-Zement	178,80
Orenstein & Koppel	220,10
Otaviminen	95,00
Phönix Bergw. Lit. A.	258,30
Rhein. Metallw.	97,75
do. do. V.-A	97,50
Rhein-Nassau Bergwerk	388,75
Rhein. Stahlwerk	178,50
Riebeck Montanw.	197,50
Rombacher Hütten	181,75
Rositzer Braunkohle	131,75
do. Zuckerf.	152,00
Sächs.-Thür. Braunkohle	—,—
do. do. St.-Pr.	—,—
Sächs. Webstuhl-Fab.	255,50
Saline Salzungen	126,00
Sangerh. Masch.	194,50
Saxonia Portl.-Zement	139,50
Schering Chem. Fabrik	239,00
Schles. Zinkh.	415,00
Schles. Portl.-Zement	151,50
Schneider Hugo	176,80
Schuckert, Elektr.	165,20
Schulz-Knaudt	147,25
Siemens Glasind.	250,00
Siemens & Halske	245,00
Staßf. Chem. Fabrik	158,50
Stettin-Bredower Portl. Zement	105,00
Stettin. Chamotte	244,00
Stett. Vulkan	220,25
Stöhr, Kammgarn	178,60
Stolberger Zinkhütten	121,75
Stralsunder Spielkarten	139,75
Terra	124,50
Thaler Eisenh.	292,50
do. do. V.-A.	291,75
Thüringer Salinen	85,50
Tittel & Krüger	144,75
Union, Fabr. chem. Prod.	296,00
Unter den Linden, Bauges.	186,00
Varziner Papier	194,90
Vorwohler Portl.-Zement	254,00
Wegelin & Hübner	219,50
Westeregeln Alkali	207,00
Westf. Draht-Ind.	161,00
do. Stahlw.	62,90
Wittener Gußstahl	200,00
Wrede Mälzerei	72,75
Zeitzer Masch.	302,00

Schluss-Kurse.

Oesterr. Kredit	203¾
Berliner Handelsgesellschaft	169⅞
Commerz- und Diskontobank	116⅝
Darmstädter Bank	126¾
Deutsch Bank	264
Diskonto-Kommandit	191⅞
Dresdner Bank	158¾
Nationalbank	127⅝
Schaaffhausenscher Bankverein	136¼
Russ. Bank f. ausw. Handel	155⅝
Wiener Bankverein	—,—
Lübeck-Büchner	—,—
Oesterr. Staatsbahn	—,—
do. Südbahn	18¾
Anatol. Eisenbahn (60%)	—,—
Baltimore and Ohio	104¼
Canada Pacific	244⅗
Orientbahnen Betriebs-Ges.	—,—
Ital. Meridionalbahn	—,—
Ital. Mittelmeerbahn	—,—
Pennsylvania	—,—
Luxemburg. Prince Henry	150½
Warschau-Wiener Eisenb.	185⅞
3% Deutsche Reichsanleihe	82¾
4½% Chinesen 1898	—,—

4½% Japaner 1905	—,—
4% Russ. Anleihe 1902	91¼
4% Spanische Anleihe (Äußere)	—,—
Türken, neue unif.	—,—
Türkische Lose	168½
Ungarische Kronen	—,—
Bochumer Gußstahl	231½
Deutsch-Luxemb. V.	192
Dortmunder Union C.	—,—
Hohenlohe-Werke	206
Laurahütte	178
Oberschles. Eisenindustrie	89
Phönix Akt.	258¼
Rhein. Stahl	173⅜
Rombacher Hütte	182
Gelsenkirchen	201⅜
Harpener	196⅜
Große Berliner Straßenbahn	192¾
Hamburger Paketfahrt	143¾
Hansa Dampfschiffahrt	210
Nordd. Lloyd	105⅜
Trust Dynamit	186¾
Edison	—,—
Deutsch-Uebersee-Elekt.	181½
Siemens & Halske	245⅛
Otavi	94¾

Tendenz: still.

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 22. Dezember, 1 Uhr.

Mitgeteilt vom Bankhause **Paul Schauseil & Co., Halle a. S.**

Proz.	Dividende	vorige	letzte	
3	Sächsische Rente	—	—	82,40G
3½	do. Staatsanleihe	—	—	98,60G
3½	Leipziger Stadtanleihe	—	—	93,25G
3½	do. v. 1904	—	—	90,20G
4	Cröllw. Papierf.-Obl.	—	—	97 00G
4	Hall. Straßenbahn-Obl.	—	—	99,50G
4	Mansf. Gewerk.-Obl. S. J.	—	—	97,00G
4	do. do. 1893	—	—	96,80G
4	do. do. 1897	—	—	96 80G
4	do. do. 1902	—	—	96,80G
4½	do. do. 1908	—	—	101,00G
4½	Naumburg. Braunk.-Obl.	—	—	—,—
4	do.	—	—	—,—
4	Zeitzer Paraffin-Obl.	—	—	96,50G
4½	do.	—	—	101,25G
4	Hypothenbank Leipzig Pfdbr. XI unkündb. bis 1914	—	—	99 40G
3½	Kommunalbank für Kgr. Sachsen Anl.-Scheine	—	—	95,00G
4	do.	—	—	101,00G

Aktien.

	vorige	letzte	
Außig-Teplitzer Eb.-Akt.	9	9	174,00B
Buschtiehrader Eb.-Akt. Lit.A.	7 18/21	10 10/21	232,00G
do. do. Lit. B.	10½	11½	247,00G
Allg. Deutsche Kred.-Anst.-Akt.	9	9	169,80bG
Kredit- und Sparbank Leipzig	6	5½	108,50G
Leipziger Hypothekenbank-Akt.	8	8	162,70G
Sächsische Bank-Akt.	8	8	157,50G
do. Bod.-Kred-Anst.	7	7	142,50G
Große Leipziger Straßenbahn	10	10	213,50b

	vorige	letzte	
Hallesche Straßenbahn	6	5¾	92,00G
Leipziger Elektr. Straßenbahn	5½	5½	134,75B
Cröllwitzer Papierfabrik	12	12	—,—
Dörstewitz-Rattmannsdorfer St.	0	0	9,50B
do. do. Vorz.	0	0	31,00G
Bleichertsche Braunkohl. A.-G.	10	8	130,00G
Glauziger Zuckerfabrik	14	15	149,00B
Hallesche Zucker-Raffinerie	10	15	141,00B
Körbisdorfer Zuckerfabrik	12	10½	144,00B
Leipziger Baumwollspinnerei	16	10	201,00G
do. Bierbrauerei Riebeck	9½	10	189,00G
do. Kammgarnspinnerei	18⅓	13⅓	176 00b
do. Malzfabr. Schkeuditz	2	0	86,00G
Mansfelder Kuxe	0	10 M	764G
Portland-Zementfabrik Halle	0	0	71,00G
Stöhr & Co., Kammgarnspinn.	16	14	177,50G
Thüringer Gas	16	16	283,75G
Tittel & Krüger, S. Wollgarnf.	10	10	145,50B
Wernshaus. Kammgarnspinn.	10	12	154,00G
Zeitzer Paraffin	10	10	188,50G
Sächs. Emaillierw. vorm. Gnüchtel	10	10	170,50G
Pinkau & Co.	18	17	218,00G
Junge Pinkau	—	—	211,00G
Krietsch Mühlen	7	7	107,25G
Hartmann Maschinen	10	5	163,50G
Pittler Werkzeug-Maschinen	20	20	378,50B
Zimmermann&Co., Halle St.-Akt.	7½	—	—,—
do. Vorzugs-Aktien	7½	—	—,—
Kunstanstalt B. Gross	8	9	131,50B

Tendenz: ruhig.

Preisnotierungen für Kuxe vom 22. Dezember 1911.

Tendenz: ruhig.

Mitgeteilt von der **Mitteldeutschen Privatbank, Halle a. S.**

	Nachfr.	Angeb
Adler-Vorz.-Aktien	——	——
Adler-Stamm-Aktien	——	——
Adolfsglück-Aktien	——	——
Alexandershall	12000	12500
Aeienrode	7000	7200
Bismarckshall-Vorz.-Aktien	118%	120%
Bruckdorf-Nietleben	3600	3700
Burbach	14100	14500
Carlsfund	7000	7300
Carlshall	1250	1300
Desdemona	——	——
Deutschland	4900	5000
Einigkeit	6900	7050
Friedrichshall-Aktien	122%	124%
Glückauf-Sondershausen	21350	21800
Grossherzog von Sachsen	10100	10600
Günthershall	4900	5100
Hallesche Kaliw.-Aktien	70%	72%
Hannov. Kali-Aktien	85%	87%
Hansa-Silberberg	8100	8200
Hattorf Vorz-Aktien	134%	136%

	Nachfr.	Angeb
Heiligenrode	9700	9850
Heimboldshausen	700	750
Heldburg-Aktien	78½	80½
Heldrungen I	1300	1350
Heldrungen II	1300	1350
Hermann II	2150	2200
Humboldt-Kohlen	1425	1500
Immenrode	5400	5500
Johannashall	5250	5650
Krügershall	130%	131%
Moltkeshall	——	——
Nordhäuser Kaliw.	122%	123%
Regiser Braunkohlen	2925	3000
Rothenberg	3450	3525
Sachsen-Weimar	7450	7600
Steinförde	70%	72%
Salzmünde	5250	5350
Siegfried I	6900	7050
Teutonia	95%	96%
Thüringen	4700	4800
Wilhelmshall	11900	12500

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldeinlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191112231-10/fragment/page=0007

Oetker's Rezepte

Schokoladen-Kuchen.

Zutaten: 250 g Butter, 500 g Zucker, 6 Eier, das Weiße zu Schnee geschlagen, 500 g Mehl, 1 Päckchen von **Dr. Oetker's Vanillin-Zucker**, 1 Päckchen von **Dr. Oetker's Backpulver**, 3 Eßlöffel voll Kakao, 1 kleine Tasse Milch oder Rahm.

Zubereitung: Die Butter rühre zu Sahne, gib Zucker, Eigelb, Vanillin-Zucker, Milch, Mehl, dieses mit dem Backpulver gemischt, daran und zuletzt den Schnee der 6 Eiweiß. Teile die Masse, menge unter die eine Hälfte den Kakao, fülle den Teig abwechselnd in die gefettete Form und backe den Kuchen 1 bis 1½ Stunden.

Aufruf

des Deutschen Roten Kreuzes für den Tripolis-Krieg.

Der Krieg zwischen Italien und der Türkei, der seit Wochen die Gemüter bewegt, hat das Deutsche Rote Kreuz entsprechend seiner humanitären Aufgabe veranlaßt, der Italienischen Gesellschaft vom Roten Kreuz und der Ottomanischen Gesellschaft vom Roten Halbmond seine Hilfe für die Pflege der Verwundeten und Kranken anzubieten.

Von seiten **Italiens** ist dieser Antrag mit der Begründung dankend abgelehnt worden, daß das Italienische Rote Kreuz aus eigenen Kräften den Anforderungen dieses Kampfes zu genügen imstande sei.

Der **Türkische Rote Halbmond** dagegen heißt die Hilfe des Roten Kreuzes sehr willkommen. Der Rote Halbmond, eine nach den Grundsätzen der Genfer Konvention zu wirken entschlossene Gesellschaft, befindet sich im ersten Stadium seiner Entwicklung und wird voraussichtlich eine nachdrückliche Wirksamkeit vorerst nicht entfalten können. Einrichtungen zur Behandlung von Verwundeten und Kranken nach den Vorschriften unserer jetzigen Wissenschaft sind nur in spärlichem Umfange vorhanden; es fehlt an Instrumenten, Arzneien und Verbandmitteln ebenso wie an Personal, das solche Hilfsmittel sachgemäß zu verwenden versteht. Das **Deutsche Rote Kreuz** unterzieht sich seine Aufgabe, zu helfen, um so lieber, als nicht bloß aus den Reihen seiner Angehörigen, sondern auch aus vielen anderen Kreisen des deutschen Volkes die Stimmen sich mehren, die zu einem Hilfsunternehmen drängen und eine große Anzahl angesehener und mit den Verhältnissen Tripolitaniens wohl vertrauter Männer auch ihrerseits für tunlichst nachhaltige **Unterstützung der in Kriegsnot befindlichen Türken und Araber** eintreten wollen.

An das deutsche Volk richten wir daher die dringende Bitte, Gaben für den beregten Zweck, vor allem Geldspenden an die hierfür bekannt zu gebenden Sammelstellen abzuführen. Jeder, auch noch so kleine Beitrag wird um so willkommener sein, je rascher er dargeboten wird.

Das Zentralkomitee der Deutschen Vereine vom Roten Kreuz.

Diesem Aufruf schließen sich mit der Bitte um zahlreiche Spenden an:

Ehrenpräsidium: Exzellenz Frhr. **v. d. Goltz**, Generalfeldmarschall
Geschäftsstelle: Chefredakteur **Dr. Ernst Jäckh**, Heilbronn.

Friedmann & Co.,
Poststrasse 2.
Einlösung von Coupons.
Verkauf von **mündelsicheren** 4% Wertpapieren und guten 4½% und 5% Hypothekar-Obligationen. [6398
Verzinsung von Bareinlagen.
Gewährung von Kredit.
Friedmann & Co., Halle a. S., Poststr. 2.

Gelegenheitskauf.

Schönstes Weihnachtsgeschenk für Damen ist die herrliche Neuheit
Pleureusen
von **8** Mk. an, 70 cm lang, 40 cm breit, nur **33** Mk., echt afrikanische Straußenfedern von **4.50** Mk. an.
Obere Leipziger Straße 42 I
(Eingang Martinstraße).

Altmahagoni-Möbel,
1 Büfett, 1 Bücherschrank, Schreibtisch, Rollbureau, Trumeaux-Spiegel, 1 Garnitur, 6 Stühle, 1 Vertiko, 1 Kleiderschrank, 1 Stegtisch, Spiegel mit Schränkchen, alles sehr gut erhalten, **verkauft** [2712
Friedrich Peileke,
Geiststraße 25.

Oelgemälde (Jagdstück)
verhältnisseshalber preiswert **zu verkaufen.** Off. **unt. Z. v. 6074** an die Exped. d. Ztg. erb.

Billige Ananas-Tage!
Empfehle zum bevorstehenden Weihnachts- und Neujahrsfeste einen großen Posten saftige
Ananas
zu sehr billigem Preise. Bitte bei Bedarf mich beehren zu wollen.
Gr. Steinstr. 19 (im Keller), gegenüber Hotel Stadt Hamburg.

Auswärtige Theater.

Leipzig.

Neues Theater: Sonnabend: Die Meistersinger von Nürnberg. — Sonntag: Der Widerspenstigen Zähmung.
Altes Theater: Sonnabend: Die schöne Helena. — Sonntag: Keine Vorstellung.
Schauspielhaus: Sonnabend: Wilhelm Tell. — Sonntag: Geschlossen.
Neues Operetten-Theater: Sonnabend: Die kleine Freundin. — Sonntag: Geschlossen.

Magdeburg.

Stadt-Theater: Sonnabend: Der Freischütz. — Sonntag: Geschlossen.

Erfurt.

Stadt-Theater: Sonnabend: Der Wunschpeter u. das Glücksglasmännlein. — Sonntag: Geschlossen.

Weimar.

Hof-Theater: Sonntag: Wie Klein-Else das Christkind suchen ging.

Altenburg.

Hof-Theater: Sonntag: Der Wunschpeter und das Glücksglasmännlein.

Coburg.

Hof-Theater: Sonnabend: Der Wunschpeter und das Glücksglasmännlein.

Bettnässen.
Befreiung garantiert sofort. Alter u. Geschlecht angeb. Auskt. umsonst. **Hyg. Institut, München 35,** Dachauerstraße 54.

Bierhandlung Herrmann Niesner
Telephon 1798 **Grosse Steinstrasse 27/28** Telephon 1798
empfiehlt
Reichelbräu Kulmbach,
die Perle Kulmbachs,
Spatenbräu München,
Wicküler, [2721
das beste deutsche Pilsner Art,
speziell für Zuckerkranke.
in Flaschen in Syphons
in Flaschen in Syphons

Streng reelle fachmännische Bedienung
Umtausch nach dem Feste gestattet.
[6400

Frische Blumen, - Tafeldekorationen, Trauerkränze, - - Grabschmuck. - -
Victor Hase,
Blumengeschäft,
Geiststrasse 66.
Fernruf 612. [1508

Reichhaltiges Lager in
Waschgeschirren.
2421] **A. Knabe,** Nikolaistr. 2. Gegr. 1825.

Arbeitsnachweis der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen.

Hauptstelle: **Halle a. S.,** Magdeburger Strasse 67. Nebenstellen: Aschersleben, Zollberg 2; Cöthen, Weintraubenstrasse 19; Eilenburg, Schreckerstrasse 33; Erfurt, Schlösserstrasse 11/12; Halberstadt, Friedrichstrasse 20; Magdeburg, Bahnhofstrasse 11; Naumburg, Moritzplatz 3; Nordhausen, Bahnhofstrasse 10; Sangerhausen, Marienstrasse 7; Salzwedel, St. Georgstrasse 90; Stendal, Frommhagenstrasse 1a; Torgau, Wittenberger Strasse 19; Weissenfels, Verl. Klosterstrasse; Wittenberg, Bez. Halle, Coswiger Strasse 20; Worbis (verbunden mit der gemeinnützigen Rechtsauskunft); Zeitz, Rossmarkt 15.

Vermittlung von **einheimischen Arbeitern aller Art** und von **Wanderarbeitern.** Stellenvermittlung für **Güterbeamte, Landwirtschafterinnen und Aufsichtspersonal.** [1597

Personen-Angebote.

Beschäftigg. in schriftl. Arb. **sucht bald** ält. geb., in Verwaltgs.- u. Rechtsi. bewand. **Beamter z. D.** Off. u. Z. u. 6073 a. d. Exp. d. Ztg. erb.

Suche für meinen 18 Jahre alten **Sohn,** welcher Ostern 1912 die Ackerbauschule Badersleben verläßt, eine Stelle als **Beamter.** Frau Gutsbesitzer **S. Schröder, Schotterey** bei Lauchstädt.

Mietgesuche.

Junger gebildeter Herr **sucht** zum 2. Januar 1912 [2702
möbliert. Zimmer, evtl. mit Pension,
Nähe Delitzscherstr. Off. m. Preisangabe u. **Z. s. 6071** a. d. Exp. d. Ztg.

Vermietungen.

Möbl. Zimmer
sof. zu verm. **Fleischerstr. 19 II.**

Geldverkehr.

Wir haben wieder größere Kapitalien, auch in kleineren Posten, auf **Ackerhypothek** I. u. II. Stelle auszuleihen. Anträge erbeten an **Bankhaus** [6221
Friedmann & Co.,
Halle a. S. — Poststraße 2.

Spezialhaus für feinere Glashütter und Genfer Taschenuhren.
Große Standuhren, Salonuhren in großartiger Auswahl empfiehlt [6405
Paul Maseberg,
Uhrmacher,
nur Große Ulrichstraße 48, gegenüber der Bölbergasse, parterre, I. Etage und Maseberg-Passage.
Atelier für Reparatur komplizierter u. jeder Art Uhren.
M. d. R.-Sp.-Vereins.

Trikottaillen
in glatt und besetzt.
Viele Neuheiten!
Nur gute Qualitäten!
H. Schnee Nchf.
A. u. F. Ebermann,
Halle, Gr. Steinstraße 84.

Massiv goldene
Uhrketten,
8- und 14karätig, **gestempelt** 333 bezüglich 585,
für Damen
und
Herren
halte ich [2734
in **größt. Auswahl vorrätig.**
Juwelier Tittel,
Schmeerstraße 12,
Ecke Zapfenstrasse.
5% in Rabattmarken.
Gediegene goldene Ringe.
Gediegene goldene Broschen.

Verlobungsringe.
Juwelier Tittel,
Schmeerstr. 12, Ecke Zapfenstraße.

Goldene Broschen.
Juwelier **Tittel,** Schmeerstr. 12.

Goldene Halsketten mit modernen Anhängern.
Juwelier **Tittel,** Schmeerstr. 12.

Goldene Ohrringe.
Juwelier **Tittel,** Schmeerstr. 12.

Goldene Gliederarmbänder
Juwelier **Tittel,** Schmeerstr. 12.

Massiv goldene Ringe.
Juwelier **Tittel,** Schmeerstr. 12.

W. Tornau,
Büchsenmacher,
Leipzigerstr. 21.
Fernsprecher 456.
Weihnachts-Geschenke
für [6401
Jäger und Jagdliebhaber.
Viele Neuheiten.
Reparaturen gut und billigst.

Frottier-Artikel für Hautpflege hält bill. empf. die Parfümerie **Oscar Ballin,** Leipzigerstr. 91.

Einheirat. Tüchtiger Landwirt kann sich in 700 Mrg. gr. Rittergut **einheirat.** Offert. u. **Rittergut 165** hahnpostlagernd **Nordhausen a. Harz.** [2660

Pensionsgesuch.
Zum 7. Januar 1912 wird für Sextaner des Reformgymnasiums gute Pension gesucht. Bedingung: Kein Massenpensionat und Beaufsichtigung der Schularbeiten. Gefl. Offerten unter **Z. t. 6072** an die Exped. d. Ztg. [6334

Familiennachrichten.

Danksagung.

Für die liebevolle Anteilnahme an dem Hinscheiden unserer treuen, guten Mutter, Schwieger- und Grossmutter, Schwester und Schwägerin, Frau

Antonie Nosske

geb. **Heewald,**

sowie für die reichen Kranzspenden und denen, die ihr das letzte Geleit gaben, sagen wir unseren herzlichsten Dank.

Rabutz, den 22. Dez. 1911.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Aus hiesigen Blättern:

Gestorben:

Frau verw. Schuldirektor Henriette Scharlach geb. Rathmann, 84 J. Beerdigung: Sonnabend nachm. 3 Uhr von der Kapelle des Stadtgottesackers.

Hr. Kaufm. Franz Kopsch, 67 J., Mühlweg 29. Beerdigung: Sonnabend nachm. 3 Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes.

Frau Emilie Freitag geb. Kämmerer, 77 J. Beerdigung: Sonnabend mittag 2 Uhr von der Kapelle des Südfriedhofes.

Hrn. Dachdecker Knauft Tochter Else, 16 J. Beerdigung: Sonnabend 3 Uhr von der Leichenhalle des Südfriedhofes.

Frau Witwe Wilhelmine Wacker geb. Mühl, 71 J.

Aus auswärtigen Blättern:

Verlobt: Frl. Marie Wagner mit Hrn. Gustav Seiffert (Hinsdorf—Torgau).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. H. Kießling (Magdeburg). Hrn. Harry Plauth (Nordhausen). Hrn. Karl Schmaus (Naunhof). — Eine Tochter: Hrn. Landrichter Dr. Carl Wunderlich (Leipzig).

Gestorben: Hr. Sanitätsrat Dr. Oskar Engel (Freiberg). Herr Schlossermeister Ernst Jahnsen. (Eilenburg). Hr. Rentier Andreas Kahmann (Schlanstedt). Frau Clara Schönjan geb. Richter (Dessau). Frau Emilie Schunke geb. Finkgräfe (Köthen). Frau Marie Umbreit geb. Sander (Erfurt).

Heute morgen 7 Uhr entschlief plötzlich und unerwartet im 70. Lebensjahre unsere liebe Mutter und treue Grossmutter

Frau Geheime Sanitätsrat

Auguste Atenstaedt

geb. **Schmidt.**

Bitterfeld, den 22. Dezember 1911.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Dr. Kurt Atenstaedt.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 26. Dezember, mittags 12 Uhr vom Trauerhause, Lindenstrasse 8, aus statt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191112231-10/fragment/page=0008

Provinz Sachsen und Umgebung.

Eine Wählerversammlung

für die Kandidatur Schrader findet heute, Freitag, den 22. Dezember, abends 1/8 Uhr im Landmannschen Gasthause zu Ammendorf statt, wozu die bürgerlichen Wähler von Ammendorf, Burg i. A., Beesen usw. eingeladen sind.

Die Wahlbewegung.

Aus dem Wahlkreise Bitterfeld-Delitzsch

wird uns geschrieben: Mit Volldampf hat im Wahlkreise Bitterfeld-Delitzsch die Arbeit seitens der konservativen Parteien mit dem 12. Dezember eingesetzt. In täglich einer, oft auch zwei Versammlungen sind die Herren Dr. Everth, Generalsekretär der Reichspartei, Dr. Sebin-Berlin, Oekonomierat und Landtagsabgeordneter Sernau-Prehna, sowie die nun seit Jahresfrist im Wahlkampfe stehenden Lehrer Mebes und Hummel für den erkrankten Kandidaten und bisherigen Abgeordneten Kommerzienrat Bauermeister eingetreten. Fast überall waren die Versammlungen sehr gut besucht und nirgends hat sich der „Fortschritts"kandidat, Rektor Tschanter, blicken lassen, obwohl er vorher „gedroht", er würde in den Versammlungen oft erscheinen. Vielleicht hat er inzwischen gehört, daß es in diesen Versammlungen nichts zu hetzen und zu schimpfen gibt und daß sich die Versammlungen, von nationaler Begeisterung getragen, weit über das Niveau der vielen liberalen Versammlungen erheben. Klar aber bewiesen alle Versammlungen, daß insbesondere unsere Kleinstadt- und Landbevölkerung viel zu gesund denkt und fühlt, als daß sie sich von liberalen Hetzaposteln ins linke Lager ziehen läßt. Frohen Mutes blicken wir daher dem 12. Januar entgegen.

Elektrische Ueberlandzentrale Saalkreis-Bitterfeld, e. G. m. b. H.

Die Elektrische Ueberlandzentrale Saalkreis-Bitterfeld schloß im Monat Dezember die Ortschaften Wettin, Dössel, Teicha, Groitsch, Dieskau und Beidersee an ihr Leitungsnetz an. Die Ortschaften Bruckdorf, Schiepzig und Osmünde sollen voraussichtlich noch vor Weihnachten mit Strom versorgt werden.

Zeit- und Streitfragen der Wirtschaftspolitik.

Ueber dies Thema sprach in der letzten Versammlung des Landwirtschaftlichen Kreisvereins Mühlhausen i. Thür. Dr. Freiherr von Stockhausen aus Halle a. S. Er führte einleitend aus, in diesem Jahre hätten wir trübe Verhältnisse in dieser oder jener Ernte zu verzeichnen gehabt. Besonders hätten die Hackfrüchte rund 9 Millionen weniger erbracht als im Vorjahre. Die Erträgnisse der Futterrübenernte seien sehr gering, man rechne in der Provinz Sachsen allein einen Ausfall von 20 Millionen. Schlecht sei auch die Rauhfutterernte, dazu komme die Maul- und Klauenseuche. Die Ernte an Weizen in diesem Jahre sei dagegen eine Rekordernte, 4 066 000 t gegenüber dem bisherigen Durchschnitt von etwas über 3 Millionen t. Die Winterfrucht gäbe den Ausschlag. Die Roggenernte sei mit 10 860 000 t die zweitbeste der bisherigen Roggenernten. Die Gerste habe bei größerer Anbaufläche eine ungefähr der Ernte im vorigen Jahre entsprechende Ernte ergeben. Sehr gut sei auch die Qualität. Der Hafer, der durchaus nicht, wie man bisher angenommen habe, mit den bescheidensten Bodenansprüchen auskomme, habe dagegen eine Fehlernte von 500 000 t erbracht. Die Maiswelternte sei außerordentlich schlecht gewesen, besonders in den Vereinigten Staaten, die voriges Jahr über 79 Millionen, dieses Jahr nur 70 Millionen t gerechnet haben. Die Gesamtwelternte für Mais sei 14 Millionen t geringer als 1910. Weiter führte der Redner aus: Man habe nun die Getreidezölle auf ein Jahr suspendieren wollen. Die verbrauchende Bevölkerung hätte dadurch keinen Vorteil gehabt. Dafür seien Italien und Frankreich Beispiele. Frankreich habe 1908 Mißernte gehabt, die Regierung hätte den Weizenzoll auf ein Jahr aufgehoben, der Preis für Importweizen sei aber der gleiche geblieben, ja sogar höher geworden. Die Importeure hätten allein den Vorteil gehabt. Ferner habe man vorgeschlagen, von den Getreidezöllen überhaupt abzusehen. Es sei behauptet worden, die deutsche Landwirtschaft müsse vom Getreidebau ablassen, weil es draußen in der Welt billigeres Getreide gäbe. Dadurch würden wir als rein abhängiges Land vom Auslande dastehen, in derselben traurigen Lage wie augenblicklich England, das nur befürchtet, unsere Flotte könne groß werden, um ihm die Getreidezufuhr abzuschneiden. Schließlich habe man vorgeschlagen, die Getreidezölle langsam abzubauen. Die neueste Betriebs- und Gewerbezählung habe festgestellt, daß der Großgrundbesitz, dem man über 100 Hektar zuweisen möge, am Brotfruchtbau nur mit 27,9 Prozent, der Großbaubetrieb mit 29,6 Proz., der Mittelbau mit 34 Proz., der Kleinbetrieb mit 10,2 Proz., der Parzellenbetrieb mit 4,3 Proz. beteiligt sei. Ein Preisfall von etwa 5 Mark hätte auf den Kleinbetrieb viel ungünstigere Wirkung als auf den Großbetrieb. Es sei zu begrüßen, daß die Regierung anscheinend an der altbewährten Wirtschaftspolitik festhalten wolle. Nun habe man das Einfuhrscheinsystem beseitigen wollen. Viele seien darüber gar nicht orientiert und sprächen doch darüber mit. Das System sei eine praktische wirtschaftliche Maßnahme, die eine Ergänzung der aufgehobenen Staffeltarife bedeute. Für die wichtigen Futtermittel sei Zollfreiheit vorhanden, nur nicht für Kartoffeln vom 15. Februar bis 1. August. Nur für Rundmais, Hafer und Gerste seien ins Gewicht fallende Zölle vorhanden. Hebe man diese Zölle auf, so kämen nicht die Landwirte in den Vorteil, sondern der Großhandel. Den Landwirten wurde gesagt, sie seien kurzsichtig, sie sollten den Getreidebau aufgeben und sich auf die Viehhaltung verlegen. Wenn aber infolge Mißernte des Rauhfutters die Preise steigen, dann würde es sofort heißen: „Grenzen auf! Abschwächung der polizeilichen Vorschriften!" Das dürfe aber gerade in solchen Fällen nicht geschehen, da dadurch die Landwirte immer mehr veranlaßt würden, ihr Vieh abzustoßen. Das Ausland könnte uns an Vieh augenblicklich nicht viel bieten. Rußland sei durchaus verseucht, Oesterreich habe in den letzten Jahren eine Hungersrevolte nach der anderen gehabt. Die Schweiz, Frankreich und Holland seien durch die Maul- und Klauenseuche verseucht. Es blieben das teilweise verseuchte Dänemark und die Vereinigten Staaten, in denen das Texasfieber herrsche und deren Packfleisch nicht zum Ankauf ermuntere. Die deutschen Landwirte müßten den Getreidebau intensivieren, den Hackfruchtbau einschieben, auch Rindvieh- und Schweinehaltung betreiben, aber auch verlangen, daß ihnen die Mittel zur Verfügung stehen, die sich bis jetzt allein als die richtigen erwiesen haben. Nicht nur die Landwirtschaft, auch die Industrie sei mit unserer Wirtschaftspolitik gut gefahren. Die Futtermittelfälschung habe die deutsche Landwirtschaft um viele Millionen geschädigt. Daran sei mangelnde Gesetzgebung schuld. Der Verkäufer verfälschter Futtermittel müsse haftbar für den Schaden sein, wie es in anderen Ländern der Fall sei. Der reelle Handel würde durch solche Gesetzgebung nicht geschädigt, sondern gehoben. Auch mit dem sogenannten Freßpulver würde viel Schwindel getrieben. Nur durch Zusammenstehen aller Landwirte könnten solche Handelsverträge erzielt werden, wie sie die Landwirtschaft brauche. Wir hätten keine Hochschutzpolitik, sondern nur das Alleräußerste, was man verlangen könne.

Eine Prämiierung mustergültiger Geflügelhöfe

hat wieder durch die anhaltische Landwirtschaftskammer stattgefunden. Zu der Prämiierung, für welche die Regierung 200 Mk. in Geldpreisen zur Verfügung gestellt hatte, waren 11 Anmeldungen eingegangen. Darunter waren 6 Landwirte, 1 Gastwirt und 4 Beamte. Von den Bewerbern waren 2 aus dem Kreise Ballenstedt, 2 aus dem Kreise Bernburg, 1 aus dem Kreise Cöthen, 5 aus dem Kreise Dessau und 1 aus dem Kreise Zerbst. Im Frühjahr 1912 wird wieder eine Prämiierung stattfinden.

Der Kreistag des Kreises Worbis

hielt am 20. cr. unter Vorsitz des Regierungsassessors Dr. Ruhdel eine Sitzung ab. Der Vorsitzende teilte mit, daß der Gesundheitszustand des Landrats Frantz sich soweit gebessert habe, daß derselbe voraussichtlich nach Weihnachten die Dienstgeschäfte wieder übernehmen könne. Der neu in den Kreistag gewählte Kammerherr Major z. D. von Westernhagen-Zeitzungen wurde eingeführt. Die Gewährung von Kreisbeihilfen an leistungsschwache Gemeinden zum Bau von Wasserleitungen lehnte der Kreistag einstimmig ab, da solche Beihilfen durch Kreissteuern aufgebracht werden müßten. Die vom Oberpräsidenten angeregte Anstellung eines Kreis-Wiesenbaumeisters wurde ebenfalls einstimmig abgelehnt, da der Kreis nur eine verhältnismäßig geringe Wiesenfläche aufweise. Zu Provinziallandtagsabgeordneten wurden Landrat Frantz wieder- und Freiherr August von Minnigerode-Allerburg neugewählt. Zu Kreisausschußmitgliedern wurden Amtsrichter Schmidt-Worbis wieder- und Graf von Wintzingerode-Bodenstein neugewählt. — In geheimer Verhandlung beschloß der Kreistag, den Oberamtmann Lorenz auf Domäne Gerode, der wiederholt die Uebernahme der Funktionen eines Amtsvorstehers abgelehnt hat, aus der Vertretung und Verwaltung des Kreises auf die Dauer von drei Jahren auszuschließen und ihn um ein Achtel stärker zu den Kreisabgaben heranzuziehen.

Der Wahlverband der Großgrundbesitzer hat an Stelle des verstorbenen Freiherrn Hilmar v. Minnigerode den Rittergutsbesitzer und Amtsvorsteher v. d. Heyden-Kloster Beuren zum Kreistagsabgeordneten gewählt.

Kreistag des Kreises Cöthen.

In der am 21. cr. abgehaltenen Kreistagssitzung gedachte der Vorsitzende zunächst in ehrenden Worten der verstorbenen Abgeordneten Oberbürgermeister Schulz und Rentier Sirben. Dann wurden die neugewählten Abgeordneten Bürgermeister Heymann und Fabrikant Baumgarten eingeführt. Zu der Beschaffung einer Automobilspritze

Ein ernstes Wort an
alle Hausfrauen!

Ernste, teure Zeiten, wie sie in den letzten Jahren vorherrschen und sich jetzt besonders bemerkbar machen, legen einer jeden Hausfrau die strenge Pflicht auf, recht sparsam mit ihren Barmitteln umzugehen und nur das zu kaufen, was wirklich nötig ist.

Rechnende Hausfrauen halten es deshalb für besonders vorteilhaft, nur in solchen Geschäften zu kaufen, in denen sie von vornherein wissen, dass sie **solide Waren preiswert einkaufen.** Solche Geschäfte aller Branchen sind bekanntlich in den Reihen des **Rabatt-Spar-Vereins Halle a. S.** vertreten.

Die ca. 1200 Geschäfte des Rabatt-Spar-Vereins Halle a. S. halten es für ihre ernste Pflicht, jedem Käufer ohne Unterschied solide Ware bei billigsten Tagespreisen abzugeben und als Anerkennung für Barzahlung

5 Prozent Rabatt in Sparmarken des Vereins

zu gewähren.

Die Vorteile, die somit durch den **Rabatt-Spar-Verein Halle a. S.** geboten werden, sollten jeden Käufer in seinem eigenen Interesse veranlassen, alle Einkäufe in den Geschäften des

Rabatt-Spar-Vereins Halle a. S.

zu besorgen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191112231-10/fragment/page=0009

konnte man sich noch nicht entschließen. Bei den dann vorgenommenen Wahlen wurde Bürgermeister Heymann zum Mitgliede der Landarmendirektion, Geheimer Kommissionsrat Trautmann zum Mitgliede des Kreisausschusses gewählt. Die bisher gezahlten Höchstentschädigungssätze für an Milzbrand gefallene Tiere wurden vom Kreistage als zu niedrig anerkannt. Sie wurden erhöht für Pferde von 1500 auf 1800 Mk., für Rinder von 600 auf 750 Mk., für Ziegen und Schafe von 36 auf 50 Mk. Mit der Errichtung eines gemeinsamen öffentlichen Arbeitsnachweises für Stadt und Kreis Cöthen erklärte sich der Kreistag einverstanden. Der Arbeitsnachweis soll für Arbeitgeber und Arbeitnehmer unentgeltlich sein. Die Stadt Cöthen will für ihr Elektrizitätswerk einen Teil der erforderlichen Energie durch Vermittelung des Ueberlandnetzes des Elektrizitätsverbandes Anhalt von der Kontinental-Gasgesellschaft beziehen. Die betreffenden Verhandlungen sind bereits abgeschlossen, doch will die Stadt vorher Sicherheit haben, daß sie nicht zu der Bürgschaft für das 2½-Millionen-Darlehen des Elektrizitätsverbandes herangezogen werden kann. Nach längerer Debatte hielt man es für vollständig unbedenklich, eine derartige Erklärung abzugeben. Der Kreistag erklärte, daß er sich zur Heranziehung der Stadt zu den gedachten Kosten solange nicht für berechtigt hält, als nicht zwischen der Stadt Cöthen und dem Elektrizitätsverbande Anhalt der formularmäßige Stromvertrag abgeschlossen wird, nach welchem die Stadt Cöthen vertraglich mit in das Versorgungsgebiet des Elektrizitätsverbandes eingeschlossen wird. Schließlich fand noch ein Dringlichkeitsantrag Annahme, daß die Sparkasse des Kreises, die bisher nur bis zu 1500 Mk. von einem Sparer auf ein Buch annehmen durfte, in Zukunft berechtigt, aber nicht verpflichtet sein soll, Beträge bis zu 30 000 Mark auf ein Buch einzutragen.

Eilbotenläufe zum Völkerschlachtdenkmal.

Anläßlich der Einweihung des Leipziger Völkerschlachtdenkmals am 18. Oktober 1913, mit der das nächste große deutsche Turnfest verbunden ist, wird die Deutsche Turnerschaft Eilbotenläufe aus allen deutschen Gauen zum Denkmalshügel veranstalten. Die Bayern werden Grüße von der Walhalla bei Regensburg überbringen, die Schleswig-Holsteiner von den Düppeler Schanzen, die Thüringer vom Kyffhäuser, die Schlesier von der Katzbach, die Westfalen vom Hermannsdenkmal im Teutoburger Walde, die Deutsch-Oesterreicher von Königgrätz, die Vogtländer vom Kaiserschloß Mylau, die Schwaben vom Bodensee und die Brandenburger von Fehrbellin. Demnächst werden die Aufstellungspläne ausgearbeitet werden.

Unglücks-Chronik.

Der bei dem Landwirt Friedrich Hünsche in Söllichau beschäftigte 46jährige Tagelöhner Hermann Purschwitz fiel bei Arbeiten in der Scheune von der Leiter herab auf einen Maschinentisch. Er erlitt einen schweren linksseitigen Rippenbruch.

Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich in der Nähe von Niederorschel. Der Landwirt Winter sen. aus Breitenmorbis fuhr mit seiner Frau und einem kranken Kinde nach Großbodungen zum Arzt. Plötzlich scheute das Pferd, ging durch und rannte vor einen Baum. Der Wagen wurde zertrümmert. Die Insassen wurden hinausgeschleudert; der Mann erlitt einen schweren Schädelbruch und auch innere Verletzungen. Die Frau kam mit geringeren Verletzungen davon, während das Kind unverletzt blieb.

*

§ Löbejün, 21. Dez. (Einen schönen Erfolg erzielte unser Polizeihund „Prinz") am 18. d. Mts. Dem Gutsbesitzer K. in Dalena war wiederholt Stroh aus seinem Diemen entwendet worden. Der Polizeihund „Prinz" verfolgte die Spur von Dalena nach Löbejün und lief in ein Haus in der Mühlenstraße, wo ca. 5 Zentner von dem gestohlenen Stroh gefunden wurden. Die Diebe räumten den Diebstahl ein.

‡ Teuchern, 21. Dez. (Verschiedenes.) Gestern wurde hier der dritte Kursus der Kreiskochwanderschule beendet. Eine Ausstellung der verschiedenen durch die Scholarinnen hergestellten kalten und warmen Speisen, Torten und Gebäcke aller Art schloß sich daran an. Der Besuch dieser Ausstellung war recht stark und die ausgestellten Gegenstände trafen so recht den „Geschmack" der Besucher. Im neuen Jahre wird ein vierter Kursus stattfinden. Aus Stadt und Land ist die Beteiligung gleich rege. — Die Maul- und Klauenseuche verbreitet sich in hiesiger Gegend immer mehr. Noch immer werden neue Ortschaften in Mitleidenschaft gezogen.

+ Weißenfels, 21. Dezember. (Verschönerungsverein. — Titelverleihung.) Der Verschönerungsverein beschloß die Ausführung neuer Projekte, die einen Kostenaufwand von ca. 14 000 Mark erfordern. So soll die Ausschmückung des alten Seminarhofes im jetzigen Stadthause ausgeführt werden. Nach den Plänen des Provinzial-Konservators Hiecke ist ein Zisternenbrunnen mit zwei Säulen in dem Hofe vorgesehen. Der Kreuzgang wird wiederhergestellt in seiner ursprünglichen Bauart, nach der Hofseite offen, nach der Vorhofseite geschlossen, und wird mit noch vorhandenen Grabsteinen ausgeschmückt. An einigen Stellen der Stadt sollen neue Schmuckanlagen und des weiteren soll ein neuer Promenadenweg durch die Waldungen nach Leißling zu geschaffen werden. — Oberlehrer Dr. Hochheim an der Oberrealschule wurde der Titel Professor verliehen.

+ Sangerhausen, 21. Dez. (Geforderte Lohnerhöhungen. — Teuerungsverhältnisse. — „Aus Rache".) Die hiesigen städtischen Arbeiter fordern Erhöhung ihrer Arbeitslöhne. Sie verlangen als Anfangslohn 2,40 Mk., steigend bis 3 Mk. pro Tag. Außerdem bitten sie um eine einmalige Teuerungszulage von 30 Mk. Die Stadtverordnetenversammlung, an welche die Eingabe gerichtet war, konnte sich noch nicht entschließen, zu ihr Stellung zu nehmen, überwies sie vielmehr dem Magistrat zur Erwägung. — Die von den städtischen Behörden zur Prüfung der Frage, ob von stadtwegen Maßnahmen gegen die Teuerung zu treffen seien, eingesetzte Kommission hat die Frage für jetzt verneint, dagegen beschlossen, zum 1. Februar in eine erneute Prüfung einzutreten. — In Riestedt hat am 2. Oktober das 14jährige Dienstmädchen Hedwig Seidler „aus Rache" den Schuppen ihrer Dienstherrin, Frl. Wagner, in Brand gesetzt. Die Strafkammer zu Nordhausen hat sie dafür am 20. d. Mts. mit drei Monaten Gefängnis bestraft.

V Quedlinburg, 21. Dezember. (Hochwasser.) Einen ganz ungewöhnlichen Anblick gewährt seit heute nachmittag die Bode. Während ihr Wasserstand seit dem Frühjahr ununterbrochen der denkbar niedrigste war, schwoll der Fluß mit großer Geschwindigkeit an und stieg in ganz kurzer Zeit um mehr als einen Meter. Während die Niederschlagsmengen hier nur 5,8 Millimeter betragen, müssen sie im Harze weit bedeutender gewesen sein. Das Wasser muß im Gebirge schwer gewütet haben, denn die rasenden, schlammigen Fluten führten außer Baumstämmen usw. auch alle möglichen Hausgeräte mit sich.

V Kemberg, 21. Dezember. (Elektrisch!) Seit einigen Tagen haben wir hier die so lang ersehnte elektrische Beleuchtung, vorerst allerdings nur in Geschäften und Verkaufsläden.

‡ Grünewalde (Kr. Jerichow I), 21. Dezember. (Ein Mord?) Am 21. Oktober d. Js. verschwand hier spurlos nach einem vorausgegangenen Streite ein beim Brückenbau beschäftigt gewesener junger Schlosser. Jetzt ist die Leiche desselben von Kindern in der Fährlake gefunden worden. Bei der Untersuchung stellte sich heraus, daß die Leiche drei Stiche am Halse aufwies; aus der Brusttasche ragte ein Dolch heraus. Es liegt wahrscheinlich ein Mord vor.

— Dessau, 21. Dez. (Scheckschwindler.) Gestern abend traf hier folgendes Telegramm ein: Bahnhofshotel. Heute abend 10.28 Salon, Schlafzimmer, Dienerschaft. Graf Donnersmerck. Heute abend zwischen 5 und 6 Uhr versuchte der „Diener" bei einer hiesigen Bank einen Scheck über 10 000 Mk. zu Gelde zu machen. Da ihm durch die Vorsicht der Direktion der Spaß verleidet wurde, flüchteten die beiden, der Graf mit seinem Diener, plötzlich nach Berlin.

— Aderstedt i. Anh., 21. Dez. (Eine starke Erderschütterung) wurde gestern nachmittag gegen 3 Uhr hier beobachtet. Vermutlich rührt die Erscheinung, so schreibt das „Leipz. Tgbl.", von einem Vorgange in den Staßfurter Schächten her.

W. Frankenhausen, 21. Dezember. (Eine große Einnahme) wird jetzt der Staatskasse unseres Fürstentumes zum ersten Male aus der Kalkindustrie zufließen. Die Gewerkschaft Günthershall bei Göllingen beschloß die Verteilung eines Reingewinnes von 500 000 Mark, wovon 15 Prozent, gleich 75 000 Mark, an die Staatskasse zu entrichten sind.

— Jena, 22. Dez. (Hamsterplage.) In der hier abgehaltenen Versammlung des landwirtschaftlichen Vereins für den zweiten Verwaltungsbezirk berichtete Bürgermeister Gröschner-Badsulza über die von dem Vereinsvorsitzenden eingereichte Statistik über die Vertilgung der Hamster und Mäuse im Vereinsgebiete. Nach den eingegangenen Fragebogen (eine große Anzahl Orte steht noch aus) sind im Hauptvereinsbezirke 73 522 Stück Hamster gefangen worden mit einem Kostenaufwand von ca. 3000 Mk. Die Mäuseplage zeigt in vielen Orten einen Rückgang. Nach der Aufstellung des Bezirksdirektors, der die Nachrichten aus fast allen Orten des zweiten Verwaltungsbezirks besaß, sind 147 615 Stück Hamster gefangen worden mit einem Kostenaufwand von 6000 Mk. Hätte man die Nager nicht so energisch verfolgt, so konnte die Landwirtschaft des Bezirks mit einem Schaden von 150 000 Mark rechnen. Auch im nächsten Frühjahr soll die Vertilgung eifrig weiter betrieben werden.

— Meiningen, 21. Dez. (Ein weiterer Gnadenakt des Herzogs.) Im Anschluß an die Meldung von der Begnadigung des Schutzmanns Krauß, dessen einjährige Zuchthausstrafe der Landesherr in einen Monat Gefängnis umwandelte, wird jetzt weiter bekannt, daß der Herzog auch die Strafe des Schutzmanns Müller, der seinerzeit zusammen mit Krauß wegen der Mißhandlung eines Schulknaben zu vier Monaten Gefängnis verurteilt worden war, erheblich milderte. Müller wurde zu zwei Wochen Gefängnis begnadigt.

W. Sonneberg, 21. Dezember. (Neues Handelsschulgebäude.) Der hiesige Gemeinderat beschloß die Errichtung eines eigenen Handelsschulgebäudes. Die Baukosten betragen 90 000 Mark.

Kirchliche Anzeigen von Halle und Vororten.

4. Advent, 1. und 2. Weihnachtsfeiertag.

Zu U. L. Frauen: Sonntag: Vorm. 10 Uhr: Hilfsprediger Gutjahr. Nachm. 4 Uhr: Christvesper; Diak. Jahr. (Liedertexte an den Kirchtüren.) — 1. Feiertag: Vorm. 10 Uhr: Archidiak. Grünesen. (Chorgesang.) Abends 6 Uhr: Diak. Jahr. (Kollekte für die Kirche.) — 2. Feiertag: Vorm. 10 Uhr: Oberpfarrer Prof. Schmidt. Abends 6 Uhr: Hilfsprediger Gutjahr. (Kollekte für die Armen und Kranken der Gemeinde.)

St. Ulrich: Sonntag: Vorm. 10 Uhr: Pastor Schinke. Nachm. 4 Uhr: Christvesper; Pastor Richter. Nachm. 4½ Uhr: Christvesper des Francke'schen Kindergottesdienstes im Saale der alten Volksschule an der Neuen Promenade; Pastor Heinkte. — 1. Feiertag: Vorm. 10 Uhr: Pastor Richter. Abends 6 Uhr: Pastor Heinkte. — 2. Feiertag: Vorm. 10 Uhr: Sup. D. Wächtler. Abends 6 Uhr: Pastor Schinke.

Ladenschluß am Heiligenabend.

Die Geschäftslokale müssen infolge der plötzlichen und die Gewerbetreibenden hart treffenden Verfügung der :: hiesigen Polizei-Verwaltung um ::

6 Uhr

geschlossen werden.

Das verehrte Publikum wird daher gebeten, die Einkäufe möglichst in den ersten Nachmittagsstunden vorzunehmen.

Rabatt-Spar-Verein, Halle a. S. (E. V.).
Kaufmännischer Verein (E. V.).
Detaillisten-Verein (E. V.).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191112231-10/fragment/page=0010

Ostbezirk (Krondorferstraße 6a): Sonntag: Nachm. 2½ Uhr: Christvesper des Kindergottesdienstes (jüngere Abteilung): Pastor Schinke. Nachm. 4½ Uhr: Christvesper des Kindergottesdienstes (ältere Abteilung); Derselbe. — 1. Feiertag: Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst; Pastor Heintke. — 2. Feiertag: Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst; Pastor Schinke.

Johanneskirche: Sonntag: Vorm. 10 Uhr: Pastor Faßmer. Nachm. 5 Uhr: Weihnachtsfeier des Kindergottesdienstes; Pastor Tischer. — 1. Feiertag: Vorm. 10 Uhr: Pastor Kindervater. (Chorgesang.) Abends 6 Uhr: Pastor Tischer. — 2. Feiertag: Vorm. 10 Uhr: Pastor Faßmer.

Bergmannstrost: Sonntag: Nachm. 4 Uhr: Pastor Tischer.

St. Moritz: Sonntag: Vorm. 10 Uhr: Hilfsprediger Schumann. — 1. Feiertag: Vorm. 10 Uhr: Hilfspred. Schumann. (Kirchenchor.) Abends 6 Uhr: Pastor Nietschmann. (Kollekte für die kirchliche Hilfskasse.) — 2. Feiertag: Vorm. 10 Uhr: Pastor Nietschmann. (Kollekte für die Gemeindeschwester.)

Hospital: Sonntag: Abends 6 Uhr: Christfeier; Hilfsprediger Schumann. — 1. Feiertag: Vorm. 10 Uhr: Pastor Nietschmann. — 2. Feiertag: Vorm. 9½ Uhr: Hilfspred. Schumann.

Zu St. Georgen: Sonntag: Vorm. 10 Uhr: Pastor Körner. Nachm. 5 Uhr: Christvesper (unter Mitwirkung des Kirchenchores); Pastor Hellmann. — 1. Feiertag: Vorm. 10 Uhr: Pastor Witte. (Kirchenchor). Nach der Predigt Beichte und Abendmahl; Derselbe. Nachm. 5 Uhr: Hilfspred. Gallert. — 2. Feiertag: Vorm. 10 Uhr: Konf.-Rat Runge. Nach der Predigt Beichte und Abendmahl; Derselbe. Nachm. 5 Uhr: Pastor Hellmann. (Kinderchor.)

Im Paul Riebeck-Stift: Sonntag: Nachm. 5 Uhr: Christvesper; Pastor Witte. — 1. Feiertag: Vorm. 10 Uhr: Hilfspred. Gallert.

Domkirche (reform. Gemeinde): Sonntag: Vorm. 10 Uhr: Domprediger Professor D. Lang. (Kollekte für die deutsch-evangelische Seemannsmission.) Nachm. 5 Uhr: Liturgische Vorfeier des Weihnachtsfestes (Kirchenchor); Domprediger Konf.-Rat Josephson. — 1. Feiertag: Vorm. 10 Uhr: Dompred. Lic. Baumann. (Kollekte für die Armen der Gemeinde.) Abends 6 Uhr: Domprediger Professor D. Lang. — 2. Feiertag: Vorm. 10 Uhr: Dompred. Konf.-Rat Josephson. (Kollekte für den Jerusalemsverein.) Abends 6 Uhr: Domprediger Lic. Baumann. — Die biblische Besprechung fällt aus.

Garnisonkirche: Sonntag: Nachm. 4 Uhr: Liturgischer Gottesdienst; Divisionspfarrer Schneider. — 1. Feiertag: Vorm. 10¼ Uhr: Gottesdienst; Divisionspfarrer Schneider. — 2. Feiertag: Kein Gottesdienst.

St. Laurentiuskirche: Sonntag: Vorm. 10 Uhr: Pastor Förster. Nachm. 5 Uhr: Christvesper; Pastor Wagner. — . Feiertag: Vorm. 10 Uhr: Pastor Wagner. Nach der Predigt Abendmahl; Derselbe. Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst; Pastor Wagner. Nachm. 5 Uhr: Vesper mit Ansprache: Pastor Förster. — 2. Feiertag: Vorm. 10 Uhr: Pastor Förster.

St. Stephanuskirche: Sonntag: Vorm. 10 Uhr: Hilfsprediger Freund. Nachm. 5 Uhr: Christvesper; Pastor Meinhof. — 1. Feiertag: Vorm. 10 Uhr: Hilfspred. Freund. Nach der Predigt Abendmahl; Derselbe. Nachm. 5 Uhr: Pastor Wagner. — 2. Feiertag: Vorm. 10 Uhr: Pastor Meinhof. Vorm. 11½ Uhr: Kindergottesdienst; Pastor Meinhof.

Pauluskirche: Sonntag: Vorm. 10 Uhr: Pastor von Broecker. Nachm. 5 Uhr: Christvesper; Pfarrer Bach. — 1. Feiertag: Vorm. 10 Uhr: Pastor Haberland. Nach der Predigt Abendmahl; Derselbe. Nachm. 5 Uhr: Pfarrer Bach. — 2. Feiertag: Vorm. 10 Uhr: Pastor von Broecker. Nach der Predigt Abendmahl; Derselbe. Nachm. 4 Uhr: Weihnachtsfeier des Kindergottesdienstes; Pastor von Broecker. Abends 6 Uhr: Weihnachtsfeier des Kindergottesdienstes; Pfarrer Bach und Pastor Haberland.

Diakonissenhaus: Sonntag: Vorm. 10 Uhr: Pastor Kranemann. — 1. Feiertag: Vorm. 10 Uhr: Pastor Jordan. — 2. Feiertag: Vorm. 10 Uhr: Pastor Kranemann.

St. Franziskus- und Elisabethkirche: Sonntag: Morgens 7 Uhr: Frühmesse. Vorm. 8 Uhr: hl. Messe mit Predigt. Vorm. 9¾ Uhr: Hochamt mit Predigt. Vorm. 11 Uhr: hl. Messe mit Predigt. — 1. Feiertag: Früh 5 Uhr: Christmette. Morgens 7 Uhr: hl. Messe. Vorm. 8 Uhr: hl. Messe mit Predigt. Vorm. 9¾ Uhr: Hochamt mit Predigt. Vorm. 11 Uhr: hl. Messe mit Predigt. Nachm. 2 Uhr: Festandacht. — 2. Feiertag: Morgens 7 Uhr: Frühmesse. Vorm. 8 Uhr: hl. Messe mit Predigt. Vorm. 9¾ Uhr: Hochamt mit Predigt. Vorm. 11 Uhr: hl. Messe mit Predigt. Nachm. 2 Uhr: Festandacht.

St. Barbara-Kapelle (Barbarastraße): Sonntag: Vorm. 10¾ Uhr: Hochamt mit Predigt. Nachm. 2 Uhr: Segensandacht. — 1. Feiertag: Früh 5 Uhr: Christmette. Vorm. 10¾ Uhr: Hochamt mit Predigt. Nachm. 2 Uhr: Festandacht. — 2. Feiertag: Vorm. 10¾ Uhr: Hochamt mit Predigt. Nachm. 2 Uhr: Festandacht.

St. Norbertkirche (Halle-Giebichenstein): Sonntag: Vorm. 8 Uhr: hl. Messe. Vorm. 9¾ Uhr: Hochamt mit Predigt. — 1. Feiertag: Früh 5 Uhr: Christmette. Morgens 6 Uhr: hl. Messe. Vorm. 9¾ Uhr: Hochamt mit Predigt. Nachm. 2 Uhr: Festandacht. — 2. Feiertag: Vorm. 8 Uhr: hl. Messe. Vorm. 9¾ Uhr: Hochamt mit Predigt. Nachm. 2 Uhr: Festandacht.

Zu St. Bartholomäus (Halle-Giebichenstein): Sonntag: Vorm. 10 Uhr: Hilfspred. Heinzel. Nachm. 4 Uhr: Christfeier des Kindergottesdienstes; Pastor Meltzer. Abends 6 Uhr: Liturgische Christvesper (Weihnachtsarien und Motetten); Konf.-Rat Scharfe. — 1. Feiertag: Vorm. 10 Uhr: Konf.-Rat Scharfe. (Kirchenchor; Motette.) Nach der Predigt Abendmahl; Derselbe. Abends 6 Uhr: Hilfspred. Heinzel. — 2. Feiertag: Vorm. 10 Uhr: Pastor Meltzer. Amtswoche: Pastor Meltzer. Die Bibelbesprechung am Freitag fällt aus.

Zu St. Petrus (Halle-Cröllwitz): Sonntag: Vorm. 10 Uhr: Vicar Berendes. Nachm. 4½ Uhr: Christfeier des Kindergottesdienstes; Pastor Kunitz. — 1. Feiertag: Vorm. 10 Uhr: Pastor Kunitz. (Chorgesang.) — 2. Feiertag: Vorm. 10 Uhr: Hilfsprediger Heinzel. Amtswoche: Hilfsprediger Heinzel.

Halle-Trotha: Sonntag: Vorm. 10 Uhr: Pastor Jenrich. Vorm. 11½ Uhr: Kindergottesdienst; Derselbe. Nachm. 5 Uhr: Christvesper unter Mitwirkung des Kirchenchores: Pastor Hobbing. — 1. Feiertag: Vorm. 10 Uhr: Pastor Hobbing. (Motette des Kirchenchores.) Nachm. 4 Uhr: Feier des Kindergottesdienstes. — 2. Feiertag: Vorm. 10 Uhr: Pastor Jenrich.

Stadtmissionshaus (Weidenplan 4): Dienstag abend 8¼ Uhr: Allgemeine Weihnachtsfeier. — Mittwoch abend 8¼ Uhr: Christlicher Verein junger Mädchen Weihnachtsfeier. — Donnerstag abend 8½ Uhr: Blaukreuz-Bibelstunde. — Donnerstag abend 9½ Uhr: Männer-Gebetsstunde. — Sonnabend abend 8½ Uhr: Familien-Blaukreuzversammlungen Weidenplan 4, Torstraße neue Schule, Hohenzollernstraße 11 und Schmiedstraße 21. — Filiale Schmiedstraße 21: Donnerstag abend 8½ Uhr: Bibelstunde.

Bund Hallescher Gemeinschaften. Gemeinschaft der Johannesgemeinde (Rudolf-Haymstr. 37). Donnerstag nachm. 3½ Uhr für Frauen. — Paulus-Gemeinschaft (Hohenzollernstraße 11). Mittwoch abend 8¼ Uhr Gemeinschaftsstunde.

Evangel.-lutherische Gemeinde (Mauerstr. 7): Sonntag: Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. — 1. Feiertag: Vorm. 9½ Uhr: Beichte. Vorm. 10 Uhr: Predigt mit darauffolgendem hl. Abendmahl; Pastor Wottrich. — 2. Feiertag: Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst.

Gottesdienst für Taubstumme: 2. Feiertag: Vorm. 10 Uhr Jägerplatz 24–26.

Friedenskirche der Gemeinde getaufter Christen (Baptisten), Ludwig-Wuchererstraße 39: Sonntag: Vorm. 9 Uhr: Gebetsandacht. Vorm. 9½ Uhr Gottesdienst. Vorm. 11–12 Uhr: Kindergottesdienst. Nachm. 4 Uhr: Gottesdienst; Pred. Breidenbach. — 1. Feiertag: Nachm. 4 Uhr: Gottesdienst. — 2. Feiertag: Nachm. 3 Uhr: Weihnachtsfeier der Sonntagsschule. — Die Gebetsstunde am Mittwoch abend fällt aus. — Für Nietleben (Quellgasse 22c): Sonntag: Vorm. 9½ Uhr: Gottesdienst. Vorm. 11–12 Uhr: Kindergottesdienst. Nachm. 4 Uhr: Gottesdienst.

Christliche Gemeinschaft (i. d. Landeskirche). Oeffentliche Versammlungen im Gemeinschaftshaus Margaretenstraße 5 (gegenüber der Feuerwehr). — 1. Feiertag: Nachm. 5 Uhr: Weihnachtsfeier. — Donnerstag abend 8½ Uhr Schriftauslegung.

Gemeinschaftssäle, Alte Promenade 8. Sonntag: Vorm. 9 Uhr: Bibelstunde mit Gebetsgemeinschaft (für Gläubige). — 1. Feiertag: Abends 8½ Uhr: Oeffentliche Versammlung mit biblischer Ansprache. — Donnerstag abend 8½ Uhr: Bibelstunde.

Ammendorf: Sonntag: Abends 6 Uhr: Christfeier; Pastor Balthasar. — 1. Feiertag: Vorm. 10 Uhr: Predigt; Pastor Balthasar. — 2. Feiertag: Vorm. 10 Uhr: Lesegottesdienst.

Beesen: Sonntag: Nachm. 4 Uhr: Christfeier; Pastor Balthasar. — 1. Feiertag: Vorm. 9½ Uhr: Lesegottesdienst. — 2. Feiertag: Vorm. 9½ Uhr: Predigt; Pastor Balthasar.

Wörmlitz: Sonntag: Vorm. 9 Uhr: Gottesdienst; Pastor Nitzschke. Abends 6 Uhr: Christmette; Derselbe. — 1. und 2. Feiertag: Vorm. 9 Uhr: Gottesdienst; Pastor Nitzschke.

Böllberg: Sonntag: Nachm. 5 Uhr: Christmette; Pastor Nitzschke. — 1. und 2. Feiertag; Vorm. 10½ Uhr: Gottesdienst; Pastor Nitzschke.

Seeben: Sonntag: Vorm. 10 Uhr: Pastor Hobbing. Mittags 1 Uhr: Kindergottesdienst; Derselbe. — 1. Feiertag: Vorm. 10 Uhr: Pastor Jenrich. — 2. Feiertag: Vorm. 10 Uhr: Pastor Hobbing. Nachm. 4 Uhr: Weihnachtsfeier der Jugend.

Büschdorf: Sonntag: Vorm. 9 Uhr: Pastor Ullmann. — 1. Feiertag: Vorm. 9 Uhr: Pastor Ullmann. — 2. Feiertag: Vorm. 9 Uhr: Konf.-Rat Gutschmidt.

Reideburg: Sonntag: Vorm. 10 Uhr: Konf.-Rat Gutschmidt. — 1. Feiertag: Vorm. 10 Uhr: Konf.-Rat Gutschmidt. — 2. Feiertag: Vorm. 10 Uhr: Pastor Ullmann. Amtswoche: Konf.-Rat Gutschmidt.

Kirchliche Vereine.

Zu U. L. Frauen: Jünglingsverein: Dienstag abend 8 Uhr Versammlung im Sitzungszimmer, Hof der Predigerhäuser. Donnerstag abend 8 Uhr Turnen in der Hermannstraßen-Schule. — Jungfrauenverein: Sonntag abend 8 Uhr An der Marienkirche 1. Donnerstag abend 8 Uhr Gesangsübung An der Marienkirche 1. — Evang. Mädchenverein: Sonntag abend 8 Uhr Sophienstraße 6 (Marthahaus).

St. Ulrich: Ev. Männer-, Jünglings- und Jugendverein der St. Ulrichsgemeinde, Charlottenstr. 15: Mittwoch abend 8½ Uhr jüngere Abteilung. Freitag abend 8 Uhr Musikabteilung; Sonnabend abend 8 Uhr Sangesabteilung; Pastor Richter. — Evang. Jungfrauenverein an St. Ulrich: I. Abteilung Donnerstag abend 8 Uhr, II. Abteilung Donnerstag nachm. 4 Uhr Versammlung im Konfirmandenzimmer, Kl. Märkerstraße 1; Pastor Heintke.

Johanneskirche: Pastor Faßmer; Versammlungsräume Rudolf-Haymstr. 37: Sonntag nachm. 4½ Uhr Jugendbund junger Männer Bibelbesprechung. Donnerstag abend 8 Uhr Jugendbund junger Mädchen. Donnerstag abend 8¼ Uhr Jugendbund junger Männer Turnen in der Liebenauerstraßen-Schule. — Pastor Tischer, Vereinsräume Pfännerhöhe 11, part. Evangel. Jünglingsverein zu St. Johannes: Sonntag abend von 8–10 Uhr Unterhaltungsabend. Montag abend von 8–10 Uhr Turnen in der Liebenauerstr.-Schule. Dienstag abend von 8–10 Uhr dramatische Abteilung. Mittwoch abend von 8–10 Uhr Spiel- und Leseabend. Donnerstag abend von 8–10 Uhr Bibelstunde. Freitag abend von 8–10 Uhr Stenographie. Sonnabend abend von 8–10 Uhr ältere Abteilung. — Mittwoch abend von 8–10 Uhr Jungfrauenverein der Johannesgemeinde im Pfarrhause. — Pastor Kindervater; Vereinsräume Merseburgerstraße 153, Eingang Pfännerhöhe. Sonntag nachmittag 4 Uhr Jungfrauenverein. Sonntag abend 8 Uhr Jünglingsverein. Donnerstag abend 8 Uhr Jünglingsverein: Stenographie. — Frauenhilfsverein der Johannesgemeinde: Mittwoch nachm. 3¼ Uhr Versammlung Lindenstraße 78 I. — Frauenverein der Johannesgemeinde für Armen- und Krankenpflege: Mittwoch nachm. 3½ Uhr im kleinen Saale des Stadtschützenhauses, Eingang Königstraße. — Gesangverein der Johannesgemeinde: Montag abend 8 Uhr Uebungsstunde Merseburgerstraße 10.

St. Moritz: Jugendverein: Sonntag abend 7½ Uhr Versammlung Weidenplan 4. Mittwoch abend 8 Uhr Turnen in der Mittelschule Torstraße. Freitag abend 8½ Uhr ältere Abteilung Weidenplan 5.

Zu St. Georgen: Frauen-Missionsnähverein: Jeden Montag von 2 bis 4 Uhr im Gemeindehause. Jungfrauenvereine: I. Gruppe: Sonntag nachm. von 4 bis 7 Uhr im Gemeindehause; II. Gruppe: Sonntag abend von 8 bis 10 Uhr Langestraße 25; III. Gruppe: Donnerstag abend von 8 bis 10 Uhr Langestraße 25; Donnerstag abend 8 Uhr gemeinsamer Nähabend im Gemeindehause. — Armen-Nähverein: Monatlich am ersten Donnerstag von 2 bis 4 Uhr im Pädagogium der Franckeschen Stiftungen.

Aelterer evangelischer Männerverein, Mauerstraße 7: Jeden Donnerstag abend Vereinsabend. Am vierten Donnerstag jeden Monats freie öffentliche Diskussion über Religions-, Kirchen- oder Tagesfragen nur für christlich gesinnte Männer. Im Winterhalbjahr auch Sonntags abends Zusammenkünfte nach besonders festgelegter Winterordnung. Gäste sind willkommen.

Domgemeinde: Jugendverein fällt aus. — Jungfrauenverein: ältere Abteilung Mittwoch abend 8 Uhr Weihnachtsfeier im Pfarrhause Domplatz 3, jüngere Abteilung Dienstag abend 7½ Uhr Weihnachtsfeier Kl. Klausstraße 16 (Kronprinz). — Domkirchenchor: Freitag abend 8 Uhr Uebungsstunde Kl. Klausstraße 16 („Kronprinz").

Neumarkt-Gemeinde (Laurentius und Stephanus): Jünglingsverein: Mittwoch abend 8 Uhr Weihnachtsfeier im Gemeindehause. — Jungfrauenverein (ältere Abteilung): Montag abend 7 Uhr Versammlung Henriettenstraße 34. — Donnerstag, den 28. Dezember, abends 8 Uhr: Weihnachtsfeier der konfirmierten Mädchen (beide Abteilungen) im Gemeindehause; Pastor Wagner.

Paulusgemeinde: Jugendverein: Dienstag abend 7 Uhr: Versammlung; Pastor von Broecker. — Jünglingsverein: Mittwoch abend 7¾ Uhr Ludwig-Wuchererstraße 44; Pastor Haberland. — Jungfrauenverein I und II: Montag abend pünktlich 8 Uhr Weihnachtsfeier. — Hanna-Gemeinschaft: Dienstag nachm. 3½ Uhr im Gemeindehause: Pastor Haberland. — Blaues Kreuz: Sonnabend (30. Dezember) abends 8½ Uhr.

St. Bartholomäus (Halle-Giebichenstein): Evang. Männer- und Jünglingsverein: An den Feiertagen fällt die Versammlung aus. Mittwoch abend 8 Uhr beide Abteilungen Weihnachtsfeier im „Mohr". — Evang. Frauen- und Jungfrauenverein: An den Feiertagen fällt die Versammlung aus. Donnerstag abend 8 Uhr beide Abteilungen Weihnachtsfeier im Vereinslokal Pestalozzistraße 4. — Kirchenchor fällt aus.

Halle-Trotha: Evangel. Männer- und Jünglings-Verein: Sonntag abend 8 Uhr Versammlung im „Kaffeegarten". Posaunenchor: Mittwoch abend 8 Uhr Uebungsstunde. Donnerstag abend 8 Uhr Turnen. — Evangel. Jungfrauenverein: Dienstag abend 8 Uhr Versammlung im Pfarrhause. — Kirchenchor: Mittwoch abend 8½ Uhr Uebungsstunde.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Sonntagsruhe im Handelsgewerbe.

Unter Aufhebung der Bekanntmachung vom 20. Dezember 1911 wird auf Grund des § 105 b Absatz 2 und des § 41 a der Reichs-Gewerbeordnung hiermit angeordnet, daß im Handelsgewerbe

am Sonntag, den 24. Dezember 1911, von 6 Uhr nachmittags ab

Gehilfen, Lehrlinge und Arbeiter nicht mehr beschäftigt werden dürfen und in offenen Verkaufsstellen ein Gewerbebetrieb nach 6 Uhr nachmittags nicht mehr stattfinden darf.

Halle a. S., den 21. Dezember 1911.

Die Polizeiverwaltung.

Bekanntmachung.

Unter dem Viehbestande des Oekonomen Richter in **Merbitz** ist vom Kreistierarzte des Saalkreises die Maul- und Klauenseuche festgestellt worden. Aus der Gemeinde achtungsgebiet umfaßt die Gemeinde Neutz, die Guts- Merbitz wird ein Sperrbezirk gebildet. Das Beob- bezirke Merbitz und Wettin mit Schachtberg und die Stadt Wettin (ausschließlich der Gehöfte des Arbeiters Stephan und des Landwirts Mennecke, welche einen Sperrbezirk bilden). Für diesen Sperrbezirk und dieses Beobachtungsgebiet treten die in der landespolizeilichen Anordnung des Herrn Regierungspräsidenten vom 7. d. M. enthaltenen Bestimmungen in Kraft.

Halle a. S., den 22. Dezember 1911.

Der Königliche Landrat des Saalkreises.

Nr. 19820. von Krosigk.

Bekanntmachung.

Unter den Viehbeständen
a) der Domäne Wettin,
b) des Bahnarbeiters Saalfeld in Schiepzig
ist die Maul- und Klauenseuche erloschen.

Zu a) Der seinerzeit aus dem Gutsbezirke Wettin mit Schachtberg gebildete Sperrbezirk wird aufgehoben und dem Beobachtungsgebiet, welches die Gemeinde Neutz, den Gutsbezirk Merbitz und die Stadt Wettin (ausschließlich der Gehöfte des Arbeiters Stephan und des Landwirts Mennecke, welche einen Sperrbezirk bilden) umfaßt, angegliedert.

Zu b) Der seinerzeit aus dem Gehöfte des Bahnarbeiters Saalfeld-Schiepzig und den Nachbargehöften von Gottschling und Richter gebildete Sperrbezirk und das aus dem übrigen Teile von Schiepzig und der Gemeinde Dölau gebildete Beobachtungsgebiet wird hiermit aufgehoben.

Halle a. S., den 22. Dezember 1911.

Der Königliche Landrat des Saalkreises.

Nr. 19819. von Krosigk.

Bekanntmachung.

Es wird daran erinnert, daß nach § 12 Abs. 3 und 4 der Polizeiverordnung über die äußere Heilighaltung der Sonn- und Feiertage vom 27. Oktober 1905 in der Fassung des Nachtrages vom 24. April 1909 am 1. Weihnachtsfeiertage die Veranstaltung von öffentlichen Tanzlustbarkeiten und Bällen, Schaustellungen und Musikaufführungen in Singspielhallen verboten ist, desgleichen die Veranstaltung von öffentlichen Tanzlustbarkeiten und Bällen am Vorabend des genannten Feiertages.

Zuwiderhandlungen werden mit Geldstrafe bis zu 60 Mk., im Unvermögensfalle mit entsprechender Haftstrafe geahndet.

Halle a. S., den 20. Dezember 1911.

Die Polizeiverwaltung.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß die **Maul- und Klauenseuche** unter dem **Viehbestande** des **Gutsbesitzers Creutzmann** zu **Eismannsdorf erloschen ist.** [2717

Oppin, den 20. Dezember 1911.

Der Amtsvorsteher.

Bekanntmachung.

Unter dem **Klauenvieh-Bestande** des **Gutsbesitzers Ernst Reif** in **Niemberg** ist die **Maul- u. Klauenseuche ausgebrochen.**

Hohenthurm, den 21. Dezember 1911. [2718

Der Amtsvorsteher.

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen der Korbwarenhändlerin **Marie Koch** geb. **Raue** in Halle a. S., Geiststraße 21, wird heute, am **20. Dezember 1911,** vormittags 11 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Der Kaufmann **Max Knoche** in **Halle a. S.,** Hermannstr. 5, wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum **8. Januar 1912** bei dem Gericht anzumelden.

Halle a. S., d. 20. Dez. 1911.

Der Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts, Abteilung 7.

Verdingung

von 13 000 kg Bindfaden, 1000 kg Hanf, 300 kg Fadendochte, 110000 m Lampendochte und 14000 kg Drahtplomben (Kreuzlochplomben). **Angebote** sind portofrei, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift bis zum 16. Januar 1912 vormittags 10½ Uhr an das **Zentralbureau in Berlin W. 35,** Schöneberger Ufer 1–4, Zimmer 257, einzureichen. Angebotbogen und Bedingungen können in unserm **Zentralbureau** Zimmer 257 eingesehen, auch von dort gegen **post- und bestellgeldfreie Einsendung** von 0,50 Mk. **bar** (nicht in Briefmarken) bezogen werden. Zuschlagsfrist bis 14. Febr. 1912.

Berlin, den 19. Dez. 1911.

Königl. Eisenbahndirektion.

Walter Uhlig

Halle a. S., Leipzigerstr. 2.

Fernruf 947.

Luftgewehr, vernickelter Lauf, Länge ca. 80 cm, Gewicht 1.8 kg, Cal. 4½ mm . 4,50–9,50 M.
Nußholzschaft, pol., vern. Garnitur Spannung durch Knicken, Länge ca. 90 cm, Gewicht ca. 1,9 kg, Cal. 4½ mm . . . . . 11,50 „
ebenso, brünierter Lauf mit Visierdrücker, Länge ca. 90 cm, Gewicht 2.1 kg, Cal. 4½, 5⅓ und 6½ mm . . . . 15,00 „
Lauf ca. 100 cm lang, **stark. Schaft mit Backe,** Gewicht 2.5 kg, Cal. 4½ mm . . . 18,50 „
extra stark, mit Schweizer Schäftung, Gewicht 3.2 kg 25,50 „

Präzisions-Luftgewehr

mit neuem Seitenverschluß, beste Arbeit, fein vernickelte Garnitur, Gewicht 2.3 kg in Cal. 4½, 5⅓ und 6½ mm, 22,00, 28,00 und 32,00 Mk. [6307

Bügelspanner, Lauf und Verschluß brüniert, **Schraubvisier** und **Korn mit Neusilberpunkt, vern. Garnitur,** Länge 105 cm, Gewicht ca. **3 kg,** Cal. 4½ u. 6⅓ mm 34.50 Mk.

Sämtliche Preise verstehen sich inkl. Zubehör. 100 Kugeln, 6 Bolzen und 1 Zange. Munition in allen Calibern stets am Lager. **Reparaturen werden bestens ausgeführt.**

Trockenschnitzel, Zuckerschnitzel, gefr. Rübenblätter

zur Lieferung **prompt** u. **später** offerieren frei jed. Stat. i. Ladungen

Thormeyer, Hammer & Co.,

Trockenschnitzel-Großhandlung,

Bernburg (Saale).

Läger und Abladestellen in allen Gegenden Deutschlands.

Ein Fohlen (Fuchs mit Stern), 1¾ Jahre alt, steht **zu verkaufen** [6395 **Mocherwitz** b. Delitzsch **Gut** Nr. 4.

Jagdhündin, im 3. Felde, wegen Nachzucht billig **zu verkaufen** **Paul-Riebeckstr. 20,** Kontor.

Hasenfelle kauft [2645
Joh. Bernhardt, Kellnerstr. 4.

Gut, ca. 90 Morgen, zu **kaufen gesucht.** **20 Morg. Pachtacker** wird übernommen. Auch d. Agenten. Off. unter **B. R. 9927** an **Rudolf Mosse, Halle S.**

Größere leerstehende Fabrik billig zu kaufen **gesucht. Große Arbeitssäle** sowie **Bahn-,** möglichst auch **Wasseranschluß** erforderlich. Offerten erwünscht unt. **R. 55960** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Magdeburg.**

Stroh!

Alle Sorten, gepreßt u. ungepreßt, suche zu kaufen. Presse stelle auf Wunsch gratis. Abnahme geg. Kasse. **Gottlieb Riemann, Magdeburg.** Fernsprecher 3443. Gegr. 1879.

2 jg. starke Zugochs., auch einz., zu vk. **Hessel,** Cossen b. Eilenburg.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191112231-10/fragment/page=0011

Tulpe.

Aparte kleine Frühstücksgerichte.
Besonders gewählte Festdiners Mk. 1.25 u. Mk. 2.50. — Soupers Mk. 1.50 u. Mk. 2.50.
Schwerste Fiskal. Holsteiner Austern von der Königl. Preuss. Austernfischerei-Pachtung.
Petersburger Kaiser-Parnaja-Kaviar ohne Salz in Original-Portionsdosen.
Wildschweinskopf, gefüllt und naturell, Waldschnepfen, Krammetsvögel, Wachteln, Helg. Hummern, Weinbergschnecken, Ganslebermasteten sowie reiche Auswahl schmackhafter Abendplatten in den verschiedensten Preislagen.

An beiden Feiertagen
Diner- und Souper-Musik.

Walhalla-Theater

Direktor u. Besitzer: **Paul Blüthgen.**
Täglich abend 8 Uhr
Blatzheim mit seinen prächtigen Burlesken
und die glänzenden Spezialitäten.
Sonntag (Heiliger Abend) 8 Uhr
Weihnachts-Vorstellung.
I. u. II. Festtag 1/2 12 Uhr Matinée.
Täglich wechselndes Programm. [2723

Passage-Theater :: Lichtspielhaus ::

Halle a. S. — Leipzigerstr. 88.

Festprogramm:

Ab Sonnabend, den 23. Dezember 1911.
Einleitung: Orchester: **Salve Imperator,** Triumphmarsch v. Fusik.
1. Bild: **Durch die alten Städte Deutschlands,** interessante Naturaufnahme.
2. Bild: **Moritz als Dichter,** humor.
3. Bild: **Der Lebensretter,** Drama.
Orchester: **Im Spielwarenladen,** Weihnachtscharakterstück v. Jessel.
Es ist Nacht, im Spielwarenladen herrscht tiefe Ruhe, die Mitternachtsstunde schlägt, alles Spielzeug erwacht;
Die Kinderinstrumente erklingen,
Die Puppenkönigin wird aufgezogen und tanzt,
Soldatenspiel, eine Burg wird mit Hurra erstürmt.
4. Bild: **Zigofo,** humor.
5. Bild: **Des Vaters Schuld,** Drama.
Orchester: **Pilgerchor aus „Tannhäuser"** von **Richard Wagner.**
6. Bild: **Es waren einmal zwei Diebe,** komisch.
7. Bild: **Die Florettfechterin,** Drama.
Dem Programm sind besonders gewählte Weihnachtsbilder als Einlage beigefügt.

Ab Mittwoch, den 27. Dezember 1911.
1. Bild: **Der schwarze Traum,** Mimodrama von Urban Gad, in der Hauptrolle dieses sensationellen Schlagers Frl. **Asta Nielsen.**
Dieser Film gelangt um 7 und 9½ Uhr zur Vorführung.
2. Bild: **Der kleine Dorfjunge in New-York,** interessante Ansichten dieser Weltstadt.
3. Bild: **Strandabenteuer,** humor.
4. Bild: **Das Lied aus Soldatenherz,** Drama.
5. Bild: **Tontolini als Erfinder kinematograph. Ideen,** humor.
6. Bild: **Die Vishhändler,** Drama.
7. Bild: **Die behexte Glasscheibe,** humor.
8. Bild: **Herrliche Tonbilder und besonders gewählte Einlagen.**
— Aenderungen im Programm vorbehalten. —
Die Vorführungen für Kinder enden 7 Uhr abends.
Die Vorführungen beginnen wochentags pr. 4 Uhr nachmittags, Sonntags pr. 3 Uhr nachmittags.
2708] **Die Direktion.**

C. Halbheer's Weinstube,

Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 10.
Allen auswärtigen Herrschaften bestens empfohlen.
Diners von 12—3 Uhr.
Weine erster Firmen. Sorgfältigste Küche.
Stadtküche I. Ranges. [1596

Palast-Automat G. m. b. H., (P-A-to!)

Grosse Ulrichstrasse 54.
Sehenswertes Automaten-Restaurant.
Ausser den automatisch zur Ausgabe gelangenden **Delikatessen** kommen jederzeit vorzügliche, der Saison entsprechende **Speisen** zur Verabreichung. **Bouillon, Kaffee** und **Konditoreiwaren** stehen dauernd in frischer Zubereitung zur Verfügung.

Apollo-Theater.

Direktion: Gustav Poller.
Nur noch 3 Tage!
„Prinz u. Bettlerin"
Gr. romant.-Militär-Schauspiel i. 6 Bild. v. W. Howard.
Sonntag, d. 24. Dezbr.:
Abschieds-Vorstellung
d. Berl. Theater-Ensembles.
Leitung: Albert Hübener, Kgl. Preuß. Schauspiel. a. D.

Die **Phonola**

mit den **Künstlernoten** verschafft Ihnen im eigenen Heim schöne musikalische Stunden und ersetzt demjenigen, der nicht Gelegenheit hatte, das Klavierspiel zu erlernen, die Technik und Fertigkeit eines künstlerischen Klavierspiels. Mehr als 100 der ersten Klaviervirtuosen sagen, dass die **Phonola**

„das beste Instrument seiner Art"

ist. Die Vorzüge kann nur derjenige voll würdigen, der bereits ähnliche Erzeugnisse kennen gelernt hat. — Broschüre gern kostenlos.
Alleinvertretung nur bei [2380
Albert Hoffmann, am Riebeckplatz

Empfehlung.

Hotel Rotes Ross :: Hotel Kaiser Wilhelm
Freyberg's Porter
vom Fass.
Promenaden-Automat :: Sturm-Automat
Kraftbier ersten Ranges.

Herren-Artikel

stets das Neueste
G. Liebermann, Bernburgerstraße 30.

Neues Theater.

Direktion: E. M. Mauthner.
Nachm. 4 Uhr 30. 45, 75, 110 Kleine Preise
Montag: Der Kilometerfresser
Dienstag: Das kleine Schokoladenmädchen
Mittwoch: Hüttenbesitzer.
Abends 8½: Novitäten!
Montag: Zum ersten Male:
Der unbekannte Tänzer.
Dienstag: Zum ersten Male:
Traumgeister.
Mittwoch: Stürm. Lacherfolg!
Notleidende Agrarier.

Bad Ilmenau

Bewährter **Winterkur- u. Sportplatz,** Rodel- u. Bobbahn, Sprunghügel, Eisbahn, prächtige Skigelände.
im Thüringer Wald, 500—800 m.
Prospekt kostenfrei durch die **Hotels** und die **Bade-Vertretung.**
Korb's Pensionshaus, am Walde. | Hotel u. Café Kaiserhof: L. Bauch.
Hotel z. Sonne; gut bürgl. M. Masch. | Hotel Ilmaue, Tourist.-u. Reisehaus.
Hotel Sächs. Hof; I. Ranges, Mitte der Stadt. Ed. Wandt.
Hotel Löwe (Goethezimmer). Vorzgl. einger. Haus. K. Vogt.
Berghotel und Kurhaus Gabelbach. 780 m hoch. 3 km von Ilmenau.
Neuerbaut, jegl. Komf. Startplatz f. all. Wintersport. Sonderprosp. E. Kühn.
Sanatorium Dr. Wiesel.

Ritter

Pianofabrik Halle a. S.
Grossh. Sächs. Hoflieferant
gegr. 1828

1911 Turin Grand Prix

Flügel Pianos [2215

Stadttheater in Halle a. S.

Sonnabend, d. 23. Dez. 1911, nachmittags 3½ Uhr:
5. Weihnachts-Kinder-Vorstellung zu kleinen Preisen.
Zum 5. Male:
Rotkäppchen.
Märchenspiel mit Gesang u. Tanz in 4 Bildern und einem Vorspiel:
Der Weihnachtsengel.
Kassenöffnung 3 Uhr. Anf. 3½ Uhr. Ende 6 Uhr.
Abends 7½ Uhr:
104. Vorst. im Abonn. 4. Viertel. Schülerkarten à 1,10 Mk. an der Tages- und Abendkasse.
Der Königsleutnant.
Lustspiel in 4 Aufzügen von Karl Gustow.
Spielleitung: Walter Steg.
Kassenöffnung 7 Uhr. Anf. 7½ Uhr. Ende 10 Uhr. [2696

Sonntag, den 24. Dez. 1911, nachmittags 3 Uhr:
6. Weihnachts-Kinder-Vorstellung zu kleinen Preisen.
Rotkäppchen.

Man abonniert jederzeit auf das schönste und billigste Familien-Witzblatt

Meggendorfer-Blätter

München — Zeitschrift für Humor und Kunst.
Vierteljährlich 13 Nummern nur M. 3.—, bei direkter Zusendung wöchentlich vom Verlag M. 3.25
Abonnement bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. Verlangen Sie eine Gratis-Probenummer vom Verlag, München, Perusastraße 5
Kein Besucher der Stadt München
sollte es versäumen, die in den Räumen der Redaktion, Perusastraße 5 befindliche, äußerst interessante Ausstellung von Originalzeichnungen der Meggendorfer-Blätter zu besichtigen.
Täglich geöffnet. Eintritt für jedermann frei!

Günthers Brauerei

Telephon 361 empfiehlt ihre Telephon 361
Qualitätsbiere.

Weinrestaurant Joh. Grün
Rathausstr. 7 Tel. 271
prima Holl. Austern
Dejeuners-Diners-Soupers

Reisetaschen
in soliden Ausführungen und jeder Preislage.
Hch. Krasemann, nur in der Schmeerstrasse 19.

Leih-Institut für Fract-, Gehrock- und Smoking-Anzüge
in einfacher u. elegant. Ausstattung
Hermann Lehrich, Mittelstraße 19.
Fernruf 3501. Gegr. 1863.
Mahanfertig. mod. Herrenkleider.
Reichhalt. Lager deutscher und englischer Stoffe. [5756

Verlangen Sie in der Apotheke für 50 Pfg. [1593
Jra, Böttgers Zahntropfen.
Sicherste Hilfe bei Zahnschmerz.
Nur echt mit dem Namenszug A. H. Böttger

August Förster
Flügel Pianinos
Fabrikate bester Qualität.
Alleinvertretung
B. Döll, Grosse Ulrichstrasse 33/34.

Kaiser-Panorama.
Bequeme Wanderung im **Riesengebirge.**

Handschuhe
Leder- und Stoff-, bewährte Qualitäten.
Grötzner, Gr. Steinstr. 1.

Perzina-Pianos,
anerkannt bestes Fabrikat,
nußbaum 580 Mk.,
dunkel eiche 630 Mk.,
wenig gebraucht, zu verkaufen.
H. Lüders, Mittelstr. 9/10.

Vor und nach dem Theater im Weinhaus Broskowski
die vorzüglichste Küche, die edelsten Weine.

Essen Sie täglich Honig,
wenn Sie Ihre Gesundheit erhalten wollen. **Garant. reinen Blütenhonig,** hervorragend schöne Qualität, Pfd. 80 Pfg., bei 5 Pfd. 75 Pfg., empfiehlt
Carl Bocch, Breitestraße 1, Marktplatz, im Turm, Leipzigerstr. 61/62.

Kochkursus f. geb. Damen bei staatl. gepr. Lehrerin [5927
Ludw. Wuchererstr. 55 I.
Vorzügl. Privat-Mittagstisch.

Operngläser bei
Carl Schaefer, Grosse Steinstrasse 29.

ARCO,
91 m Meereshöhe, nächst dem Gardasee, wärmster klimatischer Winterkurort d. österr. Monarchie, Palmen-, Orangen- und Olivenwaldungen. Vollständig windgeschützt, staub- und nebelfrei. Moderne Kurbehelfe. Traubenkuren. Aller Komfort. Tägl. Konzerte. Theater. Reunions. Illustr. Prospekte gratis d. die Kurverwaltung.

Passage-Theater,
Lichtspielhaus,
— Halle, Leipzigerstr. 88. —
Programm-Wechsel jeden Mittwoch und Sonnabend.
Beginn der Vorstellungen:
Wochentags präzise 4 Uhr
Sonn- u. Festtags „ 3 „

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191112231-10/fragment/page=0012

Heer und Marine.

— **Königlich preußische Armee.** Veränderungen. Im aktiven Heere. Neues Palais, 19. Dezember. * von Eben, Gen.-Major und Kommandeur der 5. Garde-Inf.-Brig., mit Beibehalt seines Wohnsitzes in Spandau zu den Offizieren von der Armee, * Schmundt, Gen.-Major und Kommandeur der 58. Inf.-Brig., in gleicher Eigenschaft zur 5. Garde-Inf.-Brig., — versetzt. * v. Bodungen, Gen.-Major und Inspekteur der Marine-Inf., aus dieser Stellung ausgeschieden und in der Armee als Kommandeur der 58. Inf.-Brig. angestellt. * Albrecht, Oberst und Kommandeur des 5. Garde-Regts. zu Fuß, aus dem Heere ausgeschieden und als Inspekteur der Marine-Inf. angestellt. * v. Voigts-Rhetz, Oberst und Abteil.-Chef im Kriegsministerium, zum Kommandeur des 5. Garde-Regts. zu Fuß ernannt; derselbe verbleibt noch bis zum 10. Januar 1912 als kommandiert beim Kriegsministerium. * von Bergmann, Oberstlt. und Chef des Generalstabes des 15. Armeekorps, kommandiert zur Dienstleistung beim Kriegsministerium, als Abteil.-Chef in das Kriegsministerium versetzt. * Graf von Waldersee, Oberstlt. und Abteil.-Chef im Großen Generalstabe, kommandiert zur Dienstleistung beim Generalkommando des 15. Armeekorps, zum Chef des Generalstabes dieses Armeekorps. * Weidner, Major im Großen Generalstabe, zum Abteil.-Chef in demselben, — ernannt. * v. Griesheim, Major und Bats.-Kommandeur im Inf.-Regt. Nr. 48, als Abteil.-Chef in den Großen Generalstab versetzt. * v. Pannewitz, Major beim Stabe des Inf.-Regts. 48, zum Bats.-Kommandeur ernannt. * v. Redern, Oberst und Chef des Generalstabes des 10. Armeekorps, nach Württemberg kommandiert behufs Verwendung als Kommandeur des 9. württembergischen Inf.-Regts. 127. * Frhr. v. der Wenge Graf von Lambsdorff, Oberstlt. im Generalstabe des Gardekorps, zum Chef des Generalstabes des 10. Armeekorps ernannt. * Graf v. der Schulenburg, Major im Großen Generalstabe, in den Generalstab des Gardekorps versetzt. * Miesitschek v. Wischkau, Oberst und Präses der Gewehr-Prüfungskommission, zum Kommandeur des Inf.-Regts. 128. * Jancke, Oberstlt. beim Stabe des Inf.-Regts. Nr. 47 und kommandiert zur Dienstleistung bei der Gewehr-Prüfungskommission, zum Präses der Gewehr-Prüfungskommission, — ernannt. * v. Eschwege, Oberstlt. und Kommandeur des Jäger-Bats. 8, zum Stabe des Inf.-Regts. 47 versetzt. * v. der Osten, Major und Bats.-Kommandeur im Leib-Gren.-Regt. 8, zum Kommandeur des Jäger-Bats. 3 ernannt. * Güssow, Major beim Stabe des Inf.-Regts. 94, als Bats.-Kommandeur in das Leib-Gren.-Regt. 8 versetzt. * Rabe, Major z. D. und Kommandeur des Landw.-Bezirks Sprottau, zum Landw.-Bezirk Jülich, * Vohlmann, Major z. D. und Kommandeur des Landw.-Bezirks II Mülhausen i. E., zum Landw.-Bezirk I Mülhausen i. E., — in gleicher Eigenschaft versetzt.

Mit der gesetzlichen Pension zur Disposition gestellt: die Majore und Bats.-Kommandeure: * Rogalla v. Bieberstein im Gren.-Regt. 6, unter Ernennung zum Kommandeur des Landw.-Bez. Sprottau, * v. Strenge im Inf.-Regt. 32, unter Ernennung zum Kommandeur des Landwehr-Bezirks 2 Mülhausen i. E., * Plume im Inf.-Regt. 130, unter Ernennung zum Bezirksoffizier beim Landw.-Bezirk 4 Berlin, * v. Laue im Inf.-Regt. 48, unter Ernennung zum Bezirksoffizier beim Landw.-Bezirk 2 Berlin.

Mit der gesetzlichen Pension zur Disposition gestellt und zur Dienstleistung bei den Kommandos der nachgenannten Landw.-Bezirke, deren Uniform sie zu tragen haben, kommandiert: die Majore und Bats.-Kommandeure: * Speck, im Inf.-Regt. 142, Meckinghausen, * v. Backe im Inf.-Regt. 77, Coesfeld, * Mautz im Inf.-Regt. 98, Kosten, * Westphal im Inf.-Regt. 55, Nienburg a. d. Weser.

Zu Bats.-Kommandeuren ernannt: die Majore: * v. der Heyde im Generalstabe des 7. Armeekorps, unter Versetzung in das Inf.-Regt. 142, * Wagmann beim Stabe des Inf.-Regts. 167, unter Versetzung in das Gren.-Regt. 4, * Frhr. v. Dobeneck beim Stabe des Inf.-Regts. 171, unter Versetzung in das Inf.-Regt. 32, * Schmidt beim Stabe des Inf.-Regts. 98, * v. Tresckow beim Stabe des Inf.-Regts. 77, * v. Wedel beim Stabe des Jäger-Bats. 7, dieser unter Versetzung in das Gren.-Regt. 6, * Vorberg beim Stabe des Inf.-Regts. 171, unter Versetzung in das Inf.-Regt. 48, * Bohrisch beim Stabe des Inf.-Regts. 174, unter Versetzung in das Inf.-Regt. 53, * Schulz beim Stabe des Inf.-Regts. 143, unter Versetzung in des Inf.-Regt. 130.

Versetzt: die Majore: * Ahlers beim Stabe des Inf.-Regts. 81, zum Stabe des Inf.-Regts. 171, * zur Megede beim Stabe des Füs.-Regts. 90, zum Stabe des Inf.-Regts. 84, * von Mertens beim Stabe des Inf.-Regts. 98, zum Stabe des Inf.-Regts. 145, * Steneberg beim Stabe des Inf.-Regts. 159, zum Stabe des Inf.-Regts. 172.

Zu den Stäben der betreffenden Regimenter übergetreten: * v. Hassel, aggreg. dem Inf.-Regt. 13, * Lotz, aggreg. dem Füs.-Regt. 36, * Rehfeldt, aggreg. dem Inf.-Regt. 49, * Mund, aggreg. dem Inf.-Regt. 51, * Knauff, aggreg. dem Inf.-Regt. 66, * v. Zitzewitz, aggreg. dem Füs.-Regt. 90, * Biell, aggreg. dem Inf.-Regt. 97, * Bauer, aggreg. dem Inf.-Regt. 98, * Frhr. v. Malapert gen. v. Neufville, aggreg. dem Inf.-Regt. 137, * Irgahn, aggreg. dem Inf.-Regt. 143. * Schultz, Major in der Zentral-Abteilung der Feldzeugmeisterei, kommandiert zur Dienstleistung beim Kriegsministerium, in das Kriegsministerium versetzt. * Hesse, Major im Großen Generalstabe, kommandiert zur Dienstleistung beim Generalstabe des 7. Armeekorps, in diesen Generalstab, * v. Schütz, Hauptmann im Großen Generalstabe und kommandiert zur Dienstleistung beim Generalstabe des 9. Armeekorps, in diesen Generalstab, — versetzt.

Vom 1. Januar 1912 ab bis auf weiteres zur Dienstleistung bei der Landesaufnahme kommandiert: * Rocholl im Inf.-Regt. Nr. 72, * Voltz, im Inf.-Regt. 69. * v. Schenckendorff, Hauptm. und Adjutant der 39. Inf.-Brig., als Komp.-Chef in das Inf.-Regt. 64 versetzt. * Sartorius v. Bach, Oberlt. i. Inf.-Regt. 55, zum Adjutanten b. 33. Inf.-Brig. ernannt. * v. Rondow, Rittm. und Adjutant der 33. Kav.-Brig., als Eskadr.-Chef in das Huf.-Regt. 9 versetzt. * Krug, Oberlt. im Ulan.-Regt. 11, zum Adjutanten der 33. Kav.-Brig. ernannt.

Zu Bezirksoffizieren ernannt unter Stellung zur Disp. mit der gesetzlichen Pension: die Hauptleute und Komp.-Chefs: Frhr. * Quandt-Wykradt-Büchtenbruch im Garde-Füs.-Regt., beim Landw.-Bezirk Stadach (Meldeamt Sigmaringen), * Brandenburg im Füs.-Regt. 33, b. Landw.-Bezirk Neustettin, * Mueller im Inf.-Regt. 156, beim Landw.-Bezirk I Bremen; * Heck, Hauptm. und Platzmajor in Graudenz, beim Landw.-Bezirk Neuselz a. O.

Versetzt: die Hauptleute und Komp.-Chefs: * Koch im Inf.-Regt. 48, als Platzmajor nach Graudenz, * v. Delius im Inf.-Regt. 76, in das Garde-Füs.-Regt., * Arnold im Inf.-Regt. 151, in das Inf.-Regt. 74, * Rau im Inf.-Regt. 155, in das Füs.-Regt. 33, * Timme, Hauptm. im Inf.-Regt. 55, in das Inf.-Regt. 151; derselbe ist mit dem 1. Februar 1912 zum Komp.-Chef ernannt, * v. Rosenberg, Hauptm. z. D. und Bezirksoffizier beim Landw.-Bezirk I Bremen, zum Landw.-Bezirk II Bremen (Meldeamt Rotenburg).

Als Komp.-Chefs versetzt: die Hauptleute: * Ziemssen im Inf.-Regt. 53, in das Inf.-Regt. 112, Frhr. * v. Wedekind (August) im Inf.-Regt. 81, in das Füs.-Regt. 86, * v. Sobbe im Inf.-Regt. 92, in das Inf.-Regt. 93, * v. Schoenebeck (Guido) im Leib-Gren.-Regt. 109, in das Inf.-Regt. 76, * v. Schönebeck im Inf.-Regt. 144, in das Inf.-Regt. 48, * Schmidt im Inf.-Regt. 144, in das Inf.-Regt. 159; der Oberlt.: * Rotholl im Inf.-Regt. 61, unter Beförderung zum Hauptm. in das Inf.-Regt. 155. Zu überzählt. Hauptlt. befördert: * Wießner, char. Hauptm. im Inf.-Regt. 176, unter Versetzung in das Inf.-Regt. Nr. 151, * Kluge, Oberlt. im Inf.-Regt. 70. Versetzt: die Oberlts.: * Theobald im Inf.-Regt. 88, * Schneider im Inf.-Regt. 135, — in das Inf.-Regt. 174, * von Schlopp im Inf.-Regt. 94 in das Inf.-Regt. 44, * Schulemann im Inf.-Regt. 41, in das Inf.-Regt. 63, * Friese im Inf.-Regt. 157, in das Inf.-Regt. 167, * Otte im Inf.-Regt. 169, in das Inf.-Regt. 159; die Lts.: * Jeschke im Füs.-Regt. 37, in das Inf.-Regt. 140, * Bigge im Inf.-Regt. 165 in das Inf.-Regt. 82, * Paßlack im Inf.-Regt. 175 in das Inf.-Regt. 22, * v. Eucken-Addenhausen im Jäger-Bat. 10, in das Garde-Jäger-Bat. * Röhricht, Oberlt. im Inf.-Regt. 155, in b. Kommando zur Dienstl. b. der Schloßgarde-Komp. bis Ende Dezember 1912 bel. * Devens, Oberlt. im Inf.-Regt. Nr. 15, zur Dienstl. b. Train-Depot des 4. Armeek. kommandiert. * Trainer, Oberlt. im Inf.-Regt. 167, vom 1. Januar 1912 ab auf ein Jahr zur Dienstl. beim Train-Bat. 10 kommandiert. Zu Oberlts. befördert: die Lts.: * Raettig im Inf.-Regt. 42, * Reblich im Inf.-Regt. 60, * Hartmann im Inf.-Regt. 95, kommand. zur Dienstl. b. d. Gewehrfabrik in Erfurt, * Gieser im Inf.-Regt. 113; * von dem Hagen, Feldjäger i. Reit. Feldjägerkorps, * v. Scheffler, Lt. im Garde-Gren.-Regt. 5, z. Dienstl. beim Kommando des Kadettenkorps kommandiert. * Suder (Erich), Lt. im Füs.-Regt. 40, vom 1. Januar 1912 ab auf ein Jahr zur Dienstleistung beim Train-Bataillon 4 kommandiert. Edler Herr und Freiherr * von Plotho, Lt. der Ref. d. Jäger-Bat. 7 und kommandiert zur Dienstleistung bei diesem Bat., als Lt. mit Pat. vom 1. Juli 1910 im genannten Bat. angestellt. * Götze, Lt. der Ref. des Pion.-Bat. 3, kommand. zur Dienstl. beim Inf.-Regt. 19, als Lt. mit Pat. vom 8. Juli 1907 im gen. Regt. angestellt. * v. Harlezem (1 Hamburg), Lt. der Landw.-Inf. 1. Aufgebots, auf sein Gesuch von dem Kommando zur Dienstl. beim Inf.-Regt. 160 enthoben. Vom 1. Januar 1912 ab auf ein Jahr zur Dienstleistung kommandiert: die Oberleutnants: * Paul (2 Berlin) d. Landw.-Inf. 2. Aufg., früher Lt. im Inf.-Regt. 51, unter Versetzung zu den Ref.-Offiz. des gen. Regts. zu diesem Regt.; während der Dienstl. ist sein Pat. als vom 16. Juni 1911 datiert anzusehen, * v. Schilgen (Gelsenkirchen) der Landw.-Inf. 1. Aufg., früher im Inf.-Regt. 171, zum Inf.-Regt. 16; während dieser Dienstl. ist sein Pat. als vom 4. Sept. 1911 datiert anzusehen, * Pelzer (2 Berlin), Lt. der Ref. des Inf.-Regts. 93, früher in diesem Regt., zum Inf.-Regt. 53; während seiner Dienstl. ist sein Pat. als vom 4. August 1908 datiert anzusehen.

* v. Glasenapp, Oberstlt. u. Kommand. des Ulan.-Regts. 9, vom 2. Januar 1912 ab zur Dienstl. bei d. Militär-Veterinär-Insp. kommandiert. * Vertram, Major im Jäger-Regt. zu Pferde 6, von der Stellung als Eskadr.-Chef enthoben und zum Stabe des Regts. übergetreten. * Richter, Oberlt. in demselben Regt., unter Beförd. z. Rittm., vorläufig ohne Pat., zum Eskadr.-Chef ernannt. Freiherr * v. Thielmann, Oberlt. im Huf.-Regt. 5, in das Kür.-Regt. 8 versetzt. Graf * v. Limburg-Stirum, Oberlt. im Drag.-Regt. 24, vom 1. März 1912 ab auf ein Jahr zur Gesandtsch. in Berlin kommand. * v. Bülow, Lt. im Regt. der Gardes-du-Corps, mit Ablauf seines Kommandos zur Botschaft in Paris vom 1. Januar 1912 ab auf ein Jahr zur Botschaft in London kommandiert. Versetzt: * von Storp, Major und Abteil.-Kommand. im Feldart.-Regt. 10, mit der gesetzl. Pens. zur Disp. gestellt und z. Pferdevormusterungs-Kommissar in Braunschweig ernannt. * Michelly, Major beim Stabe des Feldart.-Regts 1, als Abteil.-Kommand. in das Feldart.-Regt. 10 versetzt. * Reuß, Hauptm. im Feldart.-Regt. 1, von der Stellung als Battr.-Chef enth. und zum Stabe des Regts. übergetreten. * George, Hauptm. im Feldart.-Regt. 6, als Battr.-Chef in das Feldart.-Regt. 1, * Modrow, Hauptm. u. Battr.-Chef im Feldart.-Regt. 70, zum Stabe des Feldart.-Regt. 59, — versetzt. * Ostander, Hauptm. im Feldart.-Regt. Nr. 70, zum Battr.-Chef ern. * Bachmann, Hauptm. und Batlr.-Chef im Feldart.-Regt. 34, als Rittm. u. Komp.-Chef in das Train-Bat. 9 versetzt. * Neß, Hauptm. im Feldart.-Regt. 34, zum Battr.-Chef ernannt. Versetzt: * v. Stumpf, Hauptm. im Feldart.-Regt. 3, als Battr.-Chef in das Feldart.-Regt. 62; die Oberlts.: * v. Kleist im Feldart.-Regt. 3, in das Husaren-Regt. 14, * Geißler, im Feldart.-Regt. 20, in das Feldart.-Regt. 5, * v. Saucken, im Feldart.-Regt. 44, in das Feldart.-Regt. 1; die Lts.: * v. Ehrenberg im Feldart.-Regt. Nr. 4, in das 2. Garde-Feldart.-Regt., * Hagemann im Inf.-Regt. 155, kommand. zur Dienstl. beim Feldart.-Regt. 56, in dieses Regt. * Sichler, Oberlt. der Landw.-Feldart. 1. Aufg. (2 Altona), in dem Kommando zur Dienstleistung beim Feldart.-Regt. 20 bis Ende März 1912 belassen.

Ernannt: * Pelkmann, Gen.-Lt. und Kommandeur der 3. Fußart.-Brig., zum Insp. der 1. Fußart.-Insp., * Jetter, Oberst u. Direktor der 4. Art.-Depotdirektion, zum Komdr. der 3. Fußart.-Brig., * Gerefe, Oberst u. Kommand. des Fußart.-Regts. 1, zum Direktor der 4. Art.-Depotdirektion, * Neumann, Major und 1. Art.-Offiz. vom Platz in Mainz, zum Kommand. des Fußart.-Regts. 1, * Lauer, Major und Bat.-Kommandeur im Fußart.-Regt. 1, zum Ersten Art.-Offiz. vom Platz in Mainz. Versetzt: * Ohnesorge, Major beim Stabe des Fußart.-Regts. Nr. 15, als Bats.-Kommandeur in d. Fußart.-Regt. 1, * Schulz, Hauptm. beim Stabe des Fußart.-Regts. 9, unter Beförd. zum Major, vorl. ohne Pat., zum Stabe des Fußart.-Regts. 15, * v. Gal, Hauptm. und Zweiter Art.-Offiz. vom Platz in Köln, zum Stabe des Fußart.-Regts. 9. * Rieger, Hauptm. beim Stabe des Fußart.-Regt. 13, zum Zweiten Art.-Offiz. vom Platz in Köln ernannt. Mit dem 13. Januar 1912 versetzt: die Hauptleute: * Weisbach, Lehrer an der Kriegsschule in Kassel, zum Stabe des Fußart.-Regts. 13, * Jaeger, Battr.-Chef im Fußart.-Regt. 13, als Lehrer zur Kriegsschule in Kassel. Zu Hauptl., vorl. ohne Pat., befördert: die Oberlts.: * Schleicher im Fußartl.-Regt. 3, unter Ernennung zum Battr.-Chef, * Breidert im Fußart.-Regt. 8, unter Vers. in das Fußart.-Regt. 13, vers. ist mit dem 13. Januar 1912 zum Batlr.-Chef ernannt. * Faber, Hauptm. in der 4. Ing.-Insp., zum Adjut. dieser Insp. ernannt. In die 4. Ing.-Insp. versetzt: die Hauptleute und Komp.-Chefs: * Lindemann im Pion.-Bat. 3, * Heye im Pion.-Bat. 4. Vom 1. Januar bis 30. Sept. 1912 zur Dienstleistung bei der Landesaufnahme kommandiert: * Ahrens, Lt. im Pion.-Bat. 25. Zur Dienstleistung beim Traindepot des

Offizier-Dienst- und Parade-Stiefel

nach Vorschrift der Armeeverordnung. —— Anfertigung nach Maß.

Braune Feld- Schnürstiefel
für berittene und Fuss-Offiziere, aus bestem Material zuverlässig gearbeitet.

Reit-Gamaschen
(auch für Jagd u. Sport geeignet) aus prima Rinds- u. Schweinsleder in braun und schwarz.

Uniform-Zugstiefel
in Boxcalf, Chevreaux und Lack, in verblüffend schönen Formen.

Einheitspreis:
Mk. 12⁵⁰ 16⁵⁰

Reitstiefel
in Rundschnitt mit schlankem Schaft, tadellose Verarbeitung.
Vorzüglicher Sitz.
Boxcalf, Lack etc.

Damen-Reitstiefel,
weicher Schaft, leichte, gediegene Arbeit, tadelloser Sitz in braun und Lackleder.

Livreestiefel
für Piqueure, Reitknechte, Diener, Kutscher. — Kleidsamer Stiefel, grösste Haltbarkeit.

Gebrüder Oehlschläger,

Telephon 73. **Halle, nur Leipziger Strasse 16** (gegenüber der Ritter-Passage). Telephon 73.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191112231-10/fragment/page=0013

3. Armeekorps kommandiert: * Zaeske, Oberlt. im Telegraphen-Bat. 2. Versetzt: * Deelen, Oberlt. im Train-Bat. 7, mit Pat. vom 19. Okt. 1907, in das Train-Bat. 1. * Knof, Oberlt. im Inf.-Regt. 44, kommand. zur Dienstl. beim Train-Bat. 6, in dieses Bat., * Auslaub-Andresen, Lt. im Train-Bat. 15, in das Train-Bat. 4. * Krause, Oberlt. im Train-Bat. 17. kommand. zur Dienstleistung als Zweiter Offiz. beim Traindepot des 14. Armeek., zum Zweiten Offiz. dieses Traindepots ernannt. * Kahle, Oberlt. in der Versuchs-Baltr. der Art.-Prüfungskommission, in seinem Kommando zur Dienstl. vom Traindepot des 5. Armeek. zum Traindepot des 18. Armeek. übergetreten. * Frankenberg, Lt. der Res. des Feldart.-Regts. 26, (Hersfeld), früher in diesem Regt., vom 1. Januar 19192 ab auf ein Jahr zur Dienstleistung beim Train-Bat. 8 kommandiert; während dieser Dienstl. ist sein Patent als vom 30. März 1908 datiert anzusehen.

* Swidem, Major und Verwaltungs-Direktor bei der Gewehrfabrik in Erfurt, zur Munitionsfabrik, * v. Bogen, Hauptmann und Verwalt.-Dir. bei der Munitionsfabrik, zur Gewehrfabrik in Spandau, — versetzt. * Fonck, Hauptm. und Verwaltungs-Mitglied bei der Munitionsfabrik, zur Gewehrfabrik in Erfurt versetzt und mit Wahrnehmung der Geschäfte als Verw.-Dir. b. d. Institut beauftr. Girardi Frhr. * v. Castell v. Limburg, Oberlt. im Inf.-Regt. 113, zum Hauptmann, vorläufig ohne Patent, befördert und als Verwaltungs-Mitglied zur Munitionsfabrik versetzt. * Fleischfresser, Oberlt. im Fußart.-Regt. 15, vom 1. Januar 1912 ab auf unbestimmte Zeit in dem Kommando zur Dienstleistung beim Feuerwerks-Laboratorium in Siegburg belassen. * Hagn, Lt. im Fußart.-Regt. 15, kommandiert zur Dienstleistung bei der Art.-Werkstatt in Spandau, vom 1. Januar 1912 ab auf unbestimmte Zeit zur Dienstleistung beim Feuerwerks-Laboratorium in Spandau kommandiert. * Demoll, Oberlt. im Feldart.-Regt. 15, vom 1. Januar 1912 ab auf ein Jahr in dem Kommando zur Dienstleistung beim Feuerwerks-Laboratorium in Spandau belassen. * Mickel (Ernst), Oberlt. im Fußart.-Regt. 9, vom 1. Januar 1912 ab auf ein Jahr zur Dienstleistung bei der Art.-Werkstatt in Spandau kommandiert. Von ihrem Kommando als Insp.-Offiz. an der Kriegsschule in Danzig mit dem 5. Januar 1912 enthoben: die Oberlts.: * v. Hoff im Hus.-Regt. 16, * v. Mandelsloh im Drag.-Regt. 4. Als Insp.-Offiz. zur Kriegsschule in Danzig vom 5. Januar 1912 ab kommandiert: * Weber, Oberlt. im Feldart.-Regt. 76, * Neuhaus Lt. im Drag.-Regt. 10. * Schulze, Oberleutn. im Inf.-Regt. 47, kommandiert zur Dienstleistung beim Festungsgefängnis in Rastatt, zu diesem Festungsgefängnis vers. Rogalla * v. Bieberstein, Oberlt. im Inf.-Regt. 48, zur Dienstleistung beim Festungsgefängnis in Spandau kommandiert. * Richter, Feuerwerkshauptm. beim Art.-Dep. in Graudenz, zum Fußart.-Regt. 5, * Gardeh, Feuerwerkshauptm. beim Fußart.-Regt. 5, zum Art.-Dep. in Graudenz, — versetzt. Befördert: * Vollrath, Festungsbault. bei der Fortifikation in Posen, zum Festungsbau-Oberlt., * Kühnhold, Festungsbaufeldwebel bei der Fortifikation in Kulm, * Gerade, Festungsbaufeldwebel beim Ing.-Komitee, — zu Festungsbaults. Versetzt: * Rabe, Festungsbau-Oberlt. bei der Fortifikation in Metz-West, zur Fortifikation in Koblenz; die Festungsbaults.: * Wons bei der Fortifikation in Graudenz, zur Fortifikation in Küstrin, * Franck bei der Fortifikation in Wilhelmshaven, zur Fortifikation der Feste Kaiser Wilhelm II., * Schulze bei der Fortifikation in Kulm, zur Fortifikation in Wilhelmshaven, * Muntau b. der Fortifikation der Feste Kaiser Wilhelm II., zur Fortifikation in Graudenz. * v. Doemming, Lt. der Res. des Garde-Jäger-Bats. (Rastenburg), als Lt. und Feldjäger in das Reitende Feldjägerkorps versetzt.

* Hoelscher, Hauptm., unter Enthebung von dem Kommando zur Dienstleistung beim Gouvernement von Südwestafrika aus der Schutztruppe für Südwestafrika ausgeschieden und als Komp.-Chef im Pion.-Bat. 4 angestellt. * v. Vethake, Oberlt., scheidet am 31. Dez. 1911 aus der Schutztruppe für Südwestafrika aus und wird mit dem 1. Jan. 1912 im Inf.-Regt. 26 angestellt. * Barthels, Stabsarzt, aus der Schutztruppe für Deutsch-Ostafrika ausgeschieden und als Bats.-Arzt des Jäger-Bats. 4 angestellt. * v. Unruh, Hauptmann und Komp.-Chef im Gren.-Regt. 7, scheidet am 7. Jan. aus dem Heere aus und wird mit dem 8. Jan. 1912 in der Schutztruppe für Kamerun angestellt. * Dr. Bartels, Oberarzt beim Feldart.-Regt. 62, scheidet am 4. Jan. aus dem Heere aus und wird mit dem 5. Jan. 1912 in der Schutztruppe für Deutsch-Ostafrika angestellt. * Schreiwe, Oberlt. in der Schutztruppe für Südwestafrika, vom 3. Jan. bis zum 15. Februar 1912 zur Dienstleistung beim Militär-Reitinstitut kommandiert.

* Chefik Avni, Lt. à l. s. der Armee, kommandiert zur Dienstleistung beim Stabe des Generalkommandos des 4. Armeekorps, * Assim Omer, Lt. à l. s. der Armee, kommandiert zur Dienstleistung beim Stabe des Generalkommandos des 7. Armeekorp, * Hussein Hurrem Bey, Lt. à l. s. der Armee, kommandiert zur Dienstleistung beim Generalkommando des 18. Armeekorps, — scheiden am 31. Dez. 1911 aus dem Heere wieder aus. Zum Lt. mit Patent vom 20. Nov. 1909 befördert: * Braun, Fähnr. im Pion.-Bat. 15. Zu Lts. mit Patent vom 22. Dez. 1909 befördert: die Fähnriche: * Brauer im Inf.-Regt. 28, * Steyer im Hus.-Regt. 16, * Marcks im Feldart.-Regt. 9, * Metelburg (Franz) im Drag.-Regt. 13. Zu Lts. befördert: die Fähnriche: * Graf Finck v. Finckenstein im Ulan.-Regt. 3, mit einem Patent vom 13. Sept. 1911 und unter Versetzung in das Drag.-Regt. 4, * Frhr. v. Winzingerode-Knorr im Feldart.-Regt. 24.

Zu Fähnrichen befördert u. a. die charakterisierten Fähnriche: * Windler im Inf.-Regt. 66, * Meißner im Inf.-Regt. 72, * Zimmermann im Ulan.-Regt. 16, * v. Karstedt im Inf.-Regt. 94, * Hundrich im Jäger-Regt. zu Pferde 6, * Gottschalk im Pionier-Bat. 4, * v. Gösseln im Inf.-Regt. 26, * Ullrich im Inf.-Regt. 153.

Auf ihr Gesuch zu den Res.-Offizieren der betreff. Truppenteile übergeführt: die Lts.: * Dallmer-Zerbe im Gren.-Regt. 3, * Lind im Inf.-Regt. 70, * Brennecke im Inf.-Regt. 97, * Becker im Inf.-Regt. 161, * Ritter im Inf.-Regt. 164, * Osterroht im Inf.-Regt. 175, * Koch im Jäger-Bat. 9, * von Diergardt im Hus.-Regt. 7, * Frhr. v. Schele im Feldart.-Regt. Nr. 56, * Cordes im Fußart.-Regt. 7. Auf ihr Gesuch übergeführt: die Oberlts. und Feldjäger im Reitenden Feldjägerkorps: * Surminski, zu den Res.-Offiz. der Landw.-Jäger 2. Aufgebots, * Siewert, zu den Res.-Offiz. des Garde-Jäger-Bats., * Kreyßern, zu den Res.-Offiz. des Garde-Schützen-Bats.

In Genehmigung ihres Abschiedsgesuches mit der gesetzlichen Pension zur Disp. gestellt: die Obersten * Rott, Kommandeur des Inf.-Regts. 127, unter Enthebung von dem Kommando nach Württemberg, mit der Erlaubnis zum Tragen der Uniform des Inf.-Regts. 55, * v. Claer, Abteil.-Chef im Großen Generalstabe, mit der Erlaubnis zum Tragen seiner bisherigen Uniform, * Wimmer, Hauptm. und Komp.-Chef im Inf.-Regt. 112, mit der Erlaubnis zum Tragen der Regts.-Uniform. Der Abschied mit der gesetzlichen Pension und der Erlaubnis zum Tragen der Regts.-Uniform bewilligt: * Goltz, Oberst und Kommandeur des Inf.-Regts. 128; den Hauptleuten und Komp.-Chefs: * von Malsahn Freiherr zu Wartenberg u. Penzlin im Inf.-Regt. 64, * v. Loeben im Inf.-Regt. 74, unter Erteilung der Aussicht auf Anstellung in der Gendarmerie; * Dahms, Rittm. und Eskdr.-Chef im Hus.-Regt. 9, * Kohlhardt, Hauptm. und Battr.-Chef im Fußart.-Regt. 3, mit der Aussicht auf Anstellung im Zivildienst, * de Greiff, Hauptm. im Feldart.-Regt. 43. Der Abschied mit der gesetzlichen Pension bewilligt: * Brauer, Major beim Stabe des Jäger-Regts. zu Pferde 6, mit der Erlaubnis zum Tragen der Uniform des Ulan.-Regts. 6; den Hauptleuten: * von Zitzewitz, Komp.-Chef im Inf.-Regt. 93, mit der Erlaubnis zum Tragen der Uniform des Gren.-Regts. 2, * Behnisch, in der 4. Ingen.-Insp., mit der Erlaubnis zum Tragen der Uniform des Pion.-Bats. 8, * Kolbe, Battr.-Chef im Feldart.-Regt. 62; den Oberlts.: * Schuster im Inf.-Regt. 52, * Koepke im Inf.-Regt. Nr. 68, diesem unter Verleihung des Charakters als Hauptmann, * Müller im Feldart.-Regt. 40, * v. Glinsky im Feldart.-Regt. Nr. 42, diesem mit der Erlaubnis zum Tragen der Armee-Uniform, * Clorer im Eisenbahn-Regt. 2, mit der Erlaubnis zum Tragen der Regts.-Uniform; den Lts.: * v. Woikowsky-Biedau (Leopold) im Feldart.-Regt. 42, unter Verleihung des Charakters als Oberlt., * Rockau der Res. des Inf.-Regts. 148, kommandiert zur Dienstleistung beim Inf.-Regt. 174, unter Erteilung der Aussicht auf Anstellung im Zivildienst. Der Abschied mit der gesetzlichen Pension und der Erlaubnis zum Tragen ihrer bisherigen Uniform bewilligt: den Festungsbau-Hauptleuten: * Weyers bei der Fortifikation in Koblenz, * Böhnert bei der Fortifikation in Küstrin, — beiden unter Verleihung des Charakters als Festungsbau-Major. Der Abschied mit der gesetzlichen Pension aus dem aktiven Heere bewilligt: * v. Petersdorf, Oberlt. im Hus.-Regt. Nr. 11; zugleich bei den Offiz. der Landw.-Kav. 2. Aufgebots angestellt. * Mit der gesetzlichen Pension ausgeschieden: * Foß, Major und Bats.-Kommandeur im Gren.-Regt. 4, * v. Frankenberg u. Proschlitz, Oberlt. im Eisenbahn-Regt. 1, * Keßler Lt. im Fußart.-Regt. 3. Der Abschied bewilligt: * Kluge, Lt. im Inf.-Regt. 50.

Der Abschied mit ihrer Pension bewilligt: d. Oberstlt. z. D.: * v. Wunsch, Komm. des Landw.-Bez. 1 Mülhausen i. E., unter Verleihung des Charakters als Oberst, mit der Erlaubnis zum Tragen der Uniform des Inf.-Regts. 71; dem Major z. D.: * Sembach in Bonn, zuletzt Pferdevormusterungs-Kommissar in Münster, unter Erteilung der Aussicht auf Anstellung im Zivildienst und mit der Erlaubnis zum ferneren Tragen der Unif. des Ulan.-Regts. 1; dem Hauptm. z. D.: * v. Frankenberg u. Ludwigsdorf (1 Braunschweig), zuletzt à l. s. des jetzigen Inf.-Regts. 115 und Oberquartiermeister-Adjutant, mit der Erlaubnis zum ferneren Tragen der Uniform des genannten Regts. Mit seiner Pension ausgeschieden: * Jany, Hauptm. z. D. und Bez.-Offiz. beim Landw.-Bez. Neusalz a. O. Zur Res. beurlaubt: die Fähnriche: * Schwarzlose im Drag.-Regt. 13, * Lau im Feldart.-Regt. 36, * Frhr. v. Stillfried u. Rattonitz im Garde-Füsart.-Regt. Wegen Dienstunbrauchbarkeit ausgeschieden: die Fähnriche: * v. Düring im Ulan.-Regt. 10, * Student im Fußart.-Regt. 5.

Im Sanitätskorps. Dr. * Schürmann, Oberstabsarzt und Chefarzt des Garn.-Lazarets 2 Berlin, unter Ernennung zum Div.-Arzt der 6. Div., zum Gen.-Oberarzt, vorläufig ohne Patent, befördert. Zu Regiments-Ärzten ernannt: unter Beförderung zu Oberstabsärzten: die Stabs- und Bats.-Ärzte: Dr. * Crampe d. Jäger-Bats. 4, bei dem Inf.-Regt. 51, Dr. * Stumpff des 2. Bats. Inf.-Regts. 173, bei dem Ulan.-Regt. 14, Prof. Dr. * Hübener des 3. Bats. des Garde-Füs.-Regts., bei dem Eisenb.-Regt. 2; der Stabsarzt: Dr. * Franke beim Bezirkskommando 3 Berlin, bei dem Ulan.-Regt. 7, dieser vorläufig ohne Patent. Zu Bataillons-Ärzten ernannt unter Beförderung zu Stabsärzten: die Oberärzte: Dr. * Dreist beim Inf.-Regt. 88, bei dem Pionier-Bat. 25, Dr. * Fromme beim Inf.-Regt. 132, bei dem 3. Bat. des Inf.-Regts. 144, Dr. * Tiedemann beim Feldart.-Regt. 51, bei dem 1. Bat. Inf.-Regts. 96, Dr. * Schürmann beim Garde-Train-Bat. 15, bei dem 2. Bat. Inf.-Regts. 173. Ein Patent ihres Dienstgrades verliehen: Dr. * Burchhardt, Oberstabs- und Regts.-Arzt des 4. Garde-Feldart.-Regts., Dr. * Klemm, Dr. * Lotsch, Stabsärzte an der Kaiser Wilhelms-Akademie für das militärische Bildungswesen. Zu Oberärzten befördert: die Assist.-Ärzte: Dr. * Vollmer beim Feldart.-Regt. Nr. 58, Dr. * Kahle beim Inf.-Regt. 147, * Herrmann beim Kadettenhause in Plön, * Köhler beim Train-Bat. 1, * Bach beim Feldart.-Regt. 36. Zu Assist.-Ärzten befördert: die Unterärzte: Dr. * Kolepke beim Gren.-Regt. 11, * Sünder beim Inf.-Regt. 15, * Klemm beim Inf.-Regt. 99, dieser unter Versetzung z. Ulan.-Regt. 11. Versetzt: Die Oberstabs- und Regimentsärzte: Dr. * Grüder des Eisenbahn-Regiments Nr. 2, als Chefarzt zum Garn.-Lazarett 2 Berlin, Dr. * Coste des Inf.-Regts. 51, zum Feldart.-Regt. 4, Dr. * Blanc des Ulan.-Regts. 14, zum Inf.-Regt. 57; die Stabs- und Bats.-Ärzte: Dr. * Kuhn des Pion.-Bat. 25, zum Bezirkskommando 3 Berlin, Prof. Dr. * Ismer des 3. Bats. Füs.-Regts. 36, zum 3. Bat. Garde-Fü.-Regts., Dr. * Becker des 3. Bats. Inf.-Regts. 144, zum 3. Bat. Füs.-Regt. 36, Dr. * Gildemeister des 1. Bats. Inf.-Regts. 96, zum 1. Bat. Inf.-Regts. 150; Dr. * Seeliger, Oberarzt beim Füs.-Regt. 33, zum Inf.-Regt. 88, Dr. * Rühsmann, Assist.-Arzt beim Inf.-Regt. 21, zum Garde-Train-Bat. Zur aktiven Sanitätskorps angestellt: Dr. * Schnelle, Oberarzt der Res. (3. Berlin), als Oberarzt mit Patent vom 27. Jan. 1908 beim Telegraphen-Bat. 2. Auf ihr Gesuch übergeführt: Dr. * Boit, Stabsarzt, Bats.-Arzt des 1. Bats. Inf.-Regts 150, zu den Sanitätsoffizieren der Res., Dr. * Hentschel, Oberarzt beim Fußart.-Regt. 4, zu den Sanitätsoffizieren der Landw. 1. Aufgebots. Der Abschied mit der gesetzl. Pension und der Erlaubnis zum Tragen ihrer bish. Uniform bewilligt: Dr. * Herhold, Gen.-Oberarzt und Div.-Arzt der 6. Div., unter Verleihung des Charakters als Gen.-Arzt; den Oberstabs- und Regts.-Ärzten: Dr. * Kellner des Feldart.-Regts. 4, unter Verleihung des Charakters als Gen.-Oberarzt, Dr. * Schmitz des Ulan.-Regts. 7, Dr. * Jaehn des Inf.-Regts. 57. Der Abschied bewilligt: Dr. * Busse, Assist.-Arzt beim Inf.-Regt. 16.

Im Veterinärkorps. Befördert: * Fränzel, Stabsveterinär (mit dem Titel Oberstabsveterinär) beim Ulan.-Regt. 4, unter Versetzung zur Militär-Veterinär-Akademie zum Korpsstabsveterinär, vorläufig ohne Patent, * Schon, Oberveterinär beim Königs-Ulan.-Regt. 13, zum Stabsveterinär; die Unterveterinäre: Dr. * Heise beim Feldart.-Regt. 75, * Hallich beim Drag.-Regt. 2, * Tetzner beim 1. Garde-Feldart-Regt., — zu Veterinären. Versetzt: * Steffens, Korpsstabsveterinär bei der Militär-Veterinär-Akademie, zum Generalkommando des 3. Armeekorps, * Dolinn beim Militär-Reitinstitut, zum Ulan.-Regt. 4, * Gumbold beim Drag.-Regt. 9, zum Feldart.-Regt. 35, * Krüger beim Drag.-Regt. 10, zum Militär-Reitinstitut, * Schipke beim Ulan.-Regt. 9, zum Drag.-Regt. 10; die Oberveterinäre: * Semmler beim Feldart.-Regt. 55, z. Kgr. der Gardes du Corps, * Stammer beim Hus.-Regt. 14, zum Ulan.-Regt. 9; der Veterinär: * Kunke beim Feldart.-Regt. 34, zum Drag.-Regt. 9. Der Abschied mit der gesetzl. Pension bewilligt: dem Korpsstabsveterinär: * Bens beim Generalkommando des dritten Armeekorps, mit der Erlaubnis zum Tragen seiner bisherigen Uniform.

Katholische Militär-Geistliche. * Stolz, Div.-Pfarrer in Dieuze, von der 30. zur 3. Div. nach Stettin versetzt.

Kaiserliche Schutztruppen. Neues Palais, den 19. Dez. * Dr. Rinke, * Kirchheim, Assist.-Ärzte in der Schutztruppe für Kamerun, zu Oberärzten bef.

Schiffsbewegungen der Kaiserlichen Marine.

— **Berlin**, 21. Dezember. „Emden" ist am 19. Dezember in Schanghai, „Hertha" ist am 20. Dezember in Kingston (Jamaika) eingetroffen. „Pelikan" ist am 16. Dezember von Wilhelmshaven nach Kiel gegangen.

Schiffahrts-Nachrichten.

— **Hamburg-Amerika-Linie.** (Bureau in Halle a. S.: Georg Schultze, Bernburger Straße 32.) Hamburg, 21. Dezember. Eingekommen: „Windhuk" 19. Dez. in Southampton. „Hamburg" 20. Dez. in New-York. „Savoia" 20. Dez. in Montevideo. „Cayo Domingo" 20. Dez. in Havana. „Cincinnati" 20. Dez. in Neapel. „Schwarzburg" 20. Dez. in Antwerpen. „Habsburg" 20. Dez. in Santos. „Goerde" 20. Dez. in Lissabon. „Senegambia" 21. Dez. in Bremerhaven. „Navarra" 21. Dez. auf der Elbe. „Arcadia" 21. Dez. in Mangalore. — Abgegangen: „Polynesia" 19. Dez. von Las Palmas. „Kronprinzessin Cecilie" 19. Dez. von Veracruz. „Fürst Bismarck" 20. Dez. von Santander. „Silvia" 20. Dez. von Montevideo. „Battscau" 20. Dez. nach Hamburg. „Suevia" 20. Dez. nach Hamburg. „Swakopmund" 20. Dez. von Cuxhaven. „Nonoway" 21. Dez. von Cuxhaven. „Calabria" 20. Dez. von Cuxhaven. „Vandalia" 21. Dez. von Aden. — Passiert: „König Friedrich August" 19. Dez. Teneriffa. „Kaiserin Auguste Viktoria" 20. Dez. Dover.

— **Norddeutscher Lloyd.** (Bureau für den Bezirk Halle a. S.: L. Schönlicht, Bankgeschäft, Poststraße.) Bremen, 21. Dezember. „Prinzeß Alice" Mittwoch in Suez an. „Goeben" Mittwoch in Suez an. „Kronprinz Wilhelm" Mittwoch Dover pass. „Halle" Mittwoch von Funchal ab. „Prinzregent Luitpold" Mittwoch von Alexandrien ab. „Chemnitz" Dienstag von Philadelphia ab.

— **Woermann-Linie.** Bremen, 21. Dezember. „Kaiser" Mittwoch Quessant pass. „Irma Woermann" Mittwoch in Rotterdam an. „Walburg" Mittwoch von Las Palmas ab. „Savoia" Mittwoch von Las Palmas ab. „Eleonore Woermann" Mittwoch in Duala an. „Hans Woermann" Donnerstag von Duala ab. „Kamerun" Mittwoch von Lagos ab.

Kurorte, Reisen und Wintersport.

Besondere Eisenbahnwagen für den Wintersportverkehr. Nach den Bestimmungen des Deutschen Eisenbahn-Personen- und Gepäcktarifs können Schneeschuhe und Rodelschlitten als Handgepäck in die Personenwagen mitgenommen werden, wenn eine Belästigung der Reisenden und eine Beschmutzung der Wagensitze ausgeschlossen ist. Von diesem Rechte wurde natürlich seitens der Wintersportler ausgiebig Gebrauch gemacht, so daß sich doch das mitreisende, nicht sporttreibende Publikum oft durch die Sportgeräte belästigt fühlte. Um beiden Arten Reisenden entgegenzukommen, sah sich die Verwaltung der Kgl. sächsischen Staatseisenbahnen gezwungen, besonders eingerichtete Wintersportwagen zu bauen. Die neuen Wagen unterscheiden sich von den gewöhnlichen vorzugsweise dadurch, daß an den Außenseiten Schneeschuhbehälter angebracht worden sind. Außerdem sind die Bänke derart in die Wagen eingebaut, daß ein Rodelschlitten unter dem Sitze Platz finden kann. Nach Mitteilung der Kgl. Generaldirektion der sächsischen Staatseisenbahnen wird eine Anzahl dieser Wintersportwagen noch vor Weihnachten in den Dienst gestellt und zwar auf den Strecken Hainsberg—Kipsdorf, Mügeln bei Pirna—Geising—Altenberg, Grünstädtel—Oberrittersgrün, Cranzahl—Oberwiesenthal und Zittau—Oybin. Dazu werden auf den gleichen Linien auch gewöhnliche Personenwagen mit Schneeschuhbehältern ausgerüstet.

W. **Oberhof**, 21. Dezember. (Die Meisterschaft von Deutschland im Bobsleigh-Rennen), für die der deutsche Kronprinz einen Goldpokal gestiftet hat, ferner die Meisterschaft von Thüringen im Skilauf um den Wanderpreis des Herzogs von Coburg-Gotha, sowie die Meisterschaft von Thüringen im Rodeln, gelangen anläßlich des 7. Wintersportfestes des Thüringer Wintersportverbandes in der Zeit vom 4. bis 6. Februar in Oberhof zum Austrag.

— **Schierke im Harz**, 21. Dezember. (Wetter-Bericht.) Auf dem Brocken heftiger, in Schierke leichter Schneefall. Es ist mehr Schnee zu erwarten. 5 Grad Celsius.

Wetterbericht aus dem Harz vom 21. Dezember: Gestern nacht tobte im Oberharze ein erkanartiger Schneesturm. Schierke, Braunlage, St. Andreasberg melden Schneesturm mit Regenschauern, Nebel und kälteres Wetter. Elend, Dreiannen-Hohne berichten ebenfalls Nebel und Regenwetter mit Schneeschauern.

Telephon 1871. **Karl Preisser,** Gegründet 1883.

Uniform-Fabrik, Militär-Effekten für Armee, Marine und sämtliche Beamte,

Halle a. S., Schimmelstr. 18 pt., Nähe der Hauptpost und des Stadttheaters.

Komplette Ausrüstungen für Offiziersaspiranten u. Offiziere sämtl. Truppengattungen.

Feldgraue Uniformen. **Uniform-Breeches.**

Zivil-Abteilung: Eingang von **aparten Neuheiten** für **Reise-, Gesellschafts-** und **Sport-Anzüge.** [2726

Preislisten gratis. Vertreter zur Verfügung.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191112231-10/fragment/page=0014